

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Illustrierter Führer vom Bodensee bis zum Rheinfluss**

**Verband der Hotel- und Gasthofbesitzer am Bodensee und Rhein**

**[s. l.], 1905**

[urn:nbn:de:bsz:31-326279](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326279)





# Illustrierter Führer

vom

# BODENSEE \* bis zum

# RHEINFALL



Herausgegeben und den Besuchern gewidmet  
von dem  
Verband der Gasthofbesitzer am Bodensee und Rhein.

---

SELBSTVERLAG  
1905.

ak

121 E 916

---

Zollikofer'sche Buchdruckerei in St. Gallen.



## VORWORT.



Der Bodensee und sein Gebiet beanspruchen einerseits durch die wechselreiche historische Vergangenheit, seine internationale Lage und Wichtigkeit für Handel und Verkehr, anderseits durch seine an mannigfaltigster Abwechslung so reichen Naturschönheiten das vollste Interesse seiner Besucher.

Nahezu in ostwestlicher Richtung zwischen Oesterreich, Bayern, Württemberg, Baden und der Schweiz erstreckt sich der See quer über das Alpenvorland, 410 Meter über dem Meere, gegliedert in drei ungleich grosse Teile, deren grösster der Obersee, zwischen Bregenz und Konstanz 46 Kilometer lang und 14 Kilometer breit, mit der Insel Lindau ist. — An den Obersee schliesst sich unmittelbar der Ueberlingersee, zwischen Meersburg und Ludwigshafen 17 Kilometer lang, mit der Insel Mainau an, während unterhalb Konstanz sich der dem Ueberlingersee nahezu gleich grosse Unter- oder Zellersee mit der Insel Reichenau ausbreitet. —

Der Umfang des Sees beträgt 220 Kilometer, seine Wasserfläche bei Mittelstand 539 Quadrat-Kilometer, seine grösste Tiefe 252 Meter.

Imponiert der Bodensee an sich durch seine Grösse, so erfreut das Auge seine herrliche Umgebung, so reich an Mannigfaltigkeit, wie wohl keine zweite, und die unvergleichlichen Reize, welche die Farbenpracht und Eigenart seiner Wasserflut dem Beschauer bieten. —

Von den mit ewigem Firn bedeckten Bergriesen im Südosten bis zu den mit saftigen Wiesen, reichen Feldkulturen und immergrünen Waldungen prangenden Niederungen in Nord und West und den abwechslungsreichen, dicht mit Ansiedelungen besetzten Vorbergen im Süden sind so mannigfache, unübertreffliche Naturschönheiten aneinandergereiht, dass wohl jeder Besucher befriedigt werden muss.

Unter den nahezu 100 Zuflüssen des Bodensees überragt alle übrigen weitaus der Rhein, welcher zugleich auch den einzigen Abfluss des Sees bildet. — Er mündet bei Fussach (das alte Flussbett, westlich vom unteren Durchstich, an Rheineck vorbei, dient nun zur Ableitung der Binnengewässer), setzt im See das vom Hochgebirge mitgebrachte Geröll ab und verlässt denselben bei Konstanz wieder, breitet sich unterhalb Gottlieben zum Untersee aus, den er sodann bei Stein am Rhein als selbständiger Strom verlässt, und scheidet, nachdem er bei Schaffhausen-Neuhausen den imposanten Fall gebildet, aus dem Bodenseegebiet.

Der Wasserstand des Sees wechselt mit den Jahreszeiten. Der Winter bringt den niedersten, die Zeit der Schneeschmelze im Gebirge normal den höchsten Wasserstand. Treffen mit der letzteren Zeitperiode andauernde Regengüsse zusammen, so tritt der See wohl auch aus seinem Bette, die Niederungen weithin überschwemmend.

Sehr selten kommt es vor, dass der See ganz zufriert. — Das letzte Mal war dieses 1880 der Fall, in welchem Jahre das Eis besonders dick war und ungezählte tausende von Menschen anlockte, auf der riesigen Spiegelfläche das Eisjubiläum zu begehen, denn im Jahre 1830 war in diesem Jahrhundert der See das letzte Mal gefroren gewesen. — Als „Eisjahre“ finden sich weiter die Jahre 1755, 1695, 1684, 1573, 1560, 1435 und 1277 verzeichnet.

Zu den häufigsten ausgesprochenen Luftströmungen gehört der Westwind mit seinen meist südlichen Kombinationen. Reine frische Luft, scharf gezeichnete Konturen entfernt liegender Berge, und Hervortreten der im dunkelsten Grün gefärbten Wälder sind Vorboten des Westwindes, der in der Regel Niederschläge im Gefolge hat, wohingegen der Ostwind gut Wetter bringt.

Während diese Winde den See nur mässig bewegen und im allgemeinen ohne besondere Schärfe einsetzen, ist der vom Süden kommende Wind, der Föhn, gefürchtet und berüchtigt. Wenn der südöstliche Horizont mit gelbem und bräunlichem Saume eingefasst erscheint, die Berge düster drohend ins Thal herabschauen, die Seemöve kreischend dem Ufer zustrebt, dann ist der Föhn im Anzuge. Während der See seine Farbe vom hellsten bis zum dunkelsten Grün wechselt und noch kleine schäumende Wellen, spitz und schroff abbrechend, denselben bedecken, stürzt sich plötzlich der Föhn als furchtbarer Sturm auf den See. Der heftigste Föhnsturm wütete am 18. Juli 1841, an den Uferbauten argen Schaden anrichtend.

Im allgemeinen ist das Klima des Bodenseegebietes ein sehr mildes. Die regelmässigen Seebrisen und der hiedurch leichtbewegte See reinigen und erfrischen die Luft und verleihen den Gestaden eine Art Seeklima.

Das Seewasser ist kristallhell, von grüner oder bläulicher Farbe, jedoch auch silberhell und tiefdunkelgrün, je nach der Wellenbewegung, der Bewölkung des Horizontes und dem Sonnenstande.

Gar prächtig zeigt sich der ganz ruhige See bei klarer Luft und Sonnenschein, wenn sich die Uferländschaften in der unermesslichen, an den Ozean gemahnenden Fläche abspiegeln und je nach dem Sonnenstande die Beleuchtung wechselt. Zu den schönsten Naturschauspielen gehört es aber, wenn des Abends die Sonne niedergeht, das in solcher Vollkommenheit und Pracht nur noch am Meere beobachtet werden kann. Das Farbenspiel der Gletscher und fernen Bergspitzen, die Färbung der Flut vom hellen Gelb bis zum intensivsten Purpur, in welche der glühend erscheinende Feuerball des Tagesgestirnes versinkt, zeigt sich dem Auge des Beschauers in einer Pracht, wie sie anderswo nicht zu schauen ist.

Im Bodensee kommen nahezu die meisten Süsswasserfische vor und der Fischreichtum ist ein bedeutender. Speziell hervorzuheben sind die Salmenfamilien, Felchen, Seeforellen, Hechte, Karpfen, Barsche und Welse oder Waller, letztere bis zu 100 Kilo schwer.

Das reich gegliederte Ufer ist der Tummelplatz von etwa 70 Arten Wasser-, Strand- und Sumpfvögeln, während grosse

Mannigfaltigkeit der Flora, besonders in den Sumpfwiesen von Fussach, Hard und Lindau dem Botaniker reiche Ausbeute sichern.

Der Name Bodensee leitet sich vermutlich von dem altdeutschen podam, die Vertiefung, ab, aus dem in der Folge das neuhochdeutsche Boden entstanden ist.

Wer die ersten Bewohner der Bodenseegestade waren, vermögen wir nicht genau anzugeben. Jedenfalls lebten in vorgeschichtlicher Zeit die Uferanwohner auf Pfahlbauten, wie die zahlreichen Ueberreste dieser Ansiedlungen, speziell am Ueberlinger- und Untersee, sowie die vielen Funde der einfachen Werkzeuge jener Zeit, aus Knochen oder Stein, dartun.

Strabo ist der erste (20 n. Chr.), welcher eines grossen Sees erwähnt, in welchen sich der Rhein ergösse, während Pomponius Mela (40 n. Chr.) in seiner Weltbeschreibung von zwei Seen, dem lacus Venetus und dem lacus Aconius (wahrscheinlich der Ober- und Untersee) spricht, welche der Rhein durchfliesst. — Plinius (100 n. Chr.) nennt den See lacus Brigantinus, von der römischen Ansiedelung Brigantium, dem heutigen Bregenz. In Brigantium mündeten die römischen Heerstrassen nach Süden über Chur und den Splügenpass, nach Westen in die heutige Schweiz und nach Norden über Kempten nach Augsburg, der Hauptstadt Vindeliciums. Die Insel Reichenau wurde als fester Stützpunkt für die römische Flotte benützt und zahlreiche Kastelle und befestigte Plätze erstanden an dem Gestade.

Ueber 400 Jahre währte Roms Herrschaft am Bodensee, bis die Völkerwanderung das weströmische Reich zertrümmerte.

In den Wirren dieser Zeit erscheinen Attilas Horden in der Bodenseegegend, alles von Grund aus verwüstend, was römische Kultur geschaffen.

Als aus dem Chaos der Völkerwanderung sich wieder Völkergruppen bilden, finden wir am Bodensee die Alemannen das Erbe der Römer antreten und feste Ansiedlungen beziehen. — Doch war ihre Herrschaft nur von kurzer Dauer. 495 n. Chr. zog Chlodewig, der Frankenkönig, in die Bodenseegegend ein und mit ihm das Christentum.

Bescheidene Anfänge des Christentums reichen allerdings schon in das 3. Jahrhundert zurück (Bregenz); allein erst im Jahre 609, als die irischen Mönche Columban und Gallus nebst Gefährten sich hier niederliessen (Arbon), erhielt dasselbe

dauernden Bestand. In Gallus sehen wir den Begründer der berühmten Abtei St. Gallen, in Pirmian (753) jenen der Abtei Reichenau.

Kaiser Karl der Grosse, der sich zum Herrscher des Frankenreiches gemacht hatte, sowie seine Nachfolger gewährten den Klöstern eifrigen Schutz, deren Mönche eine segensreiche Tätigkeit in Bezug auf Kulturverbreitung entwickelten.

Unter Konrad, dem Salier-König, erschien an Deutschlands östlichen Grenzen das wilde Nomadenvolk der Ungarn, das auf seinem Zuge auch an den Bodensee kam und die ganze Umgebung verwüstete, bis die Schlacht auf dem Lechfelde 955 sie zum endgültigen Rückzuge zwang.

Aus dieser Zeit haben wir an hervorragenden Gestalten speziell zu erwähnen den Bischof Salomo von Konstanz und die Herzogin Hadwig auf Hohentwiel. Ersterer, ein prachtliebender, reicher und gelehrter Mann, wusste sich als Abt von St. Gallen 890 als Salomo III. des erledigten Bischofssitzes von Konstanz zu bemächtigen und vereinte so die beiden angesehenen Stifte. Hadwig, des Baiernherzogs Heinrich Tochter und König Ottos Nichte, herrschte auf dem Hohentwiel, eine schöne, strenge und gelehrte Frau und schlaue Herrin, die Scheffel in seinem „Ekkehard“ verherrlicht hat.

Während schon frühere Kaiser (Karl der Grosse, Ludwig der Fromme, Heinrich III.) den Bodensee besuchten und Karl der Dicke auf der Reichenau seine Ruhestätte fand, hielt der Hohenstaufe, König Friedrich I., Barbarossa, in der freien Reichsstadt Konstanz 1153, am 11. bis 23. März, Tag mit den versammelten Fürsten und zog von hier aus in den Krieg gegen die Lombarden. 1183 wurde der denkwürdige Friede von Konstanz geschlossen.

In der nun folgenden Zeit entwickelte sich das Rittertum und die ritterliche Poesie zu hoher Blüte und zahlreiche Burgen streitbarer Männer entstanden um den See, an dessen Ufern die lieblichen Lieder harmloser Sänger erschallten. Die Periode der an Helden- und Dichterglorie reichen Zeit der Hohenstaufen folgte jene ruhiger Prosa unter Rudolf von Habsburg und seinem Sohne Albrecht (1268—1308). Hieran reiht sich die Zeit der Erhebung des durch Innungen und Zünfte erstarkten Bürgertums und dessen langer, energisch geführter Kampf um die Teil-

nahme an der Staatsverwaltung, der 1414 mit dem Siege des Bürgertums endete, während die Landesherren an Ansehen verloren und der blühende Adel verarmte und verwilderte. — Zu dieser Zeit wurde auch durch einen Bund der Bürger von St. Gallen mit den Appenzellern die üppige Macht der geistlichen Oberherren gebrochen und ein freies Gemeinwesen gegründet (1401—1410). Im Jahre 1414 begann das denkwürdige Konzil in Konstanz, welches zum Zwecke der Wiederherstellung der ursprünglichen Macht des Staates und der Kirche einberufen, bis 1418 währte, doch ohne den gewünschten Erfolg endete. — Johannes Hus und Hieronymus von Prag fanden hier den Feuertod. Während Ende des 15. Jahrhunderts der Schweizer- und der Schwabenkrieg, ferner die Kriege zur Zeit der Reformation und der Bauernkrieg die Bodenseegegend schwer schädigten, brachte der unselige 30jährige Krieg im 17. Jahrhundert unsägliches Unglück über die schönen Gauen nördlich und westlich des Bodensees, bis endlich 1648 der westphälische Friede auch diesen beendete. — Während der nun folgenden Friedensperiode trat rasche Erholung ein und Handel und Verkehr trieben neue Blüten weiter, wenn auch die Spuren des verheerenden Krieges noch lange bemerkbar blieben.

Die Neuzeit hat gar mancherlei Aenderungen und Umgestaltungen herbeigeführt, sowohl in politischer, wie auch in sozialer Beziehung.

Einen ungeahnten Aufschwung des Verkehrswesens erfuhr auch die Bodenseegegend mit der Dienstbarmachung der Dampfkraft. 1823 wurde durch den amerikanischen Konsul in Bordeaux, Church, die erste Dampfschiffahrt auf dem See gegründet, die einen eifrigen Förderer in König Wilhelm von Württemberg fand; im November 1824 fuhr das erste württembergische Dampfboot von Friedrichshafen nach Rorschach, und 1847 wurde die erste Eisenbahn am Bodensee, Friedrichshafen-Ravensburg, erbaut. — Zum Transporte von Eisenbahnwagen über den See wurde 1869 die erste Trajektfähre, für den Verkehr Friedrichshafen-Romanshorn, in Betrieb gestellt, welcher 1874 jene für den Verkehr zwischen Lindau und Romanshorn folgte. Nunmehr bestehen weitere Trajektanstalten in Konstanz und Bregenz. Im Jahre 1901 ist die längst erstrebte Bodensee-Gürtelbahn vollendete Tatsache geworden. Dem allgemeinen

Aufschwung des Verkehrs entsprechend, finden wir heute grossartige moderne Hafeneinrichtungen, eine stattliche Flotte (darunter 40 Personendampfer), ein den Bodensee mit allen Weltstädten verbindendes Eisenbahnnetz und ein weitverzweigtes Telephon- und Telegraphennetz, welch' letzteres mit Beihilfe unterseeischer Kabel nahezu alle Uferorte verbindet.

Nebst diesen Faktoren zur Hebung des Handels und Verkehrs entstanden modernst eingerichtete Hotels, grossartige Villen und prächtige Schlösser, sowie Bade- und Kuranstalten, die dem Bodensee ein neues Gepräge gaben und die Mehrzahl seiner grösseren Städte und Ortschaften zu stetig mehr beliebt werdenden Sommerstationen und zu den verkehrsreichsten Orten machten.

Dieser allgemeinen kurzen Skizze \*) wird nachstehend eine knappe Schilderung der Uferorte des Bodensees angefügt, damit dieses Büchlein seinen Zweck erreiche, unseren geehrten Gästen als Führer auf ihren Touren an unserem schönen See dienen zu können.

Um die herrlichen Ufer des Sees nebst Umgebung und seinen Abfluss, den Rhein kennen zu lernen, möge der freundliche Leser uns auf einer Wanderung um den See mit kurzen Abschweifungen begleiten und wollen, nachdem wir an dem grossartigen Rheinfall bei Schaffhausen-Neuhausen unser Auge ergötzt haben, stromaufwärts dem See entgegen, unsere Wanderung beginnen.

\*) Die Forschung über die Bodensee-Gegend hat sich der „Verein für Geschichte des Bodensees und Umgebung“ zur Aufgabe gestellt, welcher alljährlich umfangreiche Publikationen erscheinen lässt (bereits über 24 Bände) und in Friedrichshafen ein eigenes Museum anlegte.



## An den Bodensee.

**S**tolzer See, zu beiden Seiten  
Deines Ufers hebt sich kühn,  
Manch ein Denkmal alter Zeiten  
Aus des Epheu's dunklem Grün!

Burgen mit zerfall'nen Mauern,  
Dome, schauend weit in's Land,  
Orte mit der Sage Schauern,  
In der Namen Fortbestand.

Zeugen sind sie, und sind Pfade,  
Von Erinnerung belebt,  
Die geschichtlich dein Gestade,  
Wie ein Geisterzug umschwebt!

Anerkündlich sind die Funde,  
Die in deiner Tiefe ruh'n,  
Anermüdtlich sind sie, Kunde  
Von der Vorzeit uns zu tun!

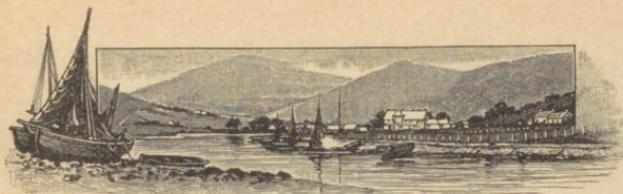
Rebgele, Wald und Wiesen,  
Von des Rhein's gewund'nem Lauf  
Bis zum Fuß der Alpenriesen,  
Blüh'n an deinen Höhen auf.

An dem Schnee der Säntiskette  
Glüht das Früh- und Abendrot,  
Mit dem Dampfschiff um die Wette  
Eilt das kleine Segelboot. —

Alt- und Neuzeit bieten rege  
Sich zum Friedensgruß die Hand,  
Und schon zieh'n die Schienenwege  
Rings um dich ihr Eilenband.

Hermann Lingg.





## Neuhausen.

(Station der Badischen Bahn und der Schweizer Bundesbahnen.)

Eine kurze Strecke unterhalb Schaffhausen in unmittelbarer Nähe des Dorfes Neuhausen stürzt der Rhein über eine Felsenbarre von 24 m Höhe und 110 m Breite, den mächtigsten und formenreichsten Wasserfall von Europa, den berühmten **Rheinfall**, das alljährliche Reiseziel von Tausenden, bildend.

Goethe schreibt über den Rheinfall unter anderm:

„Jenes Naturphänomen wird noch oft genug gemalt und beschrieben werden, es wird jeden Beschauer in Erstaunen setzen, manchen zu einem Versuch reizen, seine Empfindungen mitzuteilen, und von keinem wird es fixiert, noch weniger erschöpft werden.“

Der Anblick des Falles in unmittelbarer Nähe ist wegen der Wasserfülle, der malerischen Umgebung und der Eigenart der wechselnden Beleuchtung des hoch aufspritzenden Wasserstaubes ausserordentlich grossartig.

Auf dem mittleren Felsen des Falles, der mittelst Boot gefahrlos erreicht werden kann, überkommt den Beschauer inmitten der tosenden, donnernd in die Tiefe stürzenden Wassermassen ein Gefühl der menschlichen Nichtigkeit gegenüber der Naturgewalt.

Von märchenhafter Wirkung ist die in der Reisesaison allabendlich stattfindende elektro-bengalische **Beleuchtung** des Rheinfalles mit dem Schloss Laufen.

Am linken Ufer, 15 Minuten von Neuhausen, oberhalb des Falles in malerischer Lage Schloss *Laufen*, mittelalterlicher Bau mit weitläufigen Mauern und Türmchen, mit den bekannten Aussichtspunkten Känzeli und Fischetz. Nur wer den Fall von diesen beiden Aussichtspunkten betrachtet, hat einen Begriff von der imposanten und grossartigen Schönheit dieses unvergleichlichen Naturschauspiels. Dank seiner walddreichen, anmutigen Umgebung empfiehlt sich Neuhausen auch für längeren Aufenthalt.

Am rechten Ufer, in Neuhausen, die Hotels *Oberberg*, *Rheinfall*, *Schweizer-Bahnhof*, und gegenüber dem Rheinfall die Hotels *Schweizerhof*, *Schlösschen Wörth*.

Kommt man von Winterthur her, so ist die Station **Dachsen**, 10 Minuten von Schloss Laufen entfernt (Fahrgelegenheit), der nächstgelegene und bequemste Aussteigeplatz zum Besuche der Hauptansicht des Rheinfalles und der weltberühmten Gallerien *Känzeli* und *Fischetz*. — Hotel *Witzig* mit grossen Restaurations-Lokalen.

### Schaffhausen.

Wegen seiner altertümlichen Bauart und seiner mannigfachen reichblühenden Industrie auch das schweizerische Nürnberg genannt, nächst Basel das Haupteingangstor der Nordschweiz, liegt am Kreuzungspunkt der Hauptverkehrslinien: Paris-Basel-Schaffhausen (via Bodenseegürtelbahn)-München-Wien; Ostende-Strassburg (via Schwarzwaldbahn)-Schaffhausen-Zürich-Luzern-Gotthard-Italien; Berlin-Stuttgart-Schaffhausen-Zürich etc. Endstation der Rheindampferlinie Konstanz-Schaffhausen. Seine vorzüglichen Eisenbahnverbindungen mit den Haupttouristenplätzen der Schweiz, die unmittelbare Nähe des weltberühmten Rheinfalles, zu dem in neuester Zeit eine elektrische Trambahn mit 10-Minutenbetrieb hinausführt, die eigenartig schöne Dampfschiffahrt auf dem Rhein nach dem Untersee und Konstanz, die liebliche, abwechslungsvolle, walddreiche Lage, seine günstigen klimatischen Verhältnisse und herrlichen Rheinbäder inmitten des klaren, schnell fliessenden Stromes gestalten den Aufenthalt in Schaffhausen zu einem genussreichen und angenehmen.

Schaffhausen, die Hauptstadt des gleichnamigen Kantons, hat 16,500 Einwohner und liegt am rechten Ufer des Rheins, 400 m über Meer. Sie trägt, trotzdem bei den vielerlei kriegerischen Fehden viele Denkmäler früherer Zeit zu Grunde giengen, in ihren Strassen und öffentlichen Plätzen, den grossen, mit Standbildern verzierten Brunnen, den Häusern mit Freskomalereien und mit den zierlichen Erkern, den ehemaligen Zunfthäusern mit kunstvoll gearbeiteten Portalen etc., heute noch das Gepräge einer mittelalterlichen Reichsstadt.

**Sehenswert** sind namentlich die *Münsterkirche* (Basilika), 1101 vollendet, mit alten Epitaphien im anliegenden Kreuzgang, die gotische Kirche *St. Johann* aus dem 12. Jahrhundert, die grösste Kirche der Schweiz, mit einem der bedeutendsten Orgelwerke, der *Munot*, ein altes Festungswerk aus dem 16. Jahrhundert, auf dessen kreisrunder Zinne während des Sommers Volksfeste abgehalten werden, das *Rathaus* mit kunstvoll getäfeltem Saal, nebenan im Staatsarchiv der berühmte *Onyx*, ein Beutestück aus den Burgunderkriegen. Alte Malereien an den Häusern zum „*Ritter*“, zum „*Käfig*“, zum „*Ochsen*“. Weiters die alte Kaserne und von neueren Gebäuden der „*Sittich*“, das Haus zur „*Tanne*“, das neue Bankgebäude, das Postgebäude, das *Imthurneum*, eine Stiftung mit Theater, Musikschule und Gemälde-

sammlung, das historisch-antiquarische Kabinett, das naturhistorische Museum, die Stadtbibliothek etc. Ferner sind von Bedeutung die grossartigen *Wasserwerkanlagen* mit elektrischer Kraftübertragung für Beleuchtung, Betreibung der verschiedensten industriellen Etablissements, welche der Stadt Schaffhausen den Ruf als Industriort verliehen haben, und 2 Trambahnen.

Für Naturforscher, namentlich für Geologen und Botaniker ist Schaffhausen eine berühmte Exkursionsstation. Der Randen mit seinen zahllosen Petrefakten, das Kesslerloch und das Schweizerbild, bekannt durch die dortigen prähistorischen Funde.

Schattige Wälder und aussichtsreiche Höhen in der Nähe der Stadt bieten Gelegenheit zu herrlichen und mannigfaltig abwechselnden **Spaziergängen**: zum Beispiel *Gaisberg* (Waldpark), *Felsenthal*, *Säckelamtshäuschen* (ausgedehntes Alpenpanorama), *Engewald* und *Hochfluh* mit schönem Ausblick über die Stadt und Umgebung, *Rheinfall* und Staatspark *Fischerhölzli*, *Kohlfirst* (Aussicht auf den Rhein, den Randen bis zu den Basaltkegeln des Höhgau).

Für Unterkunft ist in zahlreichen, gut geführten Gasthäusern bestens gesorgt. Hotel *Bahnhof-Rüden*, *Müller National*, *Riesen*, *Bahnhofrestauration*.

### Singen-Hohentwiel.

Von den vulkanischen Erhebungen, welche dem Höhgau den eigenartigen Charakter verleihen (Neuhöwen, Mädeberg, Hohenstoffeln, Hohenhöwen, Hohenkrähen und Staufen) ist der *Hohentwiel* (691 m über dem Meere) der hervorragendste.

Von Singen (Hotel *Adler*) führt der Weg bis zur Ruine, welche den freistehenden Phonolithkegel krönt, in  $\frac{3}{4}$  Stunden. Die Burg, nun ein ausgedehnter Trümmerhaufen, allerdings noch die ganze Anlage erkennen lassend, hat eine reiche, wechselvolle Geschichte durchgemacht, die von der Hunnenzeit her bis zur Zerstörung durch die Franzosen (1800) unser vollstes Interesse in Anspruch nimmt. Jedem Besucher wird vor allem die Zeit, da die stolze Hadwig residierte, vor seinem geistigen Auge vorüberziehen, wozu Scheffels Ekkehart der praktische Führer sein wird. Auf dem obersten Burghof steht die Büste Konrad Wiederholds, des tapfern Verteidigers der Feste im 30jährigen Kriege. An dem ehemaligen Zeughaustor sind die Bronce-medailleurs des Fürsten Bismarck und Scheffels angebracht. Die Aussicht auf die nächste Umgebung, den glitzernden Bodensee und die fernen Alpen ist wunderbar.

*Singen* (431 m über dem Meere), ein industriereiches Städtchen mit 2400 Einwohnern, ist jedoch nicht allein um des Hohentwiel willen, sondern auch wegen seiner Lage inmitten eines weitumgebenden Kranzes von Wäldern und Bergen ein wohlgeeigneter Aufenthaltsort für solche, die Erholung und Stärkung suchen.

Wenn wir den Bahnzug von Singen über Radolfzell besteigen, gelangen wir an der malerisch im Untersee gelegenen, aus drei kleinen Dörfern mit etwa 1600 Einwohnern bestehenden

### Insel Reichenau

vorüber, wo die ehemals berühmte Benediktinerabtei (724 gestiftet, 1803 säkularisiert) ihr Zelt aufgeschlagen hatte. Die prächtige Lage im See und die an historischen Erinnerungen reiche Stätte, sowie die lauschigen, im Grünen versteckten Dörfchen laden den Reisenden zu kürzerem oder längerem Aufenthalt ein. — Gute Unterkunft findet man im *Hotel Mohren*, Besitzer: Herr *Welte*.

### Konstanz.

Wer kennt sie nicht, wenigstens aus der Geschichte, die altherwürdige, weltbekannte „Constantia“, und wer möchte ihr nicht einen Besuch abstatten, der irgend an einem der vielen Plätze des Bodensees oder in dessen Nähe weilt? Die alte Konzilstadt mit ihrem eigenartigen Reiz, welchen die alten historischen Gebäude der Nachwelt erhalten, hat auch bemerkenswerte, monumentale Bauten der Neuzeit aufzuweisen. Prächtige, mit allem Comfort ausgestattete und gut geleitete *Gasthöfe* sind für die höchsten Ansprüche, wie für die einfachsten Lebensbedürfnisse in genügender Auswahl zu finden und sicher wird jeder Fremde, wess' Standes er sein mag, seinen Verhältnissen entsprechend Befriedigung finden.

Die Stadt Konstanz, Hauptstadt des badischen Seekreises, mit ca. 25,000 Einwohnern, ist infolge ihrer bevorzugten Lage und der vielen lohnenden Ausflüge ein beliebter Sommeraufenthaltort seit lange her und durch ihren regen Handel und lebhaftige Gewerbetätigkeit, die hervorragenden Sehenswürdigkeiten und histor. Erinnerungen *die bedeutendste Stadt am Bodensee*.

Das 1905 neu erstellte Wasserwerk mit prächtigem Hoch-Reservoir versieht die Stadt mit vorzüglichem, reinem Trinkwasser.

Das *Klima* ist angenehm, die Luft rein und erfrischend; jähe Temperaturwechsel kommen nicht vor. Die grosse Wasserfläche wirkt ausgleichend, im Winter wie im Sommer; von dem See und den Bergen her kommt zur heissen Jahreszeit stets Kühlung. Namentlich empfohlen ist Konstanz zu längerem Aufenthalt für *Seebäder* und als *Zwischenstation zu Höhenkurorten*, auch für Nervenleidende.

Besonders genussreich sind im Sommer die Seebäder (städtische Badanstalt vor dem Aussenhafen, Badanstalt des Inselhotels und beim Konstanzer Hof an der Seestrasse, in den beiden letzteren stärkerer Strom). Gondeln und Segelboote bieten Gelegenheit zum Rudern und Segeln.

Von den vielen **Sehenswürdigkeiten** der Stadt sollen nur hervorgehoben sein: Das *Münster*, ein prächtiger Bau aus dem

11. J.  
aus  
merl  
dess  
klav  
Paps  
aus  
Neul  
amt,  
halti  
gesc  
Pfab  
Aug  
Mal  
tor,  
erha  
Insc  
Hier  
das j  
gesc  
lehn  
fand  
Stad  
in ur  
Kirch  
ist d  
resta  
schic  
einer  
men  
Die  
haus  
blioth  
sind  
inter  
Pulv  
garte  
sicht  
des S  
Näch  
erba  
einer  
Erw  
Hyg  
E  
Halm  
Ca f

11. Jahrhundert, mit seiner Krypta wohl noch ins 10. Jahrhundert zurückreichend. Von seiner gotischen Turmpyramide aus genießt man eine herrliche Rundschau. Das *Kaufhaus*, ein merkwürdiger malerischer Bau aus dem 14. Jahrhundert, in dessen oberem grossem Saal im Jahre 1417 das Kardinalskonglave abgehalten wurde, aus welchem Martin V. Colonna als Papst hervorging. Prächtige Fresken (von Pecht und Schwörer) aus der Konstanzer Geschichte. Nicht weit entfernt ist der Neubau der *Ober-Postdirektion* mit Post- und Telegraphenamt, weiter das städtische *Rosgarten-Museum* mit seiner reichhaltigen interessanten Sammlung von Schaustücken für Naturgeschichte und Geschichte von Konstanz und Umgebung. (Reiche Pfahlbaufunde und Erinnerungsstücke aus der Konzilszeit.) Die *Augustinerkirche* (1268 erbaut) mit einem Altarbild der Konstanzer Malerin Ellenrieder, östlich dahinter die *Synagoge*. Das *Schnetztor*, Ueberrest der Befestigungswerke der Stadt mit noch gut erhaltenem Zwinger, erbaut um 1400. Die *Husenherberge* mit Inschrift in altem Relief und unweit davon der *Paulsturm*, wo Hieronymus von Prag (Mai 1415 bis Mai 1416) gefangen lag; das jetzige Gasthaus *Barbarossa*, wo 1183 der Konstanzer Friede geschlossen wurde, Haus „zum hohen Hafen“, vor dem die Belehnung des Burggrafen von Nürnberg mit Brandenburg stattfand, und das *Malhaus*, in früherer Zeit wohl Kaufhaus der Stadt, rufen die Erinnerung an die alte Geschichte der Stadt in uns wach. Die im romanischen Baustile gehaltene *evangelische Kirche* wurde 1873 fertig gestellt. Das *Kanzleigebäude* (Rathaus) ist ein hervorragend schöner Renaissancebau, der auf seiner restaurierten Aussenseite mit Fresken aus der Konstanzer Geschichte geschmückt ist und im Vorsaal des ersten Stockes einen Zyklus von Bildern aus der Geschichte des Stadtreiments, ausgeführt von Professor Häberlin in Stuttgart, zeigt. Die *Stefanskirche*, das ehemalige Franziskanerkloster, jetzt *Stadthaus*, das *Wessenberghaus* mit einer reichhaltigen städtischen Bibliothek und sehenswerter Gemälde- und Kupferstichsammlung sind nicht minder interessant. Ausserdem zieren noch eine Reihe interessanter alter Bauten die Stadt. Der *Rheinthorturm*, der *Pulverturm*, beide in der Nähe der jetzigen *Rheinbrücke*. Der *Stadtpark*, von dessen schönen Parkanlagen eine wunderbare Fernsicht auf See und Alpen sich bietet und in welchem während des Sommers fast allabendlich Promenade-Konzerte stattfinden. Nächst demselben die *Dominikaner-Insel*, mit im 13. Jahrhundert erbauten Kloster, nunmehr „Insel-Hotel“, mit alten Fresken und einem mit neuen Fresken geschmückten schönen Kreuzgang. Erwähnenswert ist auch das nach allen Anforderungen moderner Hygiene trefflich eingerichtete *Sanatorium Konstanzerhof*.

Hotels: *Badischer Hof*, *Bahnhof-Hotel Schönebeck*, *Barbarossa*, *Halm*, *Hecht*, *Insel-Hotel*, *Jakob* (Pension), *Post*, *Schlüssel*, *Schnetzer*.  
Cafés: *Bahnhofrestauration*, *Café Maximilian*.

Fast unerschöpflich ist die Gelegenheit zu **Ausflügen**; mit der badischen und den schweizer Eisenbahnen, den Dampfschiffen in den Obersee, den Ueberlinger See und den Untersee, zu Wagen und zu Fuss können zahlreiche hervorragend schöne Punkte der Umgegend mühelos erreicht werden. Ein spezieller *Führer von Konstanz* wird in jedem Hotel und Gasthofs an die Fremden verabreicht, der sie von allem Wissenswerten ausführlich unterrichtet. Ausserdem ist ein ständiges *Bureau des Kur- und Verkehrsvereins* errichtet, das bereit ist, Fremden über Wohnungen etc. unentgeltlich Auskunft zu erteilen und in jeder Weise an die Hand zu gehen.

Beliebte **Spaziergänge** von Konstanz sind: Der *Stadtgarten*, die *Seestrasse*, *Waldhaus Jakob*, angenehmer Familien-Aufenthalt in ruhiger prächtiger Lage mit Aussicht auf die Alpen und den See, wie sie schöner nicht zu wünschen ist. Von Konstanz auf sehr schönem Wege durch Wald und Wiesen und mit Beginn Juli d. J. ab auch mittelst Dampfbootes bequem zu erreichen, eignet sich die Pension Jakob vorzüglich auch zur Sommerfrische und bildet der unmittelbar vor unseren Augen sich abwickelnde rege Schiffs- und Bahn-Verkehr sowie jener der Ruder- und Segelboote, ohne störend einzuwirken, ein abwechslungsreiches Schauspiel; *Seebadeanstalt*; ferner die *Leopoldshöhe*, *Staad* (Hotel Schiff), *Allmannsdorfer Aussichtsturm*, die *Mainau* (Sommerresidenz des Grossherzogs von Baden), *St. Katharina* und der *Tabor* (Aussichtsturm). Mannigfache Spaziergänge nach der Schweizerseite, nachdem vorher noch dem *Husenstein*, wo ein Findlingsblock den Platz bezeichnet, wo Hus (6. Juli 1415) und Hieronymus (1416) verbrannt wurden, ein Besuch abgestattet ist, führen nach *Kreuzlingen*, *Emmishofen*, *Egelshofen*, auf die Höhe von *Bernrain*.

Von Konstanz aus gelangt man zu Fuss (zum grössten Teil durch schattigen Buchenwald) oder per Schiff zur

### Insel Mainau,

dem beliebten Sommeraufenthalte des Grossherzogs von Baden. Das Schloss bietet vieles Interessante, besonders hervorragend aber ist der sorgsam gepflegte und reich ausgestattete Garten, der in liberalster Weise zugänglich gemacht ist und mit seinen abwechslungsreichen Scenerien jeden Besucher entzückt. Auch von hier aus ist die Aussicht auf die weite Fläche des Sees und die schneebedeckten Alpen grossartig und gegen Westen auf die Ufer des Ueberlinger Sees hin ungemein lieblich.

Am südwestlichen Ende des Ueberlinger Sees liegt

### Bodman.

Aeltester Ort am Bodensee, 412 m ü. M., mit 900 Einwohnern, direkt am Waldesrande gelegen. *Schlossruine* und Stammschloss der Freiherrn von Bodman. *Frauenberg*, ehem. Cisterzienserkloster, in welchem sich der Kerker des hl. Othmarus befindet.

Grosser Hirschpark. Aussichtspunkte mit grossartiger Fernsicht über den ganzen Bodensee und den Höhgau. — Im Orte herrlicher Schlossgarten, Arzt und Apotheke.

*Gasthof* und *Pension „Linde“*, schattiger Garten, Kegelbahn und Halle.

*Motorbootverbindung* nach Station Ludwigshafen zu jedem Zuge. Von hier an den unten beschriebenen *Heidenlöchern* vorbei nach

### Ueberlingen.

Badische Amtsstadt mit ca. 4500 Einwohnern, in herrlicher, vor Nordwinden vollkommen geschützter Lage am nördlichen Ufer des Ueberlinger Sees, wegen seiner landschaftlichen und altertümlichen Reize als Bad- und Luftkurort von jeher gerne besucht, hat in neuerer Zeit eine Eisenbahn (Linie Radolfzell-Stahringen-Ueberlingen) erhalten, die seit Oktober 1901 bis Friedrichshafen-Lindau weitergeführt ist.

Mit Fortsetzung der Eisenbahn von Ueberlingen nach Friedrichshafen-Lindau hat Ueberlingen einen weiteren Bahnhof (Ueberlingen-Ost) erhalten. Die neue Bahnlinie führt vom seitherigen Bahnhof (Ueberlingen-West) durch zwei grosse Tunneln unter der Stadt Ueberlingen durch und tritt am Ostende der Stadt: „Bei den Mühlen“ wieder heraus, wo sich der neue Bahnhof „Ueberlingen-Ost“ befindet. Eine Fahrt auf der neuen Bahnlinie über Markdorf-Kluftern nach Friedrichshafen ist sehr interessant. In der zweiten Station von Ueberlingen ab, in Oberuhldingen-Mühlhofen, schliesst die von da nach Unteruhldingen an den See gebaute Nebenroute an, so dass jetzt direkte Anschlüsse der in Unteruhldingen eintreffenden Dampfboote an die Gürtelbahn nach Ueberlingen, wie nach Friedrichshafen-Lindau hergestellt sind.

Die Stadt ist mit *elektrischer Beleuchtung* versehen.

Durch die *Eisenbahn*, *Dampfschiffe* und *Motorboote* lassen sich herrliche Ausflüge nach allen Richtungen ausführen, und ist das Kurkomite stets bestrebt, die schönen Punkte der Umgegend besser zugänglich zu machen.

Von den vielen **Sehenswürdigkeiten** der altertümlichen Stadt, mit hohen Giebelhäusern, alten Toren, mächtigen Türmen und Stadtmauern sind besonders hervorzuheben:

Das spätgotische, fünfschiffige *Münster*, zu St. Nikolaus (Grundstein gelegt 1353, von Meister Eberhard Rab), mit herrlichem geschnitztem Hochaltar von Jörg Zürn 1618, reichem Münster-schatz, Sakramenthäuschen, Kanzel, Oelberg etc. Die Kirche, eine der interessantesten und schönsten am Bodensee, soll stilgemäss restauriert und freigelegt, der unvollendete Turm ausgebaut werden. Das *Rathaus* mit seinem herrlichen, geschnitzten gotischen Ratsaal, von 1494, von J. Russ, von Ravensburg. (Plastische Darstellung der Stände des hl. römischen Reiches deutscher Nation.) Die *alte Stadtkanzlei* 1598, in der Nähe des Rathauses, eine Perle deutscher Renaissance, mit Prachtportal

und Kolossalwappen. Sehenswert sind ferner: Haus zur Löwenzunft mit Saal, die *Altertumssammlung*, die *Bibliothek* mit 22,000 Bänden etc.

Was Ueberlingen als Sommeraufenthaltort besonders empfiehlt und angenehm macht, sind die reizenden *städtischen Kuranlagen* mit den romantischen, schattigen Partien in den alten Festungsgräben und den prächtigen Aussichtspunkten auf der Höhe, *Uhlandhöhe* mit Panorama und *St. Leonhard*.

Gute Unterkunft für Fremde bieten das komfortabel eingerichtete städtische *Badhotel* mit prächtigem Garten am See, 100 Fremdenzimmern, Salons, Konversations- und Speisesaal, Badeeinrichtungen etc., das *Hotel Löwen*, zunächst am See mit Garten und Badeeinrichtung.

Die Umgebung Ueberlingens bietet zahlreiche schöne Punkte für Ausflüge: *Goldbach* mit seinen vorgeschichtlichen *Heidenhöhlen*; die aus der Eiszeit stammende, oberhalb Brunnensbach gelegene *Gletschermühle*; der romantische *Hödinger- und Spetzgartertobel*; einzig der *Haldenhof* mit *Hohenfels* und den Steinpalmen oberhalb Sipplingen. Herrlich und mit Motorboot leicht zu erreichen sind die grossartigen Waldpartien mit zahlreichen Fusswegen auf der Bodanhalbinsel zwischen Wallhausen und Bodman, mit Burghof, Cargegg, Lusthäuschen, Ruine Bodman, Frauenberg etc.

Landeinwärts beliebter Ausflug über das ehrwürdige ehemalige Kloster **Salem** nach

### Heiligenberg,

dem Aufnahmepunkte des vom Verband der Gasthofbesitzer am Bodensee und Rhein herausgegebenen Bodenseepakats. 723 Meter überm Meer und 325 m überm Bodensee, von weiter Ferne sichtbar, liegt der reizende Luftkurort *Heiligenberg*, der von der Eisenbahnstation Mimmenhausen-Neufrach in zwei Stunden leicht zu erreichen ist. Freie und nach Norden zu geschützte Lage, gewährt Heiligenberg, selbst in der grössten Hitze des Sommers, erfrischenden Luftzug und zugleich Schutz gegen die Nord- und Ostwinde. Von Nervenkranken, Rekonvaleszenten etc. wird der Ort wegen seines subalpinen Klimas für Sommeraufenthalt mit Vorliebe aufgesucht. Zwei stattliche Gasthäuser (*Hotel Post*, *Hotel* und *Pension Winter*) können eine grosse Zahl Fremder beherbergen. Das *Schloss* mit seinem berühmten *Rittersaal*, einem Meisterstück deutscher Renaissance, von dem aus man eine unvergleichliche Aussicht auf Bodensee und Alpen geniesst, die überaus reich in Gold prangende, hohen Kunstgenuss gewährende *Schlosskapelle*, sind Sehenswürdigkeiten ersten Ranges. Zieht man noch die vielen sich darbietenden Spaziergänge im schattigen Schlosspark, in den nah gelegenen Laub- und Nadelholzwaldungen in Betracht, so ist nicht zu verwundern, dass Heiligenberg in neuerer Zeit als einer

der *beliebtesten* Luftkurorte in der Nähe des Bodensees bekannt geworden.

Nun wieder zurück an den See nach

### Meersburg,

einer der ältesten histor. Städte am Bodensee mit 2000 Einw. Die Hauptsehenswürdigkeit ist das alte Schloss, dessen Dagobertsturm aus dem Jahre 629 stammt. In den vierziger Jahren des 19. Jahrhunderts gehörte das Schloss dem tüchtigen Gelehrten und Forscher, Freiherrn von Lassberg. Nach dessen Tode erwarb den kolossalen Bau Frhr. Mayer von Mayerfels, jetziger Besitzer ist die Familie von Miller, beide aus München. In dem, dem alten gegenüberliegenden *neuen Schloss*, als Bischofssitz 1750 gebaut, ist jetzt eine Taubstummenanstalt untergebracht und neben dieser dehnt sich das ehemalige bischöfliche Seminar aus, das jetzt zum Schullehrerseminar umgewandelt ist; gegen den See zu fällt die Felswand, auf der die Gebäude erbaut sind, schroff ab und vom See aus gesehen bietet die lange Steinwand einen imposanten Anblick. Zu erwähnen ist noch das *Rathaus* (Saal) mit Kellerei, sowie Spital- und Domäne-Kellereien, da in den Meersburger Geländen die besten Seeweine wachsen. Auf dem Friedhofe befindet sich das Grab Lassbergs, Dr. Mesmers und der Dichterin Annette von Droste-Hülshoff, deren Denkmal auf dem Schlosspark errichtet wurde.

**Aussichtspunkte:** *Edelstein, Friedrichshöhe* (Wasserwerk) und *Wetterkreuz*.

Gasthof und Pension zum *Wilden Mann*, mit Garten, direkt am See; Gasthof zum *Schiff*.

### Friedrichshafen,

mit 6200 Einwohnern, bestehend aus der früheren Reichsstadt *Buchhorn*, der *Neustadt*, dem *königl. Schlosse*, ehemals Benediktinerkloster *Hofen*, verbunden durch eine schattige Promenade, ist seit seinem Entstehen der Lieblingssitz des württembergischen Königshauses gewesen, welches sich angelegen sein liess, den Ort in jeder Weise zu heben und zum Lieblingsaufenthalt ruhe- und badebedürftiger Fremder zu machen.

Ausser den schattigen Promenaden, welche auf allen Strassen bis zu den Wäldern führen, ist namentlich der städtische Riedlepark zu erwähnen. Der prachtvolle kunstvoll angelegte Schlossgarten nebst Schloss bilden einen Hauptanziehungspunkt für Fremde und sind jederzeit zugänglich.

Grossartig ist das Panorama, welches die ganze Gebirgskette von den Berner- bis zu den Algäueralpen umfasst. Zu diesem Genusse laden eine Menge schön ausgesuchter Punkte ein, so am *Schlossdamm*, im *Kurgarten*, den Anlagen am *Kaiserdenkmal*, am Seehafen, den neuen Anlagen am Hochdruckreservoir, die Ruheplätze am Saume des Riedleparkes, etc.

Für Kurzwecke dienen ausser vorzüglich eingerichteten Seebädern eine von Herrn Dr. Kay geleitete Heilanstalt mit türkischen, russischen, allen medizinischen Bädern, Elektrotherapie, Massage etc.

Eine sehr sehenswerte Sammlung besitzt der Verein für Geschichte des Bodensees und Umgebung.

Das königl. Paulinenstift, eine Erziehungs- und Unterrichtsanstalt für Töchter der gebildeten Stände, gegründet 1856, unter dem Protektorate Ihrer Majestät der Königin stehend, erfreut sich längst eines ausgezeichneten Rufes. Seit dem Jahre 1897 befindet sich hier ein weiteres Töchterinstitut der Franziskanerinnen von Siessen, „St. Antonius“ genannt. — Dasselbe erfreut sich infolge seiner herrlichen Lage und Einrichtung, sowie seiner guten Lehrkräfte bereits einer zahlreichen Frequenz.

Für Unterkunft der Fremden ist in den nachstehenden Hotels bestens und jeder Anforderung entsprechend gesorgt. *Deutsches Haus, Hafen-Bahnhof-Terrasse, Seehotel, Sonne, Lamm.*

In zwanzig Minuten erreichen wir mit der Bahn landeinwärts

### Ravensburg.

Die Stadt Ravensburg (14.000 Einwohner) liegt prächtig am Fusse der *Veitsburg* mit den Ruinen des alten Stammschlusses der Welfen, der alten Ravenspurc oder Rabenburg. — Alte gut erhaltene Stadttürme zieren die Stadt von allen Seiten, altertümliche Häuser, schöne neue Anlagen und Baulichkeiten verleihen der Stadt ein freundliches Gepräge; das neu erstellte prächtige *Konzerthaus* bildet eine Sehenswürdigkeit. — *Bahnhof-Hotel Hildenbrand, Hotel Lamm.* — Zahlreiche Ausflüge in der Nähe der Stadt mit schönem Fernblick auf die Alpen, der besonders von der *Veitsburg* und der *Waldburg* grossartig ist, lohnen den kurzen Abstecher vom Bodensee nach Ravensburg reichlich.

Von Ravensburg (Strassenbahn) in 30 Minuten nach der altberühmten ehemaligen Benediktiner-Abtei *Weingarten*. Empfehlenswerter Besuch der prächtigen *Klosterkirche*, mit der *Welfengruft* und ausgezeichnetener Orgel. — Weiters erscheint ein Besuch der Abtei *Weissenau* lohnend.

Rückgekehrt nach Friedrichshafen benützen wir das Dampfschiff, das uns in 30 Minuten, oder die neuerbaute Bodenseegürtelbahn, welche uns in 12 Minuten an *Eriskirch* und der *Schussenmündung* vorüber nach dem stattlichen Marktflücken

### Langenargen

bringt. Dasselbst erhebt sich auf einer künstlich mit dem Festlande verbundenen Insel, reich an Vergangenheit, im maurisch-italienischen Stile das Schloss *Montfort*, früher Sommeraufenthalt der Prinzessin Luise von Preussen. Langenargen, mit 1400 Einwohnern, zieht sich anmutig längs des Ufers hin und bietet

von jedem Punkte aus prachtvolle Aussicht auf den See und das Gebirge, sowie weit hinauf in das tief eingesenkte Rheintal. Neben einer flotten Industrie wird hauptsächlich Landwirtschaft betrieben, doch entwickelt sich Langenargen immer mehr als Badeort, der im Sommer stark besucht ist. — Schöne Spaziergänge sind längs des Sees zur Schussenmündung, von dort in den ausgedehnten Staatswald, etwas weiter in die hohe Wacht und Lehneusburg. Sehenswert ist die *Marktkirche* mit schönen Altargemälden, das *Schloss* mit Park, sowie die 1897 erbaute *Kabelbrücke* über die Argen. Besonders zu erwähnen sind die guten Badeanstalten. Gute Unterkunft im Hotel *Schiff*.

Weiter führt uns das Dampfschiff durch die Fluten des Sees gegen Osten nach **Kressbronn**, bezw. die Bodenseegürtelbahn ab Langenargen direkt nach

### Nonnenhorn,

bayerischer Grenzort am Bodensee, je 2 Kilometer Entfernung zwischen den Dampfschiffstationen Wasserburg und Kressbronn. Eisenbahnstation und wohl die schönste Partie der nördlichen Bodenseegürtelbahn, am Seeufer nur durch Obstgärten und Weinberge sich hinziehend. Die Station mit Post, Telegraph und Telephon inmitten des in Hufeisenform gebauten Ortes, dessen mit wohlgepflegten Ziergärten umgebene, mit Spalier- und Weinranken bepflanzte Häuser, in den üppigen Obst- und Weinplantagen zerstreut, von Fleiß und Wohlstand zeugen.

In Mitte des Ortes, beim trauten Kirchlein, ein erratischer Block, welcher in der sog. Eiszeit aus den schweizer Steinregionen ans diesseitige Seeufer verschoben, wo er 1880, als der ganze Bodensee überfroren war, durch den brechenden Eisschub aus der seichten Seefläche ans Land geschoben und als Erinnerungszeichen dieser seltenen Naturerscheinung hieher geschafft wurde.

Nebenan befindet sich das Gasthaus „*Zum Kapellenwirt*“ (Besitzer: Jakob Witzigmann), altrenommierte Obstweinkelerei. *Gasthof zum Engel*.

Von **Kressbronn**, an der Grenzmarke zwischen Württemberg und Bayern vorüber, bringt uns das Schiff nach **Wasserburg**, Seebad und klimatischer Kurort, mit Dampfschiff-, Post- und Telegraphenstation, von Lindau zu Fuss in  $\frac{3}{4}$  Stunden, per Dampfboot in 20 Minuten zu erreichen. Von Touristen gern besucht, auf einer in den See sich erstreckenden Landzunge gelegen, bietet das Gestade ein wahrhaftig grossartiges Gebirgs-panorama und man genießt von dort einen Ausblick auf die weite Seefläche, wie schöner kaum an einem anderen Orte. Prächtige Spazierwege durchziehen die ganze Gegend und führen zu aussichtsreichen Höhepunkten, wie zu Nadel- und Laubholz-wäldern.

Zwischen Wasserburg und Lindau liegt reizend am See das viel besuchte

### Bad Schachen,

klimatischer Kurort, See- und Mineralbad, beliebter Ausflugsort, zu Fuss  $\frac{1}{2}$  Stunde, per Dampfboot 10 Minuten von Lindau entfernt. — Von hier aus entfaltet sich eine prachtvolle Fernsicht auf die Gebirge der Schweiz und Vorarlbergs; dieses entzückende Bild wird durch die lieblichen, in den Fluten des Sees sich spiegelnden Ortschaften und Städte vervollständigt.

Zahlreiche, herrschaftliche Villen und grosse Parkanlagen umkränzen den anmutigen Kurort, ebenso führen wohlgepflegte Wege nach allen Richtungen.

Bad Schachen hat eine Kurhalle, sowie grosse neuerbaute Speise- und Konversationsräume. Ausser einer eisenhaltigen Mineralquelle mit warmen Bädern ist daselbst eine guteingerichtete Seebadeanstalt; sowie Gelegenheit zum Fischen und Kahnfahren. — Im Orte Schachen befindet sich Post und Telegraph; Telephon im Hotel.

Hotel und Pension *Schielin*.

Und nun ist sie schnell erreicht

### Lindau,

die reizende Inselstadt, das deutsche Venedig. Lindau liegt auf einer 0,41 qkm grossen Insel, hat 6800 Einwohner und ist durch eine 219 m lange Brücke und den 550 m langen Eisenbahndamm, an welchem ein Fusssteig, mit dem Festlande verbunden. Von Mitte Mai an sind die kräftigen Seebäder eröffnet. Zwei komfortable städtische Seebadeanstalten mit Douchen, Schwimmschulen und anderen Vorrichtungen stehen den Besuchern zur Verfügung. Ein in den Jahren 1899/1900 von der Firma Schuckert in Nürnberg erbautes, umfangreiches städtisches Elektrizitätswerk versorgt die ganze Stadt und die Gemeinde Aeschach mit elektrischem Lichte und Kraft.

Das Rendezvous aller Fremden und Einheimischen bildet naturgemäss der Hafenuai. Dort herrscht das regste Leben. Dampfer und Segelboote laufen fortwährend ein und aus. Jeden Mittwoch, Sonn- und Feiertag Vormittag findet Konzert der Lindauer Regiments-Musik-Kapelle statt, ausserdem wöchentlich vier mal abends Promenade-Konzerte derselben Kapelle.

Am Hafenuai liegen die meisten Hotels, so das Hotel *Bayer Hof*, Hotel *Helvetia*, Hotel *Reutemann*; am Reichsplatz das Hotel *Sonne*, und in der Stadt Hotel *Krone* und Hotel *Lamm*. *Bahnhof* und *Dampfschiffrestauration*.

**Sehenswürdigkeiten:** Der *Seehafen* mit dem Löwen als Landeshoheitszeichen (modelliert von Halbig) und dem Leuchtturm (33 m hoch), ist einer der schönsten des Bodensees. Vom Leuchtturme prächtige Aussicht; Karten zum Aufstieg im Haupt-

zollamt. Das *Denkmal König Max II.*, modelliert von Halbig, unmittelbar bei der Landestelle. Der *Monumentalbrunnen* auf dem Reichsplatze (von Friedr. v. Thiersch und Rümnn). Das *alte Rathaus*, 1422—1436 im gotischen Stile errichtet, 1578 massvoll in Deutsch-Renaissance umgestaltet, wurde in neuester Zeit durch Prof. v. Thiersch auf den Stand des Jahres 1578 zurückgeführt; Wandmalereien von J. Widmann; innen sehenswerte Säle mit gewölbten und geschnitzten Riemendecken. Das *städtische Museum* im Obergeschoss des alten Rathauses enthält eine ganze Reihe von Sehenswürdigkeiten. (Wenn geschlossen, wende man sich an den Ratsdiener.) Die *Heidenmauer*, alter römischer Wachturm. Die *Peterskirche*, aus dem 9. Jahrhundert stammend, mit Fresken; Schlüssel im Schrankenbureau. In der Nähe der gut erhaltene *Diebsturm*, aus dem 13. Jahrhundert stammend, altes Gefängnis mit hübscher Aussicht (Schlüssel im Rathaus [Baubureau]). Die aufgelassene *Barfüßerkirche* birgt die umfangreiche alte reichsstädtische *Bibliothek* (mit interessanten Quellenwerken und Inkunabeln), den Konzert- und Theatersaal. Den Marktplatz zieren die protestantische *St. Stephanskirche* (12. Jahrhundert) mit vortrefflicher Orgel, und die katholische *Marien- oder Stiftskirche*. Ebenda der *Neptunbrunnen* und der *Kawazzen*, ein imposantes, mit Fresken bemaltes Patrizierhaus, aus dem Beginn des 18. Jahrhunderts. Der *Sünfzen* in der Maximilianstrasse, früher Trinkstube der Junker. Die *Fischzuchtanstalt* beim Theater. Das *Kriegerdenkmal* in den Anlagen am Landtor. Das städtische *Elektrizitätswerk*, ein auch äusserlich stattlicher Bau. Der Neubau des Kinkelinischen Töchterinstitutes mit altem reichverziertem Erker. Das katholische Pfrundhaus, an Stelle des Geburtshauses Dr. Hermann v. Lingg neu erbaut. Der *Pulverturm* auf der hinteren Insel, im Jahre 1898 zu einer reizenden Sommerwohnung für den Bürgermeister umgebaut. Altertümliche Gebäude mit Lauben und Erkern befinden sich in den meisten Strassen der Stadt. *Privatsammlungen*: alte Rüstungen, Waffen und Münzen, im Besitz des Herrn Baron Lochner von Hüttenbach; sehenswert: die Semlerschen Sammlungen von allen möglichen Altertümern in Hochbuch.

**Spaziergänge und kleinere Ausflüge:** Ueber die Landbrücke links dem See entlang und auf dem Bahndamm zurück.  $\frac{1}{2}$  Std. — Ueber die Landbrücke durch Aeschach an der neuen, von Prof. v. Thiersch erbauten Kirche vorüber nach Hochbuch und über Hoyernd und dem Bahndamm zurück. 1 Std. — Durch Aeschach nach Heimesreutin, von dort, am Weiher vorbei, durch den Wald nach Schönbühl, Rückweg über Klosterhof oder Schlechterkeller und Schützenhaus.  $1\frac{1}{2}$  Std. — Ueber den Bahndamm nach dem Hoyerberg, über Enzisweiler und Schachen zurück. 1 Std. — Nach Schachenbad, von dort in den Lindenhof (Freitags frei, sonst Karten à 1 M. in Schachenbad), dann über

Allwind nach Wasserburg und per Dampfer zurück. 1 1/2 Std. — Ueber Aeschach nach Schönau, von dort auf den Ringelsberg; zurück über Taubenberg, Bodolz und Enzisweiler. 2 Std. — Ueber Reutin nach Mozach, durch den Wald zur Weissensweiler Halde, über Rehlings und Köchlin zurück. 2 Std. — Ueber Steig durch das Bösenreuter Tobel nach Egghalden und Diezlingsbad; Rückweg durch den Hangnacher Wald und Rickenbach. 3 Std. — Kleine Bergpartien: Gebhardsberg — Ruckberg — Fluh und Wirtatobel — Pfänder — Steinerner Tisch (Rorschach) — Heiden — Walzenhausen — Meldegg. — Beliebte grössere Bergpartien: Hohe Freschen — Hochhälpele — Hohe Kugel — Dreischwesternberg — Hoher Frassen — Scesaplana — Wildkirchli — Kamor — Hohenkasten — Säntis.

Der fischreiche Bodensee bietet Freunden des Fischsportes günstigste Gelegenheit. Ruder- und Segelboote, Motorboote, Equipagen aller Art stehen gegen feste Tarife zur Verfügung. Telefon-Verbindung mit Bayern, Württemberg, Ostschweiz und Vorarlberg.

### Oberstaufen im Allgäu.

Angesichts der Allgäuer Nagelfluhkette liegt 140 Meter hoch über dem Weissachtale und 790 Meter über der Nordsee der freundliche Marktflecken Oberstaufen inmitten einer Landschaft, welche an Lieblichkeit, an herzerquickender Abwechslung von Berg und Tal, von dunklen Wäldern und grünen, mit schmucken Häusern übersäten Matten nicht leicht übertroffen werden kann. Im Süden erheben sich Hochgrat und Rindalphorn mit ihren Nachbargipfeln und Vorbergen, und im Westen bilden Säntisgruppe und Churfürsten einen grossartigen, den Blick eigenartig fesselnden Abschluss des Panoramas.

Das Wahrzeichen aber sozusagen von Oberstaufen bildet die ehemalige Montfort'sche Veste, der jetzige Schlosskeller mit seiner einzig schönen Aussicht, durch die im Jahre 1899 neu erbauten prächtigen Hallen mit Veranden und Aussichtsturm wieder zum Anziehungspunkte der ganzen Gegend geworden.

Kein Wunder daher, dass Oberstaufen wegen seiner reizenden geschützten Gebirgslage, seiner reinen, staubfreien Luft, seinen in nächster Nähe gelegenen schattigen Wäldern und der grossen Mannigfaltigkeit seiner Spaziergänge und Ausflüge in Jahr für Jahr steigender Frequenz als Luftkurort und Sommerfrische aufgesucht wird, zumal auch zahlreiche, guteingerichtete Privatwohnungen zur Verfügung stehen.

In einer Entfernung von 15 Minuten liegt das Bad Rain mit leichter Schwefelquelle.

Da Oberstaufen Schnellzugsstation ist und in einer Stunde Bahnfahrt von Kempten und Lindau aus erreicht werden kann, so lassen sich Ausflüge von dorther leicht in einem halben Tage ausführen, wie ebenso umgekehrt von Oberstaufen ab

solche besonders nach Lindau, Bregenz etc., nach Oberstdorf, und besonders auch in den Bregenzer Wald bequem unternommen werden können.

Gasthöfe: *Büttner, Keck, Krone, Löwen, Adler*. Café- und Weinwirtschaft *Hener* mit Garten.

**Ausflüge:** Kapf, Jugend, Salmanserhöhe, Staufenberg, Sulzberg, Buchenegger Wasserfälle, Krebs- und Eibele-Wasserfälle, und verschiedene andere.

**Lohnende Bergtouren:** Hochgrat, Rindalphorn, Stuiben, Hochhädrich, Koyen.

### Oberstdorf im Allgäu.

Die östliche Gruppe der gegen den Bodensee zu abfallenden Berggebiete bilden die von sanften Alpenweiden und hohen dunklen Waldbergen zu nackten, steilen Felswänden und wild zerklüfteten Schrofen ansteigenden **Allgäuer Alpen**, die besonders vom Pfänder bei Bregenz und vom mittleren und nördlichen Bodensee aus schön zu beobachten sind.

In wenigen Stunden gelangt man von Lindau aus mit der Eisenbahn in das Herz dieser schönen Landschaft, des grünen Allgäus, das Lieblichkeit und Grossartigkeit in seltenem Masse vereinigt.

Auf weiter Flur oberhalb des Zusammenflusses der drei Quellströme der Iller, rings umgeben von einem herrlich gruppierten Kranze der mannigfaltigsten und interessantesten, gleich vorn schroff aufsteigenden Bergformen, liegt in der Höhe von *über 800 m* der grosse Marktflecken **Oberstdorf**, berühmt durch seine unerschöpflichen Ausflüge auf die Höhen und in die zahlreichen Seitentäler, sowie durch die vielen schönen Hochpartien, vielbesucht auch als Kurort wegen seiner hohen, gesunden Lage und herrlichen Luft, endlich als Bindeglied zwischen dem oberbayrischen Gebirgsland und dem Bodenseebecken.

Hotel und Pension *Villa Rubihaus*. Gasthof *zum Löwen*.

**Ausflüge:** Wasach und Kapf, Zwingsteg und Walserschanze, Freibergsee, Birgsau und Einödsbach, Christlessee und Spielmannsau, Hölltobel und Gerstruben, Oytal und Stuibenfall und viele andere.

**Berühmte Bergfahrten:** Nebelhorn (2224 m), Fellhorn, Hoher Ifen, Widderstein, Mädelegabel, Hohes Licht (2687 m), Hochvogel, Häfatsspitze, Trettachspitze.

### Bregenz.

Am östlichen Ende des Bodensees, an der am Fusse des Pfänderstockes in weitem Bogen sich dahinziehenden herrlichen Bucht liegt malerisch die Landeshauptstadt Vorarlbergs, Bregenz,

bekannt schon zur Zeit der Römer unter dem Namen Brigantium. In früheren Zeiten ein kleines, stark bewehrtes Städtchen, hat sich Bregenz durch die Eröffnung der Arlbergbahn (1884) und der österreichischen Schifffahrt auf dem Bodensee und der damit in Verbindung stehenden Trajektanstalt zu einem bedeutenden Verkehrsknotenpunkt und Handelsplatz emporgeschwungen, dessen Einwohnerzahl in kürzester Zeit von 4000 auf 8000 stieg. Treffliche Eisenbahn- und Dampfschiffverbindungen nach allen Richtungen dienen dem Verkehre. Telephonamt, Post- und Telegraphenamt, letzteres während des Sommers mit Nachtdienst, entsprechen den Anforderungen eines regen Verkehrs.

Hervorragend Interessantes bietet das *Landesmuseum*, in welchem die Ausgrabungen auf dem Oelrain und nächst der Villa Babenwohl, wo sich die römische Niederlassung befand, aufbewahrt werden, die katholische Pfarrkirche zum *St. Gallus* mit dem gotischen massiven Turm aus mächtigen Sandsteinquadern, welche auf einem Hügel gelegen, inmitten des alten Friedhofes über die umliegenden Häusergruppen majestätisch emporragt. In der Kirche befindet sich ein von der Kaiserin Maria Theresia gestifteter schöner Hochaltar; ferner kunstvoll geschnitzte Chorstühle. Weitere Sehenswürdigkeiten sind: die *Seekapelle*, gegründet zur Erinnerung an die Befreiung der Stadt von der Belagerung durch die Appenzeller (13. Januar 1408), die *Martinskirche* in der Oberstadt mit aussichtsreichem, frei zugänglichem Turm und mit zahlreichen historischen Erinnerungen geschmückt, die *protestantische Kirche* auf dem Oelrain, das neue *Post- und Telegraphenamtsgebäude*, das stattliche *Trockendock* nebst den Anlagen zum Betrieb der elektr. Beleuchtung, das neuerbaute allen hygienischen Anforderungen entsprechende und auf das modernste eingerichtete städtische *Schlachthaus*. In unmittelbarer Umgebung die *Kirche* und das Cisterzienser Kloster *Mehrerau*, eine Stätte reicher historischer Vergangenheit, und das Damenkloster *Riedenburg* mit einem Pensionat für Töchter höherer Stände.

Gasthöfe und Restaurationen: Gasthof und Café-Restaurant *Austria*, *Bahnhof-Restauraton*, Hotel *Europe*, Hotel *Weisses Kreuz*, Hotel *Krone*, Hotel *Montfort*, Hotel *Österreichischer Hof*, Hotel am *Pfänder*, Hotel *Post*, *Weinstube Kinz*, Gasthof und Restaurant zur *altdeutschen Weinstube*.

Schattige Waldungen, Alleen und Parkanlagen in der Stadt und in unmittelbarer Nähe derselben laden den Besucher zu erquickenden Spaziergängen ein. — In den städtischen Parkanlagen am Quai, welche abends elektrisch beleuchtet werden, finden während der Saison wöchentlich drei Konzerte und mehrere grössere Festlichkeiten mit Seebeleuchtung, Feuerwerk etc. statt. — Ebenda stehen im neu erbauten Gondelhafen zahlreiche Ruder- und Segelboote zu Wasserfahrten zur Verfügung, während die komfortabel eingerichteten Badeanstalten dem Publikum Gelegenheit zum Genusse der Seebäder bieten.

Von der grossen Anzahl lohnender **Spaziergänge**, kleinerer und grösserer **Bergpartien** seien besonders hervorgehoben:

Gebhardsberg,  $\frac{1}{2}$  Stunde, a) auf dem Fahrweg an der Villa Raczinski vorüber, b) über den Talbachberg (angenehmer, schattiger Waldweg). Prachtvolle Aussicht auf den See, das Gebirge und das Rheintal. — Berg Isel (Militär- und Zivilschiesstätte), hübsche Aussicht,  $\frac{1}{4}$  Stunde. — Grafenreuths-Ruhe (Bregenzer Klause, historisch denkwürdig), an der Lindauer Reichsstrasse, 20 Minuten. — Ruine Ruggburg über Lochau,  $1\frac{1}{2}$  Stunden. — Fluh, 800 m, am südlichen Abhange des Pfändergebirges, schöne Aussicht. — In der Nähe besuchenswerter Wasserfall. Weg a) über Gebhardsberg, bezw. Hochalber, b) über den Talbachberg, c) über den Berg Isel, 1 Stunde. — Haggen und Buchenberg, schönster Blick auf die Bregenzerbucht (Rhombenstein, Schwedenschanzen), 1 Stunde. — *Pfänder* (Bodensee-Rigi), 1060 m, Aussichtspunkt ersten Ranges, mit Wagen 2 Stunden, zu Fuss über Berg Isel und Halbstation (Weg weiss markiert)  $1\frac{1}{2}$  Stunden, über Fluh (Fahrweg) 2 Stunden, Abstieg auch nach Lochau mit Berührung von Eichberg und Haggen, 5 Minuten unter der Spitze Hotel *Pfänder*. Telephonverbindung mit Weinstube Kinz in Bregenz, schöne schattige Anlagen, ausgedehnte Waldspaziergänge. — Kennelbach. — Kronenthalde. — Bregenzer Wald. — Meldegg. — Walzenhausen. — Gebhardshöhe. — Heiden. — Steinerer Tisch.

Von **grösseren Bergpartien** seien erwähnt: *Hochälpele* — *Canistuh* (2041 m) — *Mörzelspitze* (1827 m) — *Hohe Freschen* (2002 m) — *Hohe Kugel* — *Staufenspitze* — *Hoher Kasten* (1799 m) — *Säntis* (2504 m) — *Drei Schwestern* (2098 m) — *Hoher Frassen* (1726 m) — *Scesaplana* (2962 m).

Seit September 1902 ist Bregenz durch eine **Schmalspurbahn** mit seinem Hinterlande, dem Bregenzerwalde, verbunden, welche die Hauptorte dieser höhen- und wälderreichen Gegend berührt und in dem prächtig gelegenen

## B e z a u

endigt. — *Bahnhofrestauration* und *Gasthof Natter*.

Von Bregenz mit der Bahn das Rheintal aufwärts erreichen wir in kurzer Zeit **Schwarzach**.

Die nächste Bahnstation nach Schwarzach ist die volkreiche Stadtgemeinde

## D o r n b i r n

mit 13,500 Einwohnern. Ausser dem Bahnhofe besteht am nördlichen und südlichen Ende der ausgedehnten Ortschaft je eine Haltestelle, Haselstauden und Hatlerdorf. Eine grosse Industrie, die ihre Stätten zum grössten Teile an der Peripherie des Ortes verbreitet, Spinnereien, Webereien, Färbereien etc. beschäftigen eine bedeutende Anzahl Arbeiter; ausserdem betreibt ein erheblicher Teil der Einwohnerschaft die Stickerei

als Hausindustrie. — Die wohlgepflegten Strassen der Stadt sind elektrisch beleuchtet. — Von öffentlichen Anstalten sind von allgemeinem Interesse das Schwimmbad und die Volksesehalle, beide im Oberdorf.

Hotel *Rhomberg*, Hotel *Weiss* (Fuhrwerk), Restaurant zum *Güttele*.

**Sehenswertes:** *St. Martins-Pfarrkirche* mit dem Säulen-Porticus und schönen Fresken von Plattner und Ryeks, die *Pfarrkirche in Hatlerdorf*, die *Kapuzinerkirche*, die *Pfarrkirche in Oberdorf*, die *Kirche* und das *Kloster der PP. Redemptoristen* in Haselstauden, der mit bemerkenswerten Skulpturen geschmückte *Friedhof* in Markt, das neue *Volksschulhaus*. Hochinteressant ist das neben der *Pfarrkirche* stehende *uralte Haus* Nr. 1, das als Typus eines Rheintaler Hauses gelten kann.

**Ausflüge:** *Zanzenberg* mit prachtvoller Aussicht in das Rheintal und Bodensee; *Romberg* und *Fallenberg*; *Schwefelbad Kehllegg* und Dorf *Kehllegg* (1 Stunde); *Bad Haslach* am Fusse des Breitenberges; *Steinbrüche* der Rheinkorrektion; die *Schwende*; *Hochälpele*; *Achrain* an der Bregenzerwälderstrasse über die reinlichen Weiler des „hintern Berges“.

Den Hauptanziehungspunkt für Dornbirn bildet das von Tausenden von Fremden alljährlich besuchte *Güttele* mit seiner wildromantischen *Rappenlochschlucht*.

Im *Güttele* befinden sich grosse industrielle Etablissements, deren Besitzer einen gut gesicherten Steig durch das Rappenloch herstellen liessen, auf welchem man über die 21 m hohe Stauwehre zum Staufenensee und am linken Ufer desselben entlang zum Elektrizitätswerke gelangt, welches die grosse Gemeinde Dornbirn mit elektrischem Lichte versorgt. Die *Wasserleitungsbauten* zu dieser schwierigen Anlage bieten sowohl für Techniker als für Laien hochinteressante Besichtigungsobjekte.

Von Dornbirn täglich zweimalige Postverbindung mit Personenbeförderung nach dem Bregenzerwald.

Seit Jahresfrist ist die Stadt durch eine elektrische Kleinbahn mit der industrie- und verkehrsreichen Marktgemeinde *Lustenau* (6221 Einwohner) verbunden. Die Trambahn fährt ab Dornbirn-Marktplatz bis zur Rheinbrücke-Lustenau und vermittelt so den direkten Verkehr mit der Schweiz (Au).

Weiter im Rheintale aufwärts erreichen wir

### Feldkirch.

Dasselbe, 460 m ü. M., mit 4850 Einwohnern, liegt am rechten Ufer der Ill zwischen den steil-abfallenden Felswänden der Illschlucht und dem sonnigen, rebenumrankten Ardetzenberge, an dem Knotenpunkte der Strassenzüge und Bahnen aus Tirol, Bayern und der benachbarten Schweiz, fast inmitten des Landes Vorarlberg. Das mittelalterliche Gewand bewahrte sich das alte Städtchen bis in dieses Jahrhundert, ist aber nunmehr völlig modern, den heutigen Verhältnissen entsprechend gestaltet.

Bietet sich im Orte selbst gar vieles aus längst vergangener Zeit, das des Verweilens lohnt, so ist die Umgebung Feldkirchs reich an kleineren äusserst lohnenden Ausflugsunkten, sowie an prächtigen grösseren Touren. —

Hotel zum *Bären*, *Englischer Hof* und *Post*, *Bahnhofrestauration*, *weisses Ross* (*Rössle*).

**Sehenswertes:** Die *Schattenburg*, das Wahrzeichen der Stadt; der *Katzenturm*; die *St. Nikolaus-Pfarrkirche* aus dem Jahre 1478; die *Johanneskirche*; das *Rathaus*; die *Schiessstätte* mit uralten Scheiben; der *botanische Garten* im k. k. Gymnasium; das *Jesuiten-Pensionat Stella matutina*, mit reichhaltigen Sammlungen. Erwähnt sei auch die bestens eingerichtete städtische *Badeanstalt*.

**Ausflüge:** *Känzele*, *Stadtschrofen*, *Margarethenkapf*, *Veitskapf*, *Maria-Grün*, *Carinawald*, *Ruine Tosters*, alle  $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$  Stunde von der Stadt.

*Rankweil*, *Göfis*, *Frastanz*, *Satteins*, *Blumenegg*, *Amerlügen*, *Mauren*, *Schellenberg*, 1—3 Stunden.

**Bergtouren:** *Aelpel*, *Drei Schwestern*, *Sücca*, *Gaflei*, *Palfries*, *Hoher Kasten*, *Säntis*, *Hohe Kugel*, *Hoher Freschen*, *Muttkopf*, *Hoch-Geerach* und *Gurtisspitze*.

Mit der Arlbergbahn weiter gelangen wir nach

## Bludenz,

571 m über Meer, 6000 Einwohner, liegt in einer der schönsten Gegenden des nördlichen Alpengebietes nicht weit vom Zusammenflusse der Ill und Alfenz auf die sanft aufsteigende Fläche hingelagert, im Anblicke der eisgekrönten Scesaplana.

Bludenz ist der Ausgangspunkt für die hervorragendsten Hochtouren Vorarlbergs, sowie für das Brandnertal zum vielgerühmten Lünensee und die Scesaplana, ins Montafon-, Kloster- und Walsertal.

*Bergführerstation.*

Hotel *Bludenzterhof* (Jos. Burtscher).

**Spaziergänge:** *Schiessstätte*, die wildromantische *Bürser-Schlucht*, *Mokry-Anlage*, *Montikel*, *Obdorf*, *Nüziders*, *Daneu*, *Hinterofers-Latz*, *Galgentobel*, *Buchenwald*, *Bings*, *Bürs*, *Lorüns*, zum städtischen *Elektrizitätswerk* u. v. a. m.

**Bergtouren:** *Lünensee-Scesaplana*, Aussichtsgipfel allerersten Ranges, *Hoher Frassen* (leicht und lohnend), *Zimba* (schwierig), *Hüttenkopf*, *Zwölfkopf*, *Mondspitze* (leicht), *Roggelspitze*, *Rote Wand*, *Formarin*, *Schafberg*, *Widderstein*, *Mittagspitze*, *Sulzfluh*, *Drusenfluh* etc.

Von Feldkirch über Buchs bezw. von Rorschach über St. Margrethen führt die Eisenbahn an Sargans vorüber nach dem europäischen Ruf geniessenden Kurorte

## R a g a z,

ein inmitten prächtiger Berge an der Tamina gelegenes Dorf,

das während des Sommers von in den weltberühmten Bädern Heilung suchenden Leidenden ausserordentlich belebt ist.

Das warme Wasser (indifferente Therme von 30° R, wie Baden-Baden und Wildbad) wird von der Pfäfers-Quelle in einer 4000 m langen Röhre zugeleitet. Die Einrichtung der verschiedenen Bäder zählt zu den vollendetsten dieser Art. Grosses elegantes Kurhaus mit täglich dreimaligem Konzert. Hinter der Kirche schönes Marmordenkmal Schellings.

#### Hotel Krone.

Die Umgebung von Ragaz bietet pittoreske und grossartige **Ausflüge** und **Bergpartien**. *Ruine Freudenberg*  $\frac{1}{4}$  St., *Ruine Wartenstein*  $\frac{1}{2}$  St. (auch mit Seilbahn), *Guschakopf* 1 St., *Tabor* 1 St., *Festung St. Luziensteig* 1 St., *Piz Alun* 2 St., *Vasanakopf* 3 St., *Monte Luna* 4 St., *Wildsee am Piz Sol* (2847 m) 5 St., *Graue Hörner* 5 St., *Falknis* (2566 m) 4 St., *Gonzen*  $4\frac{1}{2}$  St., *Kalfeusental* 7 St.

Zu den hervorragendsten **Sehenswürdigkeiten** gehört die 1 Stunde entfernte **Taminaschlucht**. Ein malerischer grossartiger Weg führt durch das enge Felsental der Tamina zum *Bad Pfäfers* (einfache Einrichtung), von da durch die 6 m breite, zu den interessantesten und gewaltigsten Naturwundern der Schweiz gehörende Taminaschlucht zur Quelle. 100 m hohe Kalkfelsen bilden den Engpass und treten gegen Ende so enge zusammen, dass kaum ein kleines Stückchen Himmel oben durchblickt. Der Weg führt auf einem 10 m hoch gelegenen Holzsteg zu einer Grotte, welche mit einer Türe verschlossen ist. Wird selbe geöffnet, strömt uns heisser Dampf vom Quellenursprung entgegen.

Von Ragaz erreicht man mit der Bahn in etwa  $\frac{1}{2}$  Stunde

### Chur,

die Hauptstadt des Kantons Graubünden, 11,500 Einwohner, in geschützter Lage an der Ausmündung des Plessurtales (Schanfigg) in das Rheintal (600 m ü. M.). Römische Kolonie Curia Rhaetorum. Bischofssitz. Chur wird als Ausgangspunkt der Rhätischen Bahnen nach dem Engadin und Reichenau-Ilanz an Bedeutung sehr gewinnen.

*Neues Hotel Steinbock*. Neuerbautes Hotel ersten Ranges. 140 Betten. Centralheizung. Lift. Elektrische Beleuchtung. Feines Café-Restaurant. Das ganze Jahr offen.

**Sehenswürdigkeiten**: Der bischöfliche Hof mit der *Kathedrale*, die protestantische Hauptkirche *St. Martin*, das *Rhätische Museum*, mehrere *alte Türme*.

Zahlreiche prächtige Aussichtspunkte in der Nähe.

Wenden wir uns von Bregenz nun wieder westwärts, so führt uns die Bahn durch das fruchtbare, breite Rheintal der Schweizer Grenze entgegen.

Nach der Station Lustenau überschreitet die Bahn den Rhein, welcher die Grenze zwischen Oesterreich und der Schweiz bildet

und erreicht als ersten schweizerischen Ort die Station **St. Margrethen**. Von hier führt ein schöner Fussweg nach

### Walzenhausen,

673 m über Meer, eine grosse, von 3100 Personen bewohnte, rege und arbeitsame Berggemeinde, die sich zu einem vielbesuchten Luftkurort aufgeschwungen hat und von wo man eine wunderbare Aussicht auf das Rheintal, den ganzen Bodensee und auf das Hochgebirge bis zum Säntis hinüber geniesst. Walzenhausen hat ein sehr stärkendes und mildes Klima und ist empfehlenswert für Nervenschwache, für Rekonvaleszenz nach einer schweren Krankheit, sowie für alle diejenigen, welche an einem dem unruhigen Touristentreiben entrückten Landaufenthalt in herrlicher Gegend Erholung suchen.

Hotel und Pension *Rheinburg*.

Die Drahtseilbahn Rheineck-Walzenhausen vermittelt in ausgiebiger Weise die Verbindung mit dem Städtchen und der Eisenbahnstation Rheineck. Leicht in einem halben Tage auszuführende **Ausflüge** sind zu machen nach *Heiden, St. Gallen, Trogen, Rorschach, Horn, Lindau* und *Bregenz*. Herrliche Spaziergänge in den Parkanlagen, in den naheliegenden Waldungen, sowie auch auf den prachtvoll neugebauten Zufahrtstrassen nach allen Seiten hin. *Meldegg, Gebhardshöhe, Rosenberg* (Aussichtspunkte).

Zurück nach **Rheineck** und per Bahn nach

### Rorschach.

Eingebettet in die weite, südliche Bucht, behütet vom ansteigenden Rossbüchel, eingerahmt von grünen Wiesen, fruchtreichen Obstbäumen und dunklen Tannenwäldern, befindet sich der Ort in landschaftlich prächtiger Lage. Ist es da zu verwundern, dass Rorschach immer mehr als lohnendes Ausflugsziel und als Kur- und Erholungsort geschätzt wird? Welch reiches Leben entfaltet sich hier an sonnigen Sommertagen! Aus dem Rheintal, dem Thurgau, dem Appenzellerland und namentlich aus der volkreichen Stadt St. Gallen strömen die fröhlichen Ausflügler an den lieben See. Nicht endenwollende Eisenbahnzüge bringen die Scharen, vollbesetzte Dampfschiffe führen andere Besucher vom deutschen Ufer des Bodan herüber; finden die einen in einer schattigen Gartenwirtschaft schnell die Erfüllung ihrer Wünsche, so zieht es andere in die nahe Umgebung Rorschachs, wo fast überall eine unvergleichliche Aussicht den Wanderer belohnt und das Herz erquickt, und wieder andere fühlen sich glücklich in der schaukelnden Gondel auf dem glitzernden See. So bildet Rorschach durch die abwechslungsreiche Fülle der Genüsse ein bevorzugtes Plätzchen für Vergnügungssuchende und Naturfreunde. Rorschach hat auch einen guten Namen als *Kur- und Badeort*, für einen solchen

ist auch sein Klima günstig. Die Hitze des Tages wird durch den Einfluss der grossen Wasserfläche gemildert, die frischen Seewinde wirken luftreinigend. Die Kurzeit dauert ungefähr von Juni bis Ende September. Während dieser Monate ist es eine Lust, im See zu baden. Die Temperatur schwankt zwischen 15 und 21° R. Trefflich eingerichtete Badeanstalten befriedigen auch weitgehende Bedürfnisse. Im Badhof stehen für Leidende türkische Bäder zur Verfügung. Das Baden bewirkt von jeher einen gesegneten Appetit, für dessen Befriedigung bieten die Gasthöfe hinreichend Gelegenheit. Um den Fremden den Aufenthalt stets freundlicher zu gestalten, hat der „Gemeinnützige Verein“ an schönen Punkten, die einen Blick in die zauberische Ferne gestatten, Ruhebänke angebracht und ist bestrebt, die Annehmlichkeiten zu vermehren.

Rorschach (11,000 Einwohner) zeichnet sich durch bedeutenden Kornhandel, Verkehr, Gewerbe und Industrie aus. Wenn auch nicht reich an Kunstbauten, so zeigt es als **Sehenswertes**: das *Kornhaus*, die drei *Kirchen*, die schmucken Erker an der Hauptstrasse und die gotischen Kreuzbogen und Fenster im *Seminar-gebäude*, die mit Ende des Jahres 1894 fertig erstellte *Kraft- und Filter-Anlage* der Wasserversorgung St. Gallen, welche dem 273 m über dem Bodensee liegenden Kantonshauptort St. Gallen (35,500 Einwohner) genügend und gutes Trinkwasser aus der Tiefe des Sees liefert.

**Spaziergänge und Ausflüge:** a) kleinere Touren: *St. Annaschloss* (1/2 Stunde), *Ruheberg* bei Tübach (3/4 St.), *Möttelischloss* (1 St.), *Steinerer Tisch* und *Buchberg* (1 1/2 St.), *Karrerholz* bei Tübach (1 St.), *Wylen* mit Schloss Wartegg (1/2 St.), *Horn*, *Arbon*, *Heiden* (per Bergbahn), *Meldegg* (Aussichtspunkt), *St. Gallen*. — b) Touren von einem Tag: *Ragaz* und *Pfäfers* (Taminaschlucht), *Gais-Gäbris*, *Nollen*, *Vögelinsegg* (über St. Gallen), *Lindau* und *Bregenz* (Pfänder und Gebhardsberg), *Konstanz* und *Reichenau*. — c) Grössere Touren: *Ins Appenzellerland* (Wildkirchli, Hoher Kasten, Kamor, Säntis etc.), *Schaffhausen-Rheinfall* (hübsche Rheinfahrt von Konstanz aus). In das *Vorarlberg*.

**Hotels und Restaurationen:** Hotel *Anker*, Hotel *Badhof* und *Türkisch. Bad*, *Bahnhofrestauration* am Hafen, mit grosser Terrasse, die einen herrlichen Blick über den See und dessen Verkehr gewährt, Hotel *Bodan*, Hotel *Hirschen*, Restaurant *Signal* mit Saal und Biergarten.

## St. Gallen,

669 m über Meer; 273 m über dem Bodensee. 35,500 Einwohner. Freundliche und schmutze Hauptstadt des gleichnamigen Kantons. Vorwiegend Industrie- und Handelsstadt; reges, gemüthliches Leben. Zentralpunkt des ganzen Stickereigebietes, das ca. 21,000 Stickmaschinen beschäftigt. Bedeutender Export, speziell nach Amerika, England und dem Orient.

Die Lehranstalten sind von jeher berühmt. Nebst vortrefflichen Stadtschulen, einer Kantonsschule, einer ausgezeichneten Zeichnungs-, Industrie- und Gewerbeschule und einer Handelsakademie und Verkehrsschule, nebst schönem Schülerhaus, ist besonders zu notieren das vorzüglich geleitete Institut Dr. Schmidt auf dem prächtigen Rosenberg.

**Sehenswürdigkeiten:** Die im 7. Jahrhundert vom hl. Gallus gegründete, 1805 aufgehobene *Benediktinerabtei* war bis ins 16. Jahrhundert eine der berühmtesten Schulen Europas; im älteren Teile des Klosters die weltberühmte *Stiftsbibliothek*; die Stiftskirche, 1756—1766 im italienischen Stil von Geuger erbaut, ist ein trefflicher Bau mit grosser Orgel; unter den protest. Kirchen die gotische *St. Laurenzen*-, die *St. Leonhard*- und speziell die neue *Linsebhüllkirche*; *Helvetia*, *Bankvereinsgebäude*, *St. Galler Handelsbank*, *Kantons- und Bürgerspital*; *Museum* im Stadtpark (reiche alpine und exotische Flora), mit den bedeutenden historischen, naturhistorischen und Kunstsammlungen; *Industrie- und Gewerbe-Museum* (Mustersammlungen); *Postgebäude*, *Waisenhaus*, *neue Taubstummenanstalt*, *Kantonsschule*, *Zeughaus*; *Museum für Völkerkunde* im Stadthaus (Gallusstrasse Nr. 14); — das neue grossartig und rationell erbaute städtische *Schlachthaus* (Musteranlagen); — der neue stilvolle *Monumentalbrunnen* (am Börsenplatz) etc.

Elektrischer Tram zwischen St. Gallen und den Vorstädten; elektrische Beleuchtung der Stadt.

Gasthöfe: *Bahnhof-Restoration*, *Hecht*, *Hirschen*, *Kinkelin*, *Schiff*, *St. Gallerhof*, *Walhalla*, sämtliche mit Restaurationen versehen.

**Prachtvollste Aussichtspunkte** auf See und Gebirge und lohnendste **Spaziergänge** und **Ausflüge** durch herrliche Wälder und saftige Matten, im Radius von  $\frac{1}{2}$ —3 Stunden: *Falkenburg*, *Freudenberg* (per Drahtseilbahn), *Nest*, *Solitude*, *Rosenberg* (Villenquartier), *Peter und Paul* (Wildpark), *Grütli* und *Haggen*, alle in nächster Nähe. *Vögelinsegg* (elektrische Strassenbahn St. Gallen-Trogen), *Fröhlichsegg*, *Gäbris*, ferner *Hohen Kasten* und *Säntisgebiet*, per Appenzellerbahn und Strassenbahn (von St. Gallen aus); *Toggenburg*, *Rheintal* und *Bodenseegebiet*.

Wer einmal St. Gallen und seine reizenden, romantisch schönen Umgebungen besucht, kommt gerne wieder!

Von Rorschach bringt uns die interessant angelegte **Zahnradbahn** nach genussreicher Fahrt in 40 Minuten nach

### Heiden,

806 m über Meer, 400 m über dem Bodensee, 3400 Einwohner.

Sehr frequentierter Kurort auf subalpiner Höhe mit herrlicher Aussicht über den Bodensee, die bayerische und württembergische Hochebene und die Tiroler- und Voralpenberge.

Kurmittel: Täglich frische Alpenziegenmilch, ausgezeichnete Milch. Kaltwasserheilanstalt. Institut für Heilgymnastik.

Heiden wird mit Erfolg besucht bei chron. Katarrh der Respirationsorgane, bei Asthma, chron. Magen- und Darmkatarrh, bei Rekonvaleszenz nach schweren Krankheiten, bei Erkrankungen des Nervensystems (Neurasthenie) und als Nachkur nach Karlsbad, Kissingen, Marienbad.

Hotels: Hotel *Freihof*, Hotel *Krone*, Hotel *Linde*, Hotel *Schweizerhof*, Hotel *Sonnenhügel*.

Dem berühmten Berliner Augenarzt Prot. Gräfe, der — zur eigenen Kur in Heiden anwesend — die gute Wirkung der Luft bei Augenleiden erkannte, hat Heiden nicht zum mindesten seinen Ruhm zu verdanken. Heiden ehrte seinen berühmten Kurgast dadurch, dass es einem der schönsten Plätze den Namen *Gräfeplatz* gab. Die Tannenwäldchen mit ihrem würzigen Duft, die saftigen Wiesen und die gesunde Milch sind es, die Heiden als Kurort wesentlich unterstützen. Zudem bietet die nächste Umgebung so viele reizende Ausflugspunkte, wie *Bellevue*, *Säntisblick*, *Dreiländerblick*, 10—15 Minuten weit; *Kayen* mit grossartiger Rundschau ins Gebirge und über den ganzen Bodensee, 1118 m hoch, 1½ St. weit; *Wolfhalden*, 20 Minuten weit; *Rossbühl* über Grub, ¾ St. weit; die *St. Antoniskapelle*, 1½ St. weit, mit besonders schönem Blick auf den Säntis und ins Rheintal, dass jeder Tag Abwechslung bietet.

**Sehenswürdigkeiten in Heiden:** Die in maurischem Stil erbaute *Kurhalle* mitten in schattigem Kurpark; der *Gletscherhügel*, aufgebaut aus den Gesteinsarten des Landes und bepflanzt mit reicher, alpiner Flora; das naturhistorische und antiquarische *Museum* auf dem Kirchplatz.

Während der Saison täglich drei Konzerte im Kurpark und bei den Hotels. Zwischen Rorschach und Heiden täglich 5 Züge in jeder Richtung.

Von Rorschach weiter längs des Sees an Villa Seefeld vorüber nach

### Bad Horn,

Eisenbahnstation, idyllischer ruhiger Ort, mit hübsch gelegenen und gut eingerichteten Seebädern mit schöner Aussicht und grossartigem Kurgarten.

Hotel *Bad Horn* (Herr R. Weiershaus).

### Arbon,

Bezirkshauptort mit über 7000 Einwohnern, wunderschön gelegen auf einer Halbinsel, 13 km von St. Gallen und 20 km von Konstanz entfernt. Sehr schöne Aussicht auf die Appenzeller und Tiroler Alpen, sowie die jenseits des See's, der hier ein majestätisches Bild darbietet, gelegenen Städte. Erbaut auf dem römischen Arbor Felix (glücklicher Baum), einst eine starke Festung, aber von den Alemannen zerstört. Sehenswert das *alte Schloss* mit dem grossen Turme, der wohl aus der frühesten Zeit des Mittelalters stammt; gebaut von Hugo von Landenberg,

Aufenthaltort Conradins. *Galluskirche* mit guten Glasgemälden, Sammlungen aus den Funden der Pfahlbauer-, Alemannen- und Römerzeit. Dampfschiff- und Eisenbahnstation, interessante, sehenswerte Fabrikanlagen.

Hotel und Pension *Baer* b. Bahnhof, komfortabel eingerichtet, mit prächtigen Gartenanlagen, grossem Saal und eigenem Seebad.

Und weiter führt uns der Weg gen Westen nach

### Romanshorn.

Ein grosser, wohlhabender, rasch aufgeblühter Flecken mit ca. 4600 Einw., welche bestrebt sind, durch zweckentsprechende Einrichtungen und Verschönerungen den Aufenthalt des Fremden angenehm zu gestalten. Durch die Schweizer Bundesbahnen nach Zürich, Konstanz und Rorschach, sowie die ausgedehnten Dampfschiff- und Trajekt-Verbindungen dem Verkehr erschlossen, ist Romanshorn zu hervorragend wichtiger kommerzieller Bedeutung gelangt und heute der wichtigste Handelsplatz des Bodensees. Seine Bedeutung wird eine noch grössere, sobald einmal die projektierte Bodensee-Toggenburgbahn gebaut ist.

Die meisten Häuser Romanshorns sind von baumreichen Gärten umgeben und liegt der ganze Ort, der seit neuerer Zeit elektrisch beleuchtet ist, gleichsam in einem duftenden Obstwalde.

Durch seine schöne Lage und durch seine guteingerichteten Seebäder ist Romanshorn ein beliebter Aufenthalt von Sommergästen geworden. — Hotel *Falken*. *Bahnhofrestauration*.

Drei Stationen weiter gegen Konstanz liegt **Münsterlingen**, ehemalige Benediktinerinnen-Abtei, jetzt vorzüglich eingerichtetes thurgauisches Kantonsspital.

Nun folgt **Kreuzlingen** (mit Lehrerseminar), der letzte bereits mit Konstanz zusammengebaute schweizerische Grenzort.

In weiterer Fahrt berühren wir das alte **Gottlieben** (mit Schloss) und gelangen an dem prächtigen Neubau des Schlosses **Castell** vorüber gar bald nach dem vielbesuchten **Ermatingen** (Dampfboteinstation), das von hochragenden Schlössern umgeben ist. Auf sanft ansteigendem Wege erreicht man in 30 Minuten das reizend gelegene Hotel und Pension

### Schloss Wolfsberg,

geschätzter Luftkurort, 517 Meter ü. M., umgeben von Wäldern, von wo aus man eine entzückende Aussicht über den anmutigen Untersee mit der malerischen *Insel Reichenau* geniesst. Von hier aus unternimmt man die genussreichsten Spaziergänge und Ausflüge nach den nahe gelegenen Schlössern *Arenaberg* (im Besitz der Exkaiserin Eugenie, mit vielen historischen und persönlichen Erinnerungen an Napoleon III.), *Salenstein* und *Eugensberg*.

Besteigen wir wieder das Dampfboot in Ermatingen, so erreichen wir nacheinander die Orte *Mannenbach*, *Berlingen* und

### Steckborn,

Dampfschiff- und Bahnstation, altes, gewerbreiches Städtchen

mit dem von Abt Diethelm von Reichenau 1342 errichteten Schloss mit seinen vielen Kuppeln, jetzt Armenhaus. In der Nähe die Ueberreste der „Specula“ (römischen Ursprungs).

Hotel *Krone*.

Bei Ermatingen ladet das auf einer Landzunge lieblich gelegene Gasthaus und Pension **Glarisegg**

zu einem Besuche ein. Von drei Seiten vom Wasser umspült, umgeben von alten Bäumen, bildet dieses lauschige Gasthaus am See schon längst einen von Ausflüglern und Sommerfrischlern bevorzugten Aufenthalt, der durch einen im Vorjahre errichteten komfortablen Neubau mit grosser Terrasse nur noch angenehmer gemacht wird.

Wenn wir unsere Fahrt nach dem Untersee fortsetzen, so gelangen wir am Kurort *Mammern* vorbei nach

### Stein am Rhein.

Selten hat sich der Charakter eines alten Städtchens so gut bewahrt wie hier; hohe Giebelhäuser, bemalt mit sinnreich angeordneten Ornamenten und Allegorien, Brunnen mit ausgehauenen Standbildern, Tortürme mit bunten Wappenmalereien und altersgrauen staffelförmigen Giebeln sind es, die den Altertümmler anheimeln und erst im ehemaligen *St. Georgen-Kloster* (schon längst im Besitze des Herrn Prof. Vetter) kann er schwelgen in grau gemalten Wänden, gewölbter Holzdecke mit prachtvollen Schnitzereien, verziert mit Sprüchen, Emblemen und Ornamenten. Das *Rathaus*, neu restauriert und mit herrlichen Wandmalereien versehen, ausgeführt von Herrn Prof. Häberlin in Stuttgart, darstellend: 1. die Rückkehr der Steiner Krieger aus der Schlacht von Murten 1476; 2. der Ueberfall durch den höhgauischen Adel im Jahr 1478, und Zwingli predigt in der Kirche in Stein a. Rh. 1524. Im Rathaus findet der Wanderer eine grosse Zahl wertvoller Glasgemälde aus dem 15. Jahrhundert, Waffen und sonstige gut erhaltene Stücke aus der Ritterzeit, da noch oben auf der Burg *Hohenklingen*, neuerdings von der Stadt Stein a. Rh. mit Hilfe der Eidgenossenschaft restauriert, deren Mauern in die Strassen der Stadt herabblicken, Schwert und Lanze im Waffenspiel gegen Schild und Speer erklangen.

Hotel zur *Sonne*.

\* \* \*

Indem wir eines der Rheindampfboote besteigen, folgen wir den Windungen des in ruhiger Pracht dahingleitenden, klargrünen Stromes und gelangen nach kurzer, wechselvoller Fahrt an lieblichen Landschaften, waldigen Ufern, hübschen Ausblicken vorbei, wiederum an den Ausgangspunkt unserer Beschreibung, nach dem alten **Schaffhausen**, zurück.

## Wichtige Bemerkungen für die Reisenden auf dem Bodensee.

### Giltigkeitsdauer der Fahrkarten.

Die Giltigkeitsdauer der Karten für einfache Fahrt beträgt einen Tag, die der Rückfahrt 45 Tage, wobei der Ausgabetag für die Berechnung der Giltigkeit stets als voller Tag angesehen wird.

Die Giltigkeit der Rückfahrkarten erlischt um Mitternacht des letzten Giltigkeitstages.

### Wahlweise Benützbarkeit der Rückfahrkarten.

In den nachstehend aufgeführten Verbindungen können die zur *Rückfahrt berechtigenden Fahrkarten* bei der Rückfahrt wahlweise ohne Aufzahlung benutzt werden:

<i>Die Rückfahrkarten von                    nach oder umgekehrt</i>		<i>berechtigten zur Rückfahrt über</i>
Arbon	Bregenz	Lindau-Rorschach oder Hard
Arbon	Konstanz	Meersburg-Friedrichshafen-Romanshorn oder -Uttwil
Arbon	Kressbronn	Lindau-Rorschach oder Friedrichshafen-Romanshorn
Arbon	Langenargen	Rorschach direkt oder Friedrichshafen-Romanshorn
Arbon	Wasserburg	Lindau-Rorschach od. Langenargen-Rorschach
Bad Schachen	Romanshorn	Lindau oder Friedrichshafen
Bad Schachen	Uttwil	Romanshorn-Lindau oder Romanshorn-Friedrichshafen
Bregenz	Konstanz	Meersburg-Friedrichshafen oder
	Ueberlingersee-Stat.	Konstanz-Uttwil-Hard
Bregenz	Romanshorn	Lindau oder Hard
	Rorschach	
Friedrichshafen	Konstanz	Meersburg od. Uttwil-Romanshorn
	Ueberlingersee-Stat.	
Hard	Konstanz	Meersb.-Lindau od. Uttwil-Rorschach
Konstanz	Lindau	Friedrichshafen-Meersburg oder Romanshorn-Uttwil
Konstanz	Romanshorn	Friedrichshafen-Meersburg od. Uttwil
Konstanz	Rorschach	Langenargen- oder Friedrichshafen-Meersburg od. Romanshorn-Uttwil
Lindau	Ueberlingersee-Stat.	Meersburg-Friedrichshafen oder Konstanz-Uttwil-Romanshorn
Romanshorn	Ueberlingersee-Stat.	Meersburg-Friedrichshafen oder Konstanz-Uttwil
Rorschach	Ueberlingersee-Stat.	Meersb.-Friedrichsh. od. Langenargen oder Konstanz-Uttwil-Romanshorn

Die Schiffs-Rückfahrkarten Konstanz-Ueberlingen oder umgekehrt können zur Rückfahrt mit der Bahn Ueberlingen-Radolfzell-Konstanz bezw. umgekehrt gegen Zulösung einer Ergänzungskarte zum Preis von Mk. 1. 20 für I. Schiffsplatz (II. Wagenklasse) und M. 0.75 für II. Schiffsplatz (III. Wagenklasse) benutzt werden; die Bahn-Rückfahrkarten Konstanz-Radolfzell-Ueberlingen, oder umgekehrt berechtigen auf dem Rückwege ohne Zuzahlung zur Fahrt mit dem Schiffe Ueberlingen-Konstanz bezw. umgekehrt.

Die Schiffs-Rückfahrkarten Konstanz-Ludwigshafen oder umgekehrt können zur Rückfahrt mit der Bahn Ludwigshafen-Radolfzell-Konstanz bezw. umgekehrt, die Bahn-Rückfahrkarten Konstanz-Ludwigshafen über Radolfzell oder umgekehrt zur Rückfahrt mit dem Schiffe Ludwigshafen-Konstanz bezw. umgekehrt ohne Taxuzahlung benutzt werden.

Die Schiffs- und Bahn-Rückfahrkarten Ueberlingen-Ludwigshafen oder umgekehrt dürfen auf dem Rückwege ohne Taxuzahlung zur Fahrt mit der Bahn oder mit dem Schiffe benutzt werden; ferner berechtigten die Schiffs-Rückfahrkarten zwischen Hagnau, Immenstaad, Konstanz und Meersburg einer- und Ueberlingen (Stadt oder Bhf.) andererseits auf dem Rückwege zur Benutzung der Bahn zwischen Ueberlingen und Unteruhldingen oder umgekehrt.

Die Schiffs- und Bahnrückfahrkarten im Verkehr der Stationen

Lindau, Bad Schachen, Wasserburg, Kressbronn Langenargen und Friedrichshafen  
Enzisweiler, Hemigkofen-Nonnenbach,

unter sich berechtigen bei der Rückfahrt zur wahlweisen Benützung der Schiffe oder der Bahn. Ein Wechsel unterwegs vom Schiff auf die Bahn oder umgekehrt ist nicht zulässig.

	berechtigten zur Rückfahrt mit dem	
Die Bahn-Rückfahrkarten	Schiffe	
	von	nach
Nonnenhorn—Lindau	Lindau	—Wasserburg
Nonnenhorn—Friedrichshafen	Friedrichshafen	—Kressbronn
Friedrichshafen—Nonnenhorn	Kressbronn	—Friedrichshafen
Lindau—Nonnenhorn	Wasserburg	—Lindau

Die Schiffskarten für einfache Fahrt Konstanz-

Langenargen- Kressbronn, Wasserburg, Bad Schachen und Lindau  
Hemigkofen-Nonnenbach, Enzisweiler

berechtigten ab Friedrichshafen zur Fahrt mit dem Schiff oder der Bahn.

## Die Rückfahrkarten zwischen

a. Ludwigshafen Ueberlingen Unteruhldingen	}—Friedrichshafen	berechtigten bei der Rückfahrt	{ zur Benutzung d. Schiffes über Meersburg oder der Bahn über Markdorf
b. dto —	{ Langenargen—Kressbronn Hemigkofen-Nonnenbach Wasserburg—Bad Schachen Lindau—Enzisweiler		{ zur Benutzung d. Schiffes oder der Bahn, wobei in Friedrichshafen der Wechsel von Schiff zu Bahn oder umgekehrt zugelassen ist
c. Konstanz—	dto.		{ auf der Strecke östlich Friedrichshafen zur Benutzung des Schiffes oder der Bahn

Mit den unter *b* bezeichneten Rückfahrkarten, ebenso mit jenen von Konstanz unter *c*, ist überdies auch bei der Hinfahrt in Friedrichshafen der Uebergang vom Schiff auf die Bahn zulässig.

Bei den wahlweise zu Schiff oder Bahn gültigen Fahrkarten nach und von Bad Schachen und Kressbronn entspricht der Schiffsstation Bad Schachen die Eisenbahnstation Enzisweiler und der Schiffsstation Kressbronn die Eisenbahnstation Hemigkofen-Nonnenbach.

Im Verkehr Konstanz-Bregenz oder umgekehrt sind die Schiffskarten für einfache Fahrt und für Hin- und Rückfahrt, letztere im Hin- und Rückwege, auf der Strecke Friedrichshafen-Lindau, bezw. umgekehrt, wahlweise zu Schiff oder Bahn benutzbar. Diese Strecke ist ganz zu Schiff oder ganz zu Bahn zurückzulegen.

Im Verkehr zwischen Ludwigshafen, Ueberlingen und Unteruhldingen einer- und Bregenz andererseits sind die Rückfahrkarten nach Bregenz auf dem Hinwege auf der Strecke Friedrichshafen-Lindau, auf dem Rückwege auf der ganzen Strecke westlich Lindau, wobei in Friedrichshafen ein Wechsel von Schiff zu Bahn oder umgekehrt zulässig ist, wahlweise benutzbar. Die Rückfahrkarten von Bregenz sind auf dem Hin- und Rückwege auf der ganzen Strecke westlich Lindau zu Schiff oder Bahn gültig. Ein Uebergang von Schiff zu Bahn oder umgekehrt ist je in Friedrichshafen gestattet.†

Soweit nach vorstehendem wahlweise Benutzbarkeit zu Schiff oder Bahn zugelassen ist, berechtigen die Fahrkarten

der I. und II. Wagenklasse für den	I. Schiffsplatz,	
"	III. " " " II. "	
des	I. Schiffsplatzes für die II. Wagenklasse	des
"	II. " " " III. "	Personenzuges

Bei Benutzung von Schnellzügen sind Schnellzugszuschlagkarten zuzulösen.

Die Sonntagsfahrkarten, Abonnementsfahrkarten (auch Strecken- und Schüler-Abonnements), Arbeiterfahrkarten, Fahrkarten für Gesellschaften und Schulen, Militärfahrkarten, badischen Kilometerhefte und württembergischen Landeskarten sind von der wahlweisen Benützbarkeit zu Schiff oder Bahn ausgeschlossen.

#### Uebertragbarkeit der Fahrkarten.

Die Rückfahrkarten sind zur Rückreise nur für diejenigen Personen gültig, welche mit denselben die Hinreise gemacht haben.

#### Unterbrechung der Fahrt.

Es ist dem Reisenden gestattet, mit Fahrkarten für die einfache Fahrt die Reise in einer Zwischenstation ohne Förmlichkeit zu unterbrechen, um mit einem am nämlichen oder folgenden Tage nach der Bestimmungsstation abgehenden Kursschiff dahin weiter zu reisen. Mit Rückfahrkarten kann ausser der für die einfache Fahrt zugestandenen Fahrtunterbrechung auf der Hinfahrt eine einmalige Fahrtunterbrechung auch auf der Rückfahrt stattfinden. Für die Vollendung der Rückreise ist lediglich die Gültigkeitsdauer der Fahrkarte massgebend.

#### Uebertritt von dem II. auf den I. Platz.]

Der Uebertritt von dem II. auf den I. Platz ist gegen Zukauf einer halben einfachen Fahrkarte des II. Platzes für die betreffende auf den I. Platz zu durchzufahrende Strecke von der letzten Station ab, gestattet.

#### Fahrpreiserlässigungen.

An Sonntagen und den Feiertagen Neujahr, Erscheinungsfest (heiligen 3 Könige), Charfreitag, Ostermontag, Christi Himmelfahrt, Pfingstmontag, Fronleichnamstag, Peter und Paul, Christtag und Stephanstag gelten die einfachen Fahrkarten am gleichen Tage auch zur Rückfahrt.

Kinder unter 4 Jahren in Begleitung Erwachsener werden taxfrei, Kinder vom 4. bis zum vollendeten 10. Lebensjahre um den halben Fahrpreis befördert.

Für Vereine und Gesellschaften von mindestens 30 Personen wird bei einfacher Fahrt sowohl als auch bei Hin- und Rückfahrt eine Ermässigung in der Weise gewährt, dass bei einfacher Fahrt der Preis einer halben Karte und bei Hin- und Rückfahrt der volle Preis einer Karte für einfache Fahrt für jede Person zur Erhebung gelangt.

Die Fahrt muss jederzeit gemeinsam ausgeführt und müssen vom Führer der Gesellschaft die Fahrkarten gelöst werden. Derselbe erhält am Fahrkartenschalter eine spezielle Bescheinigung, welche den Revisionsorganen vorzuzeigen ist. —

Wenn Gesellschaften unter 30 Personen diese Ermässigung in Anspruch nehmen, so sind für 30 Personen Fahrkarten zu lösen.

Schüler und Schülerinnen in der Anzahl von mindestens 10 Personen bezahlen den halben Fahrpreis, jedoch nur auf dem zweiten Platz.

Lehrer und Lehrerinnen werden hiebei den Schülern gleichgehalten.

### Kilometer-Abonnements.

Zur Zurücklegung von Einzelfahrten in der Gesamtlänge von 200 bzw. 300 Kilometer auf beliebigen Strecken werden Abonnementsbücher ausgegeben. Dieselben enthalten 200 bzw. 300 Abschnitte, von welchen jeder den Preis für einen Kilometer darstellt. Von diesen Abschnitten wird für einfache Fahrten die der kilometerischen Entfernung entsprechende Anzahl, für Hin- und Rückfahrten die doppelte Anzahl gegen Ausfolgung der entsprechenden Abonnementsfahrkarten abgetrennt. Soweit Abonnements-Rückfahrkarten nicht bestehen, werden für Hin- und Rückfahrt zwei Fahrkarten einfacher Fahrt abgegeben. Die Ausstellung der Abonnementsbücher erfolgt bei allen Schiffskassen.

Es werden zweierlei Abonnementsbücher ausgegeben.

1. Einzelabonnements: Dieselben werden auf den Namen des Abonnenten ausgestellt und können nur von diesem benützt werden, enthalten 200 Nummernabschnitte und kosten I. Platz 9 Mark (11 Fr. 25 Cts.), II. Platz 6 Mk. (7 Fr. 50 Cts.).

2. Familienabonnements: Dieselben werden gleichfalls auf den Namen des Abonnenten ausgestellt, können jedoch von dessen Familienangehörigen und allen in seinen Hausstand aufgenommenen Personen — mit und ohne Begleitung des Abonnenten — benützt werden, enthalten 300 Nummernabschnitte und kosten I. Platz 13 Mk. 50 (16 Fr. 90 Cts.), II. Platz 9 Mk. (11 Fr. 25 Cts.). Die Abonnements haben ein Jahr vom Tag der Ausfertigung an Gültigkeit. Eine Vergütung für nichtbenützte Abschnitte wird nicht gewährt.

Auf Grund der Kilometer-Abonnements können Abonnements-Fahrkarten sowohl für die einfache Fahrt als auch für die Hin- und Rückfahrt bei den Schiffskassen genommen werden. In letzterem Falle erhält der Reisende zwei Fahrkarten, von denen die zur Rückfahrt berechtigende mit dem Stempelaufdruck „zurück“ kenntlich gemacht ist. Die Gültigkeitsdauer der letzteren ist dieselbe wie bei gewöhnlichen Rückfahrkarten.

### Strecken-Abonnements.

Für 20 Fahrten zwischen zwei Uferplätzen werden Abonnementskarten mit dreimonatlicher Gültigkeit zum Preise von 80 Pf. (1 Fr.) für den I. Platz und 52 Pf. (65 Cts.) für den II. Pl. pro Km. ausgegeben.

Für Rundreisen auf dem Bodensee, Ueberlinger- und Untersee und den Uferbahnen bestehen Rundreisebilletts mit 10tägiger Gültigkeit und ermäßigtem Fahrpreise. — Solche werden bei allen Schiffskassen und den meisten Stationen der Uferbahnen ausgegeben.

## Beförderung von Reisegepäck.

Kleine, leicht tragbare Gegenstände (Handgepäck bis 15 Kg.), werden gebührenfrei befördert.

Für andere Gegenstände ist für das Stück eine Gebühr von 20 Pfg. = 25 Cent. zu bezahlen.

Das Reisegepäck wird nur bis zu jenen Stationen abgefertigt, bis zu welchen die Fahrkarten lauten.

Der Zollrevision des Reisegepäcks haben die Reisenden selbst anzuwohnen, auch wenn das Gepäck direkt nach Bahnstationen via Bodensee aufgegeben ist.

Im Verkehr zwischen den Stationen eines und desselben Uferstaates kann der Reisende vor dem Betreten des Schiffes sein Gepäck einschliesslich des Handgepäcks unter zollamtlichen Verschluss legen lassen, was seitens der Zollorgane durch Aufkleben von Verschlussmarken kostenfrei geschieht. — Derart markiertes Gepäck wird von der Schiffmannschaft den Reisenden abgenommen und bis zum Aussteigen aufbewahrt.

Bayern, Württemberg und Baden werden in Bezug auf diese Zollmanipulation als ein Staat betrachtet.

fü

Kilom.

24  
8  
62  
51  
26  
37  
6  
33  
46  
15  
19  
6  
62  
45  
41  
28  
21  
43  
45  
53  
46  
32  
11

19  
39  
26  
28  
14  
24  
10  
24  
13  
8  
21  
39  
24  
18  
12  
19  
21  
30  
23  
13  
16

W

## Personen-Tarife

für die Stationen des Ober- und Ueberlinger-Sees  
in Markwährung.

Kilom.	Bregenz		Einfache		Hin- und		Kilom.	Konstanz		Einfache		Hin- und	
	nach und von :		I.	II.	I.	II.		nach und von :		I.	II.	I.	II.
24	Arbon . . . . .	2.35	1.55	2.65	1.75	26	Arbon via Uttwil	2.50	1.70	2.90	1.90		
8	Bad Schachen . . . . .	0.80	0.55	0.90	0.60	27	Arbon via Fried-						
62	Bodman . . . . .	6.—	4.—	6.85	4.50		richshafen . . . . .	2.60	1.75	3.—	1.95		
51	Dingelsdorf . . . . .	4.90	3.30	5.65	3.70	38	Bad Schachen . . . . .	3.65	2.45	4.20	2.75		
26	Friedrichshafen . . . . .	2.50	1.70	2.90	1.90	26	Bodman . . . . .	2.50	1.70	2.90	1.90		
37	Hagnau . . . . .	3.60	2.40	4.10	2.70	45	Bregenz . . . . .	4.35	2.90	4.95	3.25		
6	Hard . . . . .	0.60	0.40	0.70	0.45	14	Dingelsdorf . . . . .	1.35	0.90	1.55	1.05		
33	Immenstaad . . . . .	3.20	2.15	3.65	2.40	24	Friedrichshafen . . . . .	2.35	1.55	2.65	1.75		
46	Konstanz . . . . .	4.35	2.90	4.95	3.25	10	Hagnau . . . . .	1.—	0.65	1.10	0.75		
15	Kressbronn . . . . .	1.45	1.—	1.65	1.10	43	Hard . . . . .	4.15	2.80	4.75	3.10		
19	Langenargen . . . . .	1.85	1.25	2.10	1.40	14	Immenstaad . . . . .	1.35	0.90	1.55	1.05		
6	Lindau . . . . .	0.60	0.40	0.70	0.45	33	Kressbronn . . . . .	3.20	2.15	3.65	2.40		
62	Ludwigshafen . . . . .	6.—	4.—	6.85	4.50	28	Langenargen . . . . .	2.70	1.80	3.10	2.05		
45	Mainau . . . . .	4.35	2.90	4.95	3.25	40	Lindau . . . . .	3.85	2.60	4.40	2.90		
41	Meersburg . . . . .	3.95	2.65	4.55	3.—	26	Ludwigshafen . . . . .	2.50	1.70	2.90	1.90		
28	Romanshorn . . . . .	2.70	1.80	3.10	2.05	9	Mainau . . . . .	0.90	0.60	1.—	0.65		
21	Rorschach . . . . .	2.05	1.35	2.35	1.55	8	Meersburg . . . . .	0.80	0.55	0.90	0.60		
43	Staad b. Konst. via					24	Romanshorn via						
	Meersburg . . . . .	4.15	2.80	4.75	3.10		Friedrichshafen	2.35	1.55	2.65	1.75		
45	Staad via Ror-					21	Romanshorn via						
	schach . . . . .	4.35	2.90	4.95	3.25		Uttwil . . . . .	2.05	1.35	2.35	1.55		
53	Ueberlingen . . . . .	5.10	3.40	5.85	3.85	32	Rorschach . . . . .	3.10	2.05	3.55	2.35		
46	Uhdlingen . . . . .	4.45	2.95	5.10	3.35	6	Staad b. K. direkt	0.60	0.40	0.70	0.45		
32	Uttwil . . . . .	3.10	2.05	3.55	2.35	8	Staad b. Konst. via						
11	Wasserburg . . . . .	1.10	0.75	1.25	0.80		Meersburg . . . . .	0.80	0.55	0.90	0.60		
						17	Ueberlingen . . . . .	1.65	1.10	1.90	1.25		
	Friedrichshafen					10	Uhdlingen . . . . .	1.—	0.65	1.10	0.75		
	nach und von :					16	Uttwil . . . . .	1.55	1.05	1.80	1.20		
19	Bad Schachen . . . . .	1.85	1.25	2.10	1.40	35	Wasserburg . . . . .	3.40	2.25	3.85	2.55		
39	Bodman . . . . .	3.75	2.50	4.30	2.85								
26	Bregenz . . . . .	2.50	1.70	2.90	1.90		Lindau						
28	Dingelsdorf . . . . .	2.70	1.80	3.10	2.05		nach und von :						
14	Hagnau . . . . .	1.35	0.90	1.55	1.05	19	Arbon via Rorsch.	1.85	1.25	2.10	1.40		
24	Hard . . . . .	2.35	1.55	2.65	1.75	26	Arbon v. Romans-						
10	Immenstaad . . . . .	1.—	0.65	1.10	0.75		horn . . . . .	2.50	1.70	2.90	1.90		
24	Konstanz . . . . .	2.35	1.55	2.65	1.75	3	Bad Schachen . . . . .	0.30	0.20	0.35	0.25		
13	Kressbronn . . . . .	1.25	0.85	1.45	0.95	57	Bodman . . . . .	5.50	3.65	6.30	4.15		
8	Langenargen . . . . .	0.80	0.55	0.90	0.60	6	Bregenz . . . . .	0.60	0.40	0.70	0.45		
21	Lindau . . . . .	2.05	1.35	2.35	1.55	45	Dingelsdorf . . . . .	4.35	2.90	4.95	3.25		
39	Ludwigshafen . . . . .	3.75	2.50	4.30	2.85	21	Friedrichshafen . . . . .	2.05	1.35	2.35	1.55		
24	Mainau . . . . .	2.35	1.55	2.65	1.75	32	Hagnau . . . . .	3.10	2.05	3.55	2.35		
18	Meersburg . . . . .	1.75	1.20	2.—	1.30	6	Hard . . . . .	0.60	0.40	0.70	0.45		
12	Romanshorn . . . . .	1.20	0.80	1.35	0.90	28	Immenstaad . . . . .	2.70	1.80	3.10	2.05		
19	Rorschach . . . . .	1.85	1.25	2.10	1.40	40	Konstanz . . . . .	3.85	2.60	4.40	2.90		
21	Staad b. K. . . . .	2.05	1.35	2.35	1.55	9	Kressbronn . . . . .	0.90	0.60	1.—	0.65		
30	Ueberlingen . . . . .	2.90	1.95	3.30	2.20	13	Langenargen . . . . .	1.25	0.85	1.45	0.95		
30	Uhdlingen . . . . .	2.25	1.50	2.55	1.70	56	Ludwigshafen . . . . .	5.40	3.60	6.20	4.05		
13	Uttwil . . . . .	1.25	0.85	1.45	0.95	40	Mainau . . . . .	3.85	2.60	4.40	2.90		
16	Wasserburg . . . . .	1.55	1.05	1.80	1.20	35	Meersburg . . . . .	3.40	2.25	3.85	2.55		

Kilom.	Lindau nach und von:	Einfache Fahrt		Hin- und Rückf.		Kilom.	Rorschach nach und von:	Einfache Fahrt		Hin- und Rückf.	
		I.	II.	I.	II.			I.	II.	I.	II.
23	Romanshorn . . .	2.25	1.50	2.55	1.70	39	Dingelsdorf . . .	3.75	2.50	4.30	2.85
17	Rorschach . . .	1.65	1.10	1.90	1.25	19	Friedrichshafen . . .	1.85	1.25	2.10	1.40
38	Staad b. K. . . .	3.65	2.45	4.20	2.75	25	Hagnau . . . . .	2.40	1.60	2.75	1.80
48	Ueberlingen . . .	4.65	3.10	5.30	3.50	18	Hard . . . . .	1.75	1.20	2.—	1.30
41	Uhdlingen . . . .	3.95	2.65	4.55	3.—	23	Immenstaad . . . .	2.25	1.50	2.55	1.70
26	Uttwil . . . . .	2.50	1.70	2.90	1.90	32	Konstanz . . . . .	3.10	2.05	3.55	2.35
6	Wasserburg . . . .	0.60	0.40	0.70	0.45	17	Kressbronn via Lindau . . . . .	1.65	1.10	1.90	1.25
	<b>Romanshorn</b> nach und von:					14	Kressbronn via Langenargen . . . .	1.35	0.90	1.55	1.05
8	Arbon . . . . .	0.80	0.55	0.90	0.60	13	Langenargen direkt Friedrichshafen . . . .	1.25	0.85	1.45	0.95
23	Bad Schachen . . .	0.80	0.55	0.90	0.60	17	Lindau . . . . .	1.85	1.25	2.10	1.40
40	Bodman v. Fried- richshafen . . . .	3.85	2.60	4.40	2.90	33	Mainau . . . . .	4.80	3.20	5.50	3.60
37	Bodman v. Uttwil . . . .	3.60	2.40	4.10	2.70	29	Meersburg . . . . .	3.20	2.15	3.65	2.40
29	Bregenz . . . . .	2.70	1.80	3.10	2.05	14	Romanshorn . . . .	2.80	1.90	3.20	2.10
29	Dingelsdorf . . . .	2.80	1.90	3.20	2.10	31	Staad b. K. via Meersburg . . . . .	3.—	2.—	3.45	2.25
12	Friedrichshafen . . .	1.20	0.80	1.35	0.90	31	Staad b. K. via Uttwil . . . . .	3.20	2.15	3.65	2.40
15	Hagnau . . . . .	1.45	1.—	1.65	1.10	41	Ueberlingen . . . . .	3.95	2.65	4.55	3.—
25	Hard . . . . .	2.40	1.60	2.75	1.80	34	Uhdlingen . . . . .	3.30	2.20	3.75	2.45
13	Immenstaad . . . .	1.25	0.85	1.45	0.95	17	Uttwil . . . . .	1.65	1.10	1.90	1.25
24	Konstanz via Friedrichshafen . . . .	2.35	1.55	2.65	1.75	17	Wasserburg via Lindau . . . . .	1.65	1.10	1.90	1.25
21	Konstanz via Uttwil . . . . .	2.05	1.35	2.35	1.55	14	Wasserburg direkt od. via Langen- argen . . . . .	1.35	0.90	1.55	1.05
16	Kressbronn via Friedrichshafen . . . .	1.55	1.05	1.80	1.20		<b>Ueberlingen</b> nach und von:				
23	Kressbronn via Lindau . . . . .	2.25	1.50	2.55	1.70	35	Arbon . . . . .	3.40	2.25	3.85	2.55
12	Langenargen . . . .	1.20	0.80	1.35	0.90	45	Bad Schachen . . . .	4.35	2.90	4.95	3.25
23	Lindau . . . . .	2.25	1.50	2.55	1.70	10	Bodman . . . . .	1.—	0.65	1.10	0.75
40	Ludwigshafen . . . .	3.85	2.60	4.40	2.90	53	Bregenz . . . . .	5.10	3.40	5.85	3.85
37	Ludwigshafen via Uttwil . . . . .	3.60	2.40	4.10	2.70	3	Dingelsdorf . . . . .	0.30	0.20	0.35	0.25
24	Mainau via Friedrichshafen . . . .	2.35	1.55	2.65	1.75	30	Friedrichshafen . . . .	2.90	1.95	3.30	2.20
22	Mainau via Konstanz . . . . .	2.15	1.45	2.45	1.60	16	Hagnau . . . . .	1.55	1.05	1.80	1.20
19	Meersburg . . . . .	1.85	1.25	2.10	1.40	51	Hard . . . . .	4.90	3.30	5.65	3.70
14	Rorschach . . . . .	1.35	0.90	1.55	1.05	21	Immenstaad . . . . .	2.05	1.35	2.35	1.55
21	Staad b. K. . . . .	2.05	1.35	2.35	1.55	17	Konstanz . . . . .	1.65	1.10	1.90	1.25
31	Ueberlingen . . . .	3.—	2.—	3.45	2.25	40	Kressbronn . . . . .	3.85	2.60	4.40	2.90
24	Uhdlingen . . . . .	2.35	1.55	2.65	1.75	35	Langenargen . . . .	3.40	2.25	3.85	2.55
5	Uttwil . . . . .	0.50	0.35	0.55	0.40	48	Lindau . . . . .	4.65	3.10	5.30	3.50
19	Wasserburg via Friedrichshafen . . . .	1.85	1.25	2.10	1.40	10	Ludwigshafen . . . .	1.—	0.65	1.10	0.75
23	Wasserburg via Lindau . . . . .	2.25	1.50	2.55	1.70	8	Mainau . . . . .	0.80	0.55	0.90	0.60
	<b>Rorschach</b> nach und von:					13	Meersburg . . . . .	1.25	0.85	1.45	0.95
6	Arbon . . . . .	0.60	0.40	0.70	0.45	31	Romanshorn . . . . .	3.—	2.—	3.45	2.25
17	Bad Schachen . . . .	1.65	1.10	1.90	1.25	41	Rorschach . . . . .	3.95	2.65	4.55	3.—
50	Bodman . . . . .	4.80	3.20	5.50	3.60	11	Staad b. K. . . . .	1.10	0.75	1.25	0.80
21	Bregenz . . . . .	2.05	1.35	2.35	1.55	7	Uhdlingen . . . . .	0.70	0.45	0.80	0.55
						25	Uttwil . . . . .	2.40	1.60	2.75	1.80
						43	Wasserburg . . . . .	4.15	2.80	4.75	3.10

**Personen-Tarife**  
für die Stationen des Untersees und Rheins  
in Frankenwährung.

Kilom.	Konstanz nach und von:	Einfache Fahrt		Hin- und Rückf.		Kilom.	Schaff hausen nach und von:	Einfache Fahrt		Hin- und Rückf.	
		I.	II.	I.	II.			I.	II.	I.	II.
5	Gottlieben . . .	0.40	0.30	0.60	0.45	5	Büdingen . . .	0.40	0.30	0.55	0.40
8	Ermatingen . . .	0.60	0.45	0.95	0.70	10	Diessenhofen . . .	0.80	0.55	1.20	0.85
21	Radolfzell . . .	1.50	0.95	2.15	1.50	20	Stein . . .	1.50	1.05	2.10	1.50
21	Iznang . . .	1.50	0.95	2.15	1.50	22	Oberstaad . . .	1.70	1.25	2.40	1.70
12	Reichenau . . .	0.75	0.50	1.10	0.75	24	Mammern . . .	1.85	1.30	2.60	1.85
11	Mannenbach . . .	0.80	0.60	1.30	0.95	26	Wangen . . .	2.—	1.50	2.80	2.—
13	Berlingen . . .	1.05	0.75	1.45	1.05	30	Steckborn . . .	2.25	1.65	3.25	2.25
15	Gaienhofen . . .	1.25	0.90	1.80	1.25	31	Gaienhofen . . .	2.35	1.75	3.40	2.35
16	Steckborn . . .	1.25	0.90	1.80	1.25	33	Berlingen . . .	2.55	1.85	3.65	2.55
20	Wangen . . .	1.70	1.20	2.40	1.70	35	Mannenbach . . .	2.70	1.95	3.85	2.70
21	Mammern . . .	1.70	1.20	2.40	1.70	36	Reichenau . . .	2.70	1.95	3.85	2.70
24	Oberstaad . . .	2.—	1.30	2.80	2.—	40	Iznang . . .	3.—	2.—	3.—	2.—
26	Stein . . .	2.05	1.45	2.95	2.05	40	Radolfzell . . .	3.—	2.—	3.—	2.—
36	Diessenhofen . . .	2.70	1.95	3.85	2.70	38	Ermatingen . . .	2.90	2.10	4.15	2.90
42	Büdingen . . .	3.20	2.10	4.60	3.20	42	Gottlieben . . .	3.15	2.10	4.50	3.15
48	Schaff hausen . . .	3.35	2.10	5.—	3.35	48	Konstanz . . .	3.35	2.10	5.00	3.35

**Ausgabe von Familienkarten** gültig für 3 Personen (nur auf dem Schiffe):

	I. Platz	II. Platz
Schaffhausen-Konstanz und zurück . . . . .	Fr. 6.—	Fr. 4.—
Schaffhausen-Stein und zurück . . . . .	„ 3.50	„ 2.50
Stein-Konstanz und zurück . . . . .	„ 4.—	„ 3.—
Schaffhausen-Diessenhofen . . . . .	„ 1.60	„ 1.10

**Rundfahrt-Billets:**

Schaffhausen-Konstanz, Schiff und Bahn . . . . .	„ 5.—	„ 3.35
Schaffhausen-Radolfzell, Schiff und Bahn . . . . .	„ 3.—	„ 2.—

**Fakultative Benützung von Retourbillets auf Bahn und Schiff:**

Inhaber von **Dampfboot-Retourbillets**, welche den **Rückweg** per **S.B.B.** zurückzulegen wünschen, haben das betreffende **Retourbillet** an der Kasse von derjenigen **Bahnstation**, von wo aus die **Rückfahrt** erfolgt, gegen ein **Bahnbillet** für einfache Fahrt **umzutauschen**.

Eine **Nachzahlung** ist nicht zu leisten.

**Bahn-Retourbillets** der **S.B.B.-Linie** Schaffhausen-Feuerthalen-Konstanz sind **gültig zur Rückfahrt** auf dem Schiffe.

Mit den über die badische Bahn oder die Schweizer Bundesbahnen oder zu Schiff gültigen Rückfahrkarten Konstanz-Schaffhausen und Schaffhausen-Konstanz kann die **Rückfahrt** nach Wahl über einen der beiden anderen Wege zurückgelegt werden und zwar zu Schiff ohne jede weitere **Förmlichkeit**, zu Bahn gegen vorherigen **taxfreien Umtausch** der Rückfahrkarte auf der Rückfahrstation Schaffhausen bezw. Konstanz gegen eine entsprechende einfache Fahrkarte.

## Tarif für den Bodensee-Rundreiseverkehr.

- Rundreise* I. Bregenz (per Schiff oder Bahn) — Lindau (per Schiff oder Bahn) — Friedrichshafen (per Schiff (direkt oder über Meersburg) oder per Bahn über Unteruhldingen) — Konstanz (per Bahn oder Schiff) — Romanshorn (per Bahn oder Schiff) — Rorschach (per Schiff oder Bahn) — Bregenz oder umgekehrt. I. Platz 5 Mk. 80, II. Platz 4 Mk. 85.
- Rundreise* II. Bregenz (per Schiff oder Bahn) — Lindau (per Schiff oder Bahn) — Friedrichshafen — Romanshorn (per Bahn oder Schiff) — Rorschach (per Schiff oder Bahn) — Bregenz oder umgekehrt I. Platz 4 Mk. 10 II. Platz 2 Mk. 70.
- Rundreise* III. Bregenz (per Schiff oder Bahn) — Lindau (per Schiff oder Bahn) — Friedrichshafen — Rorschach (per Schiff oder Bahn) — Bregenz oder umgekehrt. I. Platz 3 Mk. 70, II. Platz 2 Mk. 50.
- Rundreise* IV. Bregenz (per Schiff oder Bahn) — Lindau — Romanshorn (per Bahn oder Schiff) — Rorschach (per Schiff oder Bahn) — Bregenz oder umgekehrt. I. Platz 3 Mk. 60, II. Platz 2 Mk. 40.
- Rundreise* V. Lindau (per Schiff oder Bahn) — Friedrichshafen — Romanshorn (per Bahn oder Schiff) — Rorschach (zu Schiff) — Lindau oder umgekehrt. I. Platz 3 Mk. 60, II. Platz 2 Mk. 40.
- Rundreise* VI. Lindau (per Schiff) — Rorschach (per Bahn oder Schiff) — Romanshorn (per Bahn oder Schiff) — Konstanz (per Schiff (direkt od. über Meersburg) oder per Bahn über Unteruhldingen) — Friedrichshafen (per Schiff oder Bahn) — Lindau oder umgekehrt. I. Platz 5 Mk. 20, II. Platz 3 Mk. 50.
- Rundreise* VII. Lindau — Romanshorn (per Bahn oder Schiff) — Konstanz (per Schiff (direkt od. über Meersburg) oder per Bahn über Unteruhldingen) — Friedrichshafen (per Schiff oder Bahn) — Lindau oder umgekehrt. I. Platz 4 Mk. 80, II. Platz 3 Mk. 20.
- Rundreise* VIII. Friedrichshafen — Romanshorn (per Bahn oder Schiff) — Konstanz (per Schiff (direkt od. über Meersburg) oder per Bahn über Unteruhldingen) — Friedrichshafen od. umgekehrt. I. Platz 3 Mk. 10, II. Platz 2 Mk. 10.
- Rundreise* IX. Friedrichshafen — Rorschach (per Bahn oder Schiff) — Romanshorn (per Bahn oder Schiff) — Konstanz (per Schiff (direkt oder über Meersburg) oder per Bahn über Unteruhldingen) — Friedrichs-

hafen oder umgekehrt. I. Platz 4 Mk. 20, II. Platz 2 Mk. 80.

*Rundreise* X. Friedrichshafen—Rorschach (per Bahn oder Schiff)  
—Romanshorn—Friedrichshafen oder umgekehrt.  
I. Platz 2 Mk. 50, II. Pl. 1 Mk. 70.

*Rundreise* XI. Konstanz (per Schiff)—Unteruhldingen (per Bahn oder  
oder per Bahn über  
Schiff)—Ludwigshafen (per Bahn)  
Reichenau—Allensbach)—Radolfzell (per Bahn)  
—Schaffhausen (rechts- oder linksufrig per Bahn)  
oder per Schiff)—  
Konstanz oder umgekehrt. I. Platz 5 Mk. 70,  
II. Platz 3 Mk. 70.

*Rundreise* XII. Konstanz (per Bahn über Allensbach oder per Schiff)—Ra-  
oder (per Schiff)—Unter-  
dolfzell (per Bahn)—Ludwigshafen (per Bahn oder Schiff)  
uhldingen (per Bahn oder Schiff)  
—Ueberlingen (per Bahn oder Schiff)—Friedrichs-  
hafen—Romanshorn (zu Bahn oder Schiff)—Kon-  
stanz oder umgekehrt I. Platz 5 Mk. 60, II. Platz  
3 Mk. 60.

*Rundreise* XIII. Konstanz (per Bahn über Allensbach oder per Schiff)—  
oder (per Schiff)—Unter-  
Radolfzell (per Bahn)—Ludwigshafen (per Bahn oder Schiff)  
uhldingen (per Bahn oder Schiff)  
—Ueberlingen (per Bahn oder Schiff)—Friedrichs-  
hafen (per Schiff oder Bahn)—Lindau (per Schiff  
oder Bahn)—Bregenz (per Schiff oder Bahn)—  
Rorschach (per Bahn oder Schiff)—Romanshorn  
(per Bahn oder Schiff)—Konstanz oder umgekehrt.  
I. Platz 8 Mk. 30, II. Platz 5 Mk. 40.

Ausserdem gelangt nachstehende, im badischen Lokalpersonen-  
tarif vorgesehene Rundreisekarte zur Ausgabe:

Konstanz (per Schiff)—Unteruhldingen (per Bahn oder  
Schiff)—Ludwigshafen (per Bahn)—Radolfzell (per  
Bahn oder Schiff)—Konstanz oder umgekehrt.  
I. Platz 3 Mk. 20, II. Platz 2 Mk. 10.

Der Verkauf der Hefte findet auf den Schiffen, sowie auf den  
im Tarif besonders aufgeführten Eisenbahnstationen statt.

Die Rundreisehefte gelten für die dem Personenverkehr dienen-  
den Schiffe und, soweit es sich um Eisenbahnstrecken handelt, zu  
allen fahrplanmässigen Zügen mit entsprechender Wagenklasse.

Die Gültigkeitsdauer der Rundreisehefte beträgt 10 Tage. Bei  
Berechnung der Gültigkeitsdauer wird der Tag der Ausgabe als  
erster Tag gezählt; die Gültigkeit erlischt um Mitternacht des  
letzten Geltungstages. Eine Verlängerung der Gültigkeitsdauer  
findet unter keinen Umständen statt.

Die Rundreisehefte sind persönlich und unübertragbar.

Die Reise kann nach Wahl in der einen oder andern Richtung, auch in jeder Zwischenstation, angetreten, muss jedoch in der einmal eingeschlagenen Richtung durchgeführt werden, widrigenfalls das Heft ungültig wird.

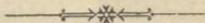
Fahrtunterbrechung ist ausser auf der Anfangs- und Endstation eines jeden Fahrscheins gestattet:

- a) *auf dem Bodensee* (Obersee, Ueberlingersee, Untersee und Rhein): auf jeder der den einzelnen Fahrscheinen aufgedruckten Schiffslandstellen, insoweit die Schiffe fahrplanmässig anhalten, ohne weitere Förmlichkeit;
- b) *auf deutschen und österreichischen Eisenbahnstrecken*: auf den vorgedruckten Aufenthaltsstationen und auf allen übrigen Zwischenstationen, letzterenfalls jedoch nur gegen den vom Stationsvorstand sofort nach Verlassen des Zugs einzuholenden Bestätigungsvermerk;
- c) *auf den schweizerischen Eisenbahnstrecken*: auf jeder Zwischenstation ohne weitere Förmlichkeit.

Wo Eisenbahn- und Dampfschiffstrecken wahlweise benützbar sind, muss die betreffende Strecke eines Fahrscheins entweder *ganz* mit der Bahn oder *ganz* mit dem Schiff zurückgelegt werden; ein Uebergang unterwegs innerhalb einer Fahrscheinstrecke von Bahn zu Schiff oder umgekehrt ist daher unzulässig.

Bei Fahrtunterbrechung ist der Aufenthalt innerhalb der Gültigkeitsdauer des Rundreiseheftes zeitlich nicht beschränkt.

Kinder vom vollendeten vierten bis zum vollendeten zehnten Lebensjahr, sowie jüngere Kinder, falls für sie ein besonderer Platz beansprucht wird, werden zu ermässigten Sätzen in der Weise befördert, dass für *ein* Kind ein Heft zum halben Preis, für zwei Kinder *ein* Heft zum vollen Preis verabfolgt wird.



# Mitglieder-Verzeichnis

des

## Verbandes der Gasthofbesitzer am Bodensee und Rhein.

(In alphabetischer Reihenfolge nach Hotelnamen.)

Stand am 1. April 1905.

### Ehrenmitglieder:

- Herr Dr. **Hermann v. Lingg**, Dichter in München.  
 „ **Regierungsrat Krummholz**, Corvetten-Kapitän a. D. und k. k. Staatsbahn-Direktor-Stellvertreter in Innsbruck.  
 „ **Wegenstein**, Villa Berbis, Neuhausen.  
 „ **Dr. Eberhard Graf Zeppelin-Ebersberg**, Konstanz.  
 „ **G. Ettenberger**, Bregenz, Hotel Montfort, *Ehren-Vorsitzender*.

### Mitglieder des Vorstandes:

- Herr **W. Spaeth**, Lindau, Hotel Bayerischer Hof, *Vorsitzender*.  
 „ **A. Witta**, Rorschach, Bahnhofrestauration, *Schriftführer und stellvertretender Vorsitzender*.  
 „ **C. Müller**, Schaffhausen, Hotel Müller, *Cassier*.  
 „ **F. Kinz**, Hotel Pfänder und Weinhaus, Bregenz.  
 „ **Langer**, Gasthof und Café-Restaurant Austria, Bregenz.  
 „ **A. Halm**, Hotel Halm, Konstanz.  
 „ **H. Würth**, Bad-Hotel, Ueberlingen.  
 „ **H. Möhlau**, Hotel Deutsches Haus, Friedrichshafen.  
 „ **G. Hildenbrand**, Bahnhof-Hotel, Ravensburg.  
 „ **Dr. Altherr**, Hotel Freihof und Schweizerhof, Heiden.  
 „ **R. Mader**, Hotel Walhalla, St. Gallen.  
 „ **A. Rochedieu**, Hotel Schweizerhof, Neuhausen.  
 „ **Schielin, jun.**, Bad Schachen bei Lindau.

### Ausserordentliche Mitglieder:

- Herr **Helmendorfer**, Inselbrauerei Lindau.  
 „ **Dr. med. Kay**, Besitzer der Heil- und Badeanstalt in Friedrichshafen.  
 „ **Langenstein**, Fischhandlung, Friedrichshafen.  
 „ **Noerpel-Rössler**, Weinhandlung, Friedrichshafen.  
 „ **Mahlau**, Privatier, Bodanswart bei Münsterlingen.  
 „ **Schönebeck**, Konstanz.  
 „ **Schielin, sen.**, Bad Schachen.  
 „ **W. Müller**, Friedrichshafen.  
 „ **O. Schmid**, Bahnhof-Hotel, Kempten.

- Herr **G. Hauber**, Privatier, Lindau.  
 „ **Merk**, Inspektor und Verwalter der Kuranstalt Bellevue,  
 Kreuzlingen.  
 „ **V. Hämmerle**, Fabrikbesitzer, Dornbirn.  
 „ **P. Haug**, kgl. Hofflieferant, Apfelweinkelerei und Pfälzer-  
 weinstube, Lindau.  
 „ **J. M. Springer**, Weiden (Bayern).  
 „ **Thierheimer**, Park-Hotel, München.  
 „ **Ch. Wolf**, Hotel Lukmanier, Chur.  
 „ **Poppen**, Verlagsdruckerei, Freiburg (Baden).  
 „ **Verschönerungs-Verein Oberstaufen** i. Allgäu.  
**Rorschach-Heiden Bergbahn.**

### Ordentliche Mitglieder:

(Die alphabetische Reihenfolge bedingt keine Rangordnung.)

#### Baden:

- a) Bodman: **Hotel Linde**, Herr Kraus.  
 b) Heiligenberg: **Hotel Post**, Frau Wwe. Bücheler.  
**Hotel und Pension Winter**, Herr Winter.  
 c) Konstanz: **Hotel Badischer Hof**, Herr Essig.  
**Hotel Barbarossa**, Herr K. Miehle jun.  
**Hotel Halm**, Familie Halm.  
**Hotel Hecht**, Frau Bühler.  
**Insel-Hotel**, Herr Direktor Brunner.  
**Pension Jakob**, Herr Markstahler.  
**Sanatorium Konstanzerhof**, Herr Ed. Böttner,  
 Direktor.  
**Hotel zur Post**, Herr O. Eberhardt.  
**Hotel zum Schlüssel**, Herr A. Hablitzel.  
**Hotel Schnetzer**, Familie Schnetzer.  
**Bahnhof-Hotel Schönebeck**, Herr Föhrenbach.  
**Bahnhofrestauration und Café Maximilian**,  
 Herr Aug. Markstahler.  
 d) Meersburg: **Gasthof zum Schiff**, Herr Specht.  
**Gasthof zum Wilden Mann**, Herr Hegele.  
 e) Reichenau: **Hotel Mohren**, Herr Welte.  
 f) Singen: **Hotel Adler**, Herr Kanzler.  
 g) Ueberlingen: **Bad-Hotel**, Herr Würth.  
**Hotel Löwen**, Herr Armbruster.

#### Bayern:

- a) Lindau: **Hotel Bayerischer Hof**, Herr Spaeth.  
**Bahnhof- und Dampfschiffrestauration**, Herr  
 H. Hornstein.  
**Hotel Helvetia**, Herr Thomann und Herr Gloggen-  
 giesser.  
**Hotel Krone**, Herr R. Bucher.

- a) Lindau: Gasthof zum Lamm, Herr Burkhard.  
Hotel Reutemann, Herr Knöringer.  
Gasthof zur Sonne, Herr Föckerer.
- b) Nonnenhorn: Gasthof zum Engel, Herr J. Lanz.  
Gasthof und Pension „zur Kapelle“, Herr Witzigmann.
- c) Bad Schachen: Hotel und Pension Bad Schachen, Herr Schielin.
- d) Oberstdorf: Gasthof zum Löwen, Herr Hofinger.  
(Allgäu) Hotel und Pension Villa Rubihaus, Herr Thürlings.

## Oesterreich:

- a) Bregenz: Gasthof und Restaurant zur altdeutschen Weinstube, Herr J. Sagmeister.  
Hotel de l'Europe, Geschwister Deeg.  
Gasthof & Caférestaurant Austria, Herr Langer.  
Hotel Weisses Kreuz, Frau Witwe Haggenmiller.  
Hotel Krone, Herr Schatz.  
Hotel Montfort, Herr Ettenberger, Bahnhof- und Dampfboot-Restaurateur.  
Hotel Oesterreichischer Hof, Herr Sehrer.  
Weinhaus und Hotel am Pfänder, Herr Kinz.  
Hotel Post, Herr Reinthaler.
- b) Bezan (Bregenzerwald): Bahnhofrestauration u. Gasthof, Hr. Jos. Natter.
- c) Bludenz: Hotel Bludener-Hof, Herr Burtcher.
- d) Dornbirn: Hotel Rhomberg, Herren E. u. N. Rhomberg.  
Hotel Weiss, Herr Weiss.
- e) Feldkirch: Bahnhofrestauration, Herr J. Bauer.  
Hotel zum Bären, Frau Sophie Meier.  
Hotel Englischer Hof und Post, Herr Kurer.  
Hotel zum weissen Rössle, Herr H. F. Weishaupt.

## Schweiz:

- a) Arbon: Hotel Baer, Herr Daetwyler.
- b) Chur: Neues Hotel Steinbock, Herr Kirchner, Direktor.
- c) Dachsen: Hotel Witzig, Herr Witzig.
- d) Ermatingen: Hotel-Pension Schloss Wolfsberg, Herr Bürgi-Trescher.
- e) Glarisegg bei | Gasthaus und Pension Glarisegg, Herr A. Seifert-  
Steckborn: | Labhart.
- f) Heiden: Hotel Freihof und Hotel Schweizerhof, Hr. Dr. Altherr-Simond.  
Hotel Krone, Herr Seiler.  
Hotel Linde, Herr Ruppenner.  
Hotel und Pension Sonnenhügel, Herr Moser.

- g) Horn: **Hotel Bad Horn**, Herr R. Weiershauss.
- h) Neuhausen: **Hotel Oberberg**, Herr E. Moser.  
**Hotel Rheinfall**, Herr Lermann.  
**Hotel Schweizerhof**, Hr. Rochedieu-Segesser & Co.  
**Hotel Schweizer-Bahnhof**, Herr F. Jecklin-Keller.  
**Schlösschen Wörth**, Frau Danegger.
- i) Ragaz: **Hotel Krone**, Herr Müller-Daetwyler.
- k) Romanshorn: **Bahnhof- und Dampfbootrestauration**, Herr Rhyner.  
**Hotel Falken**, Herr Hausammann.
- l) Rorschach: **Hotel Anker**, Herr Kaiser.  
**Hotel und Pension Badhof**, Herr L. Gartmann.  
**Bahnhofrestauration**, Herr Witta.  
**Hotel Bodan**, Herr Wilh. Holzhäuser.  
**Hotel Hirschen**, Herr Hierholzer.  
**Restaurant Signal**, Herr Reichle.
- m) Schaffhausen: **Hotel Bahnhof-Rüden**, Herr Graf.  
**Bahnhofrestauration**, Herr Biedermann.  
**Hotel Müller**, Herr Müller.  
**Hotel National**, Herr Rumpus.  
**Hotel z. Riesen**, Herr A. Ursprung.
- n) Steckborn: **Hotel Krone**, Herr C. Flaig.
- o) Stein a. Rhein: **Hotel Sonne**, Herr Morat.
- p) St. Gallen: **Bahnhofrestauration**, Herr Seeger.  
**Hotel Hecht**, Herr Rieland.  
**Hotel Hirschen**, Herr Fellmann.  
**Hotel Kinkelin**, Herr Kinkelin.  
**Hotel St. Galler-Hof**, Herr Albrecht.  
**Hotel Schiff**, Herr Glinz.  
**Hotel Walhalla**, Herr Mader.
- q) Walzenhausen: **Hotel Rheinburg**, Herren Gebrüder Stadler.

#### Württemberg:

- a) Friedrichshafen: **Bahnhofrestauration Hafensbahnhof**, Frau Schmalzigaug.  
**Hotel Deutsches Haus**, Herr Möhlau.  
**Hotel zum Lamm**, Herr Schöllhorn.  
**See-Hotel**, Herr Gneiding.  
**Hotel zur Sonne**, Herr Hauber.
- b) Langenargen: **Hotel Schiff**, Herr Oskar Schneider.
- c) Ravensburg: **Bahnhof-Hotel**, Herr Hildenbrand.  
**Hotel Lamm**, Herr Möhrlein.



Bodma



Heilig



Heilig



Konst

BADEN.

(Preise in Mark) [1



Bodmann. Hotel und Pension Linde.

Direkt am Landungsplatz gelegen, 30 Betten, schattiger Garten, Veranda, Kegelbahn. Eigenes Fuhrwerk und Ruder-Boote. Badehaus. Post u. Telephon im Hause. Elektrisches Licht.

Inhaber:  
J. B. Kraus.

Geöffnet:	Mai bis
das ganze Jahr.	September:
Zimmer mit 1 Bett	1.40
" " 2 "	2.40
Bedienung . . .	inbegriffen
Heizung . . .	— .80
Frühstück kompl.	— .70
Table d'hôte o.W.	1.60
Pension mit Zim.	3.50 b. 4.—
(bei mindestens 5 Tagen Aufenthalt).	
Kinder bis 10 Jahren	30 % Ermässigung.
Dienserschaft: nach Uebereinkunft.	



Heiligenberg. Hotel und Pension Post.

In unmittelbarer Nähe d. fürstlichen Schlosses, der Anlagen und Waldungen. Post und Telegraph im Nebenhaus. 70 Betten. Lese- und Billardzimmer. Grosser schattiger Garten mit geschlossener Halle. Bäder. Telephon. Eigene Equipagen.

Besitzer:  
F. Böheler.

Geöffnet:	Mai bis
das ganze Jahr.	September:
Zimmer mit 1 Bett	1.20 b. 2.—
" " 2 "	3.— b. 4.—
Bedienung . . .	inbegriffen
Frühstück kompl.	— .70
Table d'hôte ohne Wein . . .	2.—
Nachtessen . . .	à la carte
Pension mit Zim.	4.50 b. 6.—
(bei mindestens 7 Tagen Aufenthalt).	
Dienserschaft und Kinder nach Uebereinkommen.	



Heiligenberg. Hotel und Pension Winter.

Schöne, freie Lage, nächst den fürstlichen Gärten. 35 Betten. Bäder mit Douchen. Veranda. Gross. Garten mit Laubgang. Zu jeder Zeit eigene Wagen. Telephon und Telegraphenstation im Orte.

Besitz.: J. Winter.

Geöffnet:	Mai bis
das ganze Jahr.	September:
Zimmer mit 1 Bett	von 1.50 an
" " 2 "	von 2.40 an
Heizung . . .	— .40
Frühstück kompl.	— .70
Table d'hôte ohne Wein . . .	2.—
Pension mit Zim.	4.50 b. 5.—
(bei mindestens 8 Tagen Aufenthalt).	
Dienserschaft: nach Uebereinkommen.	



Konstanz. Hotel Badischer Hof.

In Mitte der Stadt. 5 Minuten von Bahnhof und Hafen gelegen. 30 Betten. Von Geschäfts- Reisenden und Touristen besuchtes Hotel.

Besitzer:  
Ludwig Essig.

Geöffnet:	Mai bis
das ganze Jahr.	September:
Zimmer mit 1 Bett	1.60 b. 2.—
" " 2 "	3.40 b. 4.—
Bedienung und Licht . . .	inbegriffen
Heizung . . .	— .50 b. — .70
Frühstück kompl.	— .80
Table d'hôte ohne Wein . . .	2.—
Abends . . .	à la carte
Pension mit Zim.	5.80
(bei mindestens 6 Tagen Aufenthalt).	

& Co.  
eller.

Herr

nam.

er.

u



Konstanz.

Gasthaus und Weinrestaurant zum Barbarossa.

In Mitte d. Stadt.  
5 Min. v. Bahnhof  
und Hafen, Portier  
dasselbst. 50 Betten.  
Telephon. Altbek.  
Wein - Restaurant.  
Billard. Raum für  
Fahrräder und Mo-  
torwagen. Grosser  
Gaststall. Vereins-  
lokal des Deutsch-  
Oesterreich. Alpen-  
Vereins. Telegr.:  
Barbarossa Konst.  
Histor. Gebäude.  
Bes.: **Karl Miehle.**

Geöffnet: das ganze Jahr.	Das ganze Jahr:
Zimmer mit 1 Bett	1.50 b. 2.—
" " 2 "	3.— b. 5.—
Bedienung . . .	inbegriffen
Heizung . . . .	p. Tag — 80
Frühstück kompl.	—,80
Table d'hôte ohne Wein . . . .	1.60
Nachtessen . . .	à la carte
Pension mit Zim.	5.— b. 7.—
(bei mindestens 7 Tagen Aufenthalt).	
Dienerschaft:	
Mk. 4.— m. Zimmer o. Wein.	



Konstanz. Hotel Halm.

Vis-à-vis dem  
Bahnhof, neben der  
Post, zwei Minuten  
v. Landungsplatz.  
Zentralheizung.  
Bäder. Telephon.  
Lesezimmer, Salon.  
Auto-Carrage. 90  
Betten. Portier am  
Bahnhof u. Schiff.

Besitzerin:  
**Ferd. Halm Wwe.**

Geöffnet: das ganze Jahr.	Das ganze Jahr:
Zimmer mit 1 Bett	von 2.— an
" " 2 "	" 5.— "
Bedienung . . .	Centralh.
Heizung . . . .	inbegriffen
Frühstück kompl.	1.—
Table d'hôte m. W.	3.—
" " o. W.	2.50
Pension mit Zim.	von 7.— an
(bei mindestens 7 Tagen Aufenthalt).	
Dienerschaft: Mk. 4.—.	



Konstanz. Hotel Hecht.

Beim Stadtgarten  
und See. 2 Minuten  
vom Bahnhof und  
Hafen. 50 Betten.  
Bäder und Lese-  
zimmer. Omnibus  
am Bahnhof und  
Dampfböten.

Besitzerin:  
**W. Bühler Wwe.**

Geöffnet: das ganze Jahr.	Während d. g. Jahres:
Zimmer mit 1 Bett	2.— b. 3.50
" " 2 "	4.— b. 7.—
Heizung . . . .	0.50
Frühstück kompl.	1.—
Table d'hôte ohne Wein . . . .	3.—
Abends . . . .	à la carte
Pension mit Zim.	von 6.50 an
(bei mindestens 5 Tagen Aufenthalt).	



Konstanz. Inselhotel.

Eines der interessan-  
testen Hotels  
Europas. Ehemali-  
ges Dominikaner-  
kloster, nun in ein  
Haus I. Ranges um-  
gebaut. Prachtvolle  
Gartenanlagen. 300  
Betten und Salons.  
Seebäder. Motor-  
boot. Automobile.  
Dir.: **M. Brunner.**

Geöffnet: 15. April bis 1. November.	Mai bis September:
Zimmer mit 1 Bett	von 3.— an
" " 2 "	von 6.— an
Heizung, per Korb Holz . . . .	1.—
Frühstück kompl.	1.25
Lunch ohne Wein	3.50
Diner ohne Wein	4.—
Pension bei m. 5 T. Aufenth.	
Vor- und Nachsaison von Mk. 8.— an.	
Uebrige Zeit von Mk. 10.— an.	
Dienerschaft:	
Mk. 5.— inklusive Zimmer.	

Mark)

as ganze  
Jahr:  
50 b. 2.—  
— b. 5.—  
begriffen  
Tag —.60  
— .80

1.60  
la carte  
b. 7.—  
Tagen

:  
o. Wein.

as ganze  
Jahr:  
on 2.— an  
5.— "

Centralh.  
begriffen  
1.—  
3.—  
2.50  
on 7.— an  
Tagen

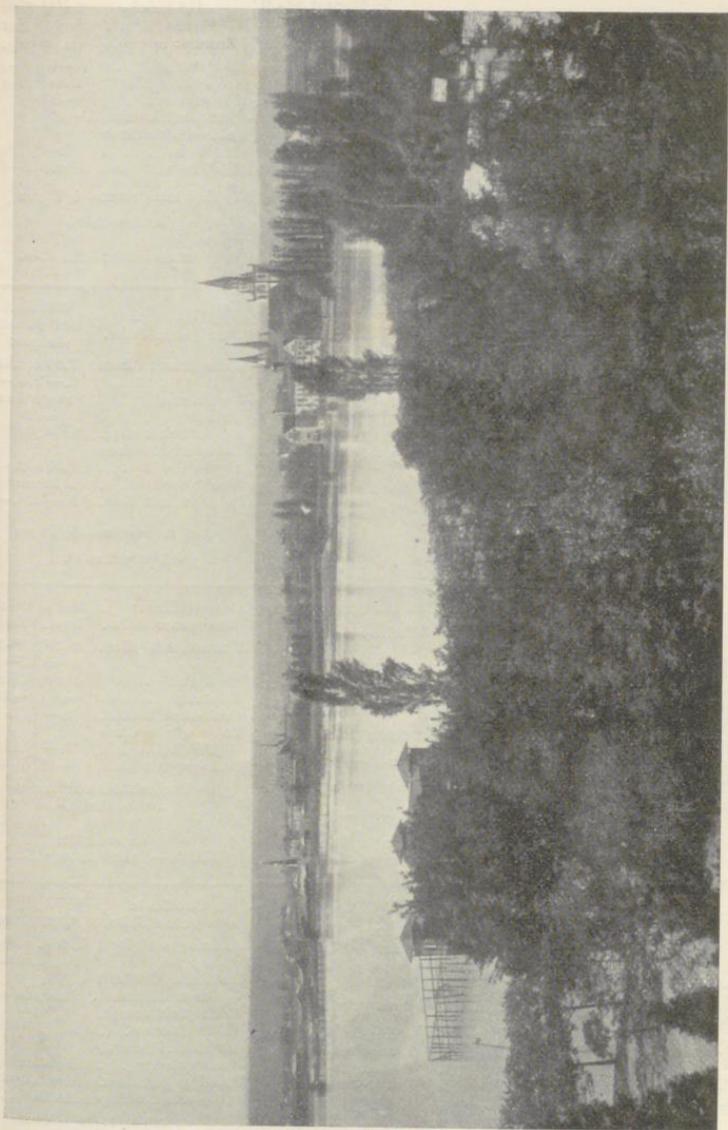
. 4.—.

ährend d.  
Jahres  
— b. 3.50  
— b. 7.—  
0.50  
1.—  
3.—

la carte  
on 6.50 an  
Tagen

Mai bis  
September  
on 3.— an  
on 6.— an

1.—  
1.25  
3.50  
4.—  
aufenth.  
son von  
10.— an  
Zimmer.



KONSTANZ.



Konstanz. Hotel u. Pension „Waldhaus Jakob“.

1/2 Stunde von Konstanz, angrenzend im Süden an See, im Norden an Wald, prachtvolle Aussicht auf See u. Gebirge. 25 Zimm., 32 Betten. Salon. Café-Restaur. Terr. Schattiger Garten. Bäder im Hause u. im See. Telephon. Wagen oder Automobil a. Bestellung. Dampfschiffstat.

Inh.: Ad. Markstahler.

Geöffnet:	Mai b. Uebr.
das ganze Jahr.	Sept. Zeit
Zimmer mit 1 Bett	1 <sup>50</sup> 2 <sup>50</sup> 1 <sup>50</sup> 2 <sup>50</sup>
„ „ 2	3—5 3—5
Bedienung, Licht	inbegriffen
Heizung . . . .	—,80
Frühstück kompl.	—,80
Table d'hôte ohne	
Wein . . . .	2,—
Pension mit Zim.	5 <sup>50</sup> u. 6 5—6
(bei mindestens 4 Tagen Aufenthalt).	
Dienserschaft: Mk. 4.—.	

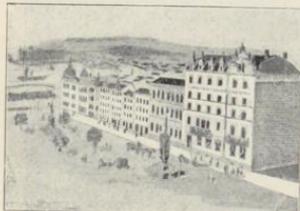


Konstanz. Hotel Post.

In nächster Nähe von Bahnhof und Hafen. 20 Betten. Café-Restaurant. Billard. Grosse Gesellschaftszimmer. Telephon. Portier am Bahnhof und Hafen.

Besitzer:  
O. Eberhardt.

Geöffnet:	Während des ganzen Jahres:
das ganze Jahr.	
Zimmer mit 1 Bett	1. 50 b. 2. 50
„ „ 2	3.— b. 5.—
Bedienung . . .	inbegriffen
Heizung . . . .	—,50
Frühstück kompl.	—,80
Table d'hôte ohne	
Wein . . . .	1,50 b. 2.—
Nachtessen . . .	à la carte
Pension mit Zim.	5.— b. 8.—
(bei mindestens 5 Tagen Aufenthalt).	



Konstanz. Hotel Schnetzer.

In der Nähe des Bahnhofes und des Dampfschiff-Landungsplatzes. — 80 Betten. — Oeffentliches Café-Restaurant. — Telephon. Portier am Bahnhof und Schiff.

Besitzer:  
Gust. Schnetzer.

Geöffnet:	Mai b. Uebr.
das ganze Jahr.	Sept. Zeit
Zimmer mit 1 Bett	2-2 <sup>50</sup> 1 <sup>50</sup> 2
„ „ 2	4—6 3 <sup>50</sup> 4
Bedienung . . .	inbegriffen
Heizung . . . .	—,60 —,60
Frühstück kompl.	1.— 1.—
Table d'hôte ohne	
Wein . . . .	3.— 2,50
Pension mit Zim.	7—11 6—10
(bei mindestens 8 Tagen Aufenthalt).	
Dienserschaft: Mk. 5.—, alles inbegriffen.	



Konstanz. Bahnhof-Hotel Schönbeck.

Gegenüber dem Bahnhof und in nächster Nähe der Schiffslände, Post, des Stadtgartens u. Theaters. Aussicht auf See u. Alpen. Moderner Comfort. Zentralheizung. Separates feines Café - Restaurant. Telephon No. 51.

Besitzer:  
Hch. Föhrenbach.

Geöffnet:	Mai b. Uebr.
das ganze Jahr.	Sept. Zeit
Zimmer mit 1 Bett	v. 2 <sup>50</sup> a. v. 2 <sup>50</sup> a. von 4,50 an
„ „ 2	inbegriffen
Bedienung, Licht	1.—
und Heizung	3.—
Frühstück kompl.	
Table d'hôte o. W.)	à la carte
(an klein. Tischen)	von 6,50 an
Nachtessen . . .	(bei mind. 5 Tagen Aufenth.).
Pension mit Zim.	
(bei mind. 5 Tagen Aufenthalt).	
Dienserschaft: in Dienerschaftsziimmern Mk. 4,50.	
Kinder nach Uebereinkunft.	

(Mark)

i b. Uebr.  
pt. Zeit  
2.20 100.20  
-5 3-5  
begriffen  
.80  
- .80  
-  
a. 6 5-6  
Tagen

4.—.

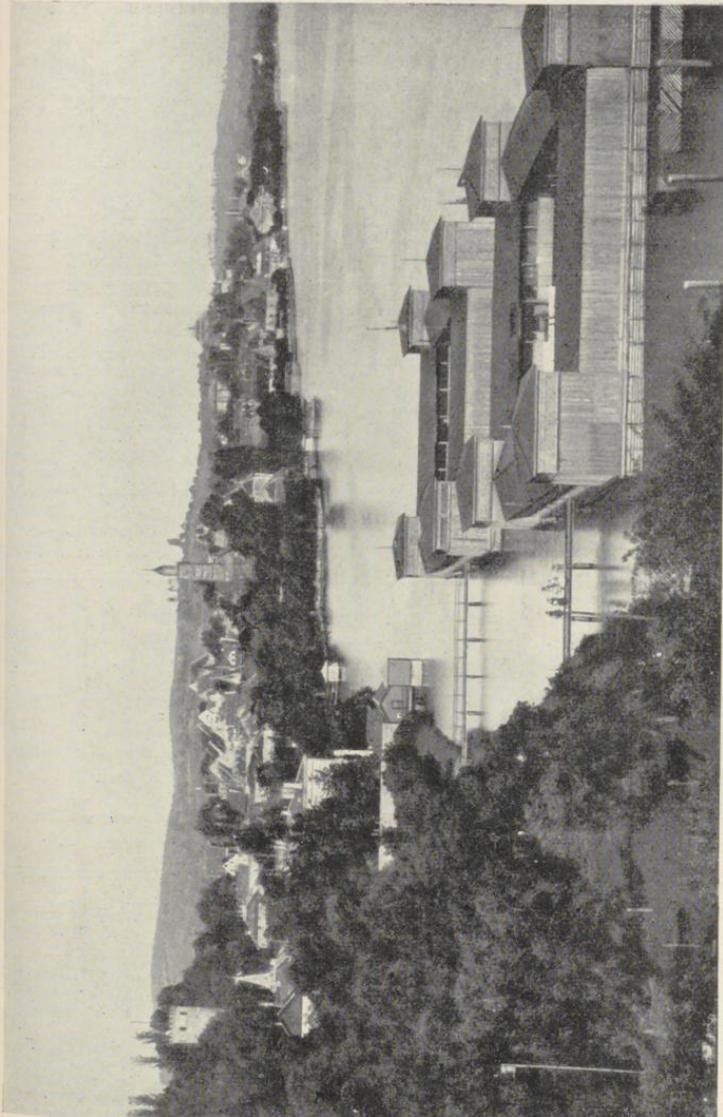
Fährend  
s ganzen  
Jahres:  
50 b. 2.50  
— b. 5.—  
begriffen  
— .50  
— .80  
50 b. 2.—  
la carte  
— b. 8.—  
Tagen

i b. Uebr.  
pt. Zeit  
2.50 100.2  
-6 3<sup>30</sup>-4  
begriffen  
60 —.60  
— 1.—  
— 2.50  
-11 6-10  
Tagen

begriffen.

i b. Uebr.  
pt. Zeit  
2.50 a. v. 2<sup>30</sup>a  
n 4.50 an  
begriffen  
1.—  
3.—  
la carte  
n 6.50 an  
(aufenth.).  
Diener-  
c. 4.50.  
Ankunft.

Ueberlingen  
Baden-Württemberg  
1900



UEBERLINGEN.



Meersburg. Gasthof u. Pension z. Wilden Mann.

2 Min. vom Landungspl. d. Dampfboote. Gr. schattig. Restaur.-Garten m. Park, direkt a. See. Mit prachtv. Aussicht auf See und Alpen. Gr. Lokaltitäten, Saal, Fremdenzim., g. Küche, Naturweine, Bier v. Fass. Kegelbahn. Seebäder. Stallung. Equipagen. Teleph.

Besitzer:  
Ludwig Hegele.

Geöffnet:  
das ganze Jahr.

Von Mai bis  
Oktober Pension.

Zimmer mit 1 Bett  
" " 2 " "  
Bedienung . . .  
Heizung . . .  
Frühstück kompl.  
Table d'hôte o. W.  
Nachtessen . . .  
Pension mit Zim.

Mai bis  
Oktober:

1.—b. 1.50  
2.—b. 3.—  
inbegriffen  
—,50  
—,80  
1.50 b. 2.—  
à la carte  
4.—

(bei mindestens 8 Tagen  
Aufenthalt).



Meersburg. Gasthof zum Schiff.

Direkt am See  
gelegen. 16 Zimmer  
und Betten.  
Telephon. Garten.  
Wagen. Portier am  
Schiff. Grosse Restaurationslokale.  
Eigene Weine.

Besitzer:  
Karl Specht.

Geöffnet:  
das ganze Jahr.

Zimmer mit 1 Bett  
" " 2 " "  
Bedienung . . .  
Heizung . . .  
Frühstück kompl.  
Table d'hôte ohne  
Wein . . .  
Abends . . .  
Pension mit Zim.

Während d.  
g. Jahres:

1.20 b. 2.—  
2.50 b. 4.—  
inbegriffen  
—,50  
—,80

2.—  
à la carte  
4.50 b. 6.—

(bei mindestens 7 Tagen  
Aufenthalt).

Dienserschaft: Mk. 4.—.



Reichenau. Gasthof zum Mohren.

Schönste Lage,  
mitten auf der  
Insel. 10 Minuten  
vom See entfernt.  
25 bis 30 Zimmer.  
40 bis 50 Betten.  
Badehaus. Garten.  
Telephon No. 10.

Besitzer:  
Ed. Welte.

Geöffnet:  
vom 1. April bis  
1. November.

Zimmer mit 1 Bett  
" " 2 " "  
Frühstück kompl.  
Pension mit Zim.

Mai bis  
September:

1.20 b. 1.50  
2.— b. 2.40  
—,70  
3.50

(bei mindestens 8 Tagen  
Aufenthalt).



Ueberlingen. Bad-Hotel.

Mineral- u. Seebad,  
klimat. Kurort.  
Comfortabel eing.  
Hotel mit 60 Fremdenzimm.  
Grossen, schattig., dicht am  
See geleg. Garten mit herrl. Aussicht.  
Im Garten ruhige Dependancen mit  
beg. Familienwohn. Elektr. Beleucht.  
Omnibus a. Bahnh. Lawn-Tennis. Prospekte gratis.

Bes.: H. Würth.

Geöffnet:  
vom 1. Mai bis  
Ende Oktober.

Zimmer mit 1 Bett  
" " 2 " "  
Bedienung . . .  
Heizung . . .  
Frühstück kompl.  
Table d'hôte ohne  
Wein . . .  
Abendessen ohne  
Wein . . .  
Pension mit Zim.

Mai bis  
September:

2.— b. 3.—  
3.— b. 6.—  
inbegriffen  
—,80

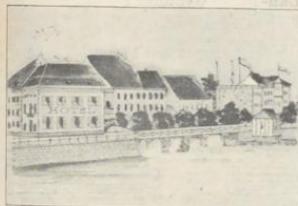
2.50  
1.50  
5.— b. 6.—

(bei mind. 5 Tagen Aufenthalt).

Dienserschaft:  
Mk. 4.— (alles inbegriffen).

(Mark)

Mai bis  
Oktober:  
— b. 1.50  
— b. 3.—  
begriffen  
— .50  
— .80  
50 b. 2.—  
la carte  
4.—  
Tagen



Ueberlingen. Hotel Löwen.

Hotel I. Ranges.  
Seebad und Luft-  
kurort. 45 Betten.  
Schattiger Garten.  
Gedeckte Veranda.  
Grosser Speisesaal  
(auch für Vereine).  
Herrliche Aussicht  
auf See und Alpen.  
Omnibus am Bahn-  
hof. Elektr. Be-  
leucht. Telephon.

Besitzer:

H. Armbruster.

Geöffnet: das ganze Jahr.	Das ganze Jahr:
Zimmer mit 1 Bett	1.60 b. 2.—
„ „ 2 „	3.50 b. 4.—
Bedienung u Licht	inbegriffen
Heizung . . . .	— .70
Frühstück kompl.	— .80
Table d'hôte im Saal ohne W.	2.20
Table d'hôte in Veranda o. W.	2.50
Nachtessen . . .	à la carte
Pension mit Zimmer ohne Nachtessen von 4.20 an	
(bei mind. 7 Tagen Aufenth.).	

ährend d.  
Jahres:  
20 b. 2.—  
50 b. 4.—  
begriffen  
— .50  
— .80  
2.—  
la carte  
50 b. 6.—  
Tagen  
4.—



Lindau. Hotel Bayerischer Hof.

Gegenüber der  
Landungsstelle u.  
2 Min. v. Bahnhof  
gelegen. Aussicht  
a. Geb. 130 Betten.  
Billard. Terrasse.  
Café-Restaur. Lift.  
Telephon. Elektr.  
Licht. Zentralheiz.  
Bäder. Garten.  
Remise für Auto-  
mobile. Stallung.  
Portier an Bahnhof  
und Schiff.

Besitzer:

Wilh. Spaeth.

Geöffnet: das ganze Jahr.	Hoch-Üebr. Saison Zeit
Zimmer mit 1 Bett	3—5 2 <sup>50</sup> .4
„ „ 2 „	6—10 5—8
Bedienung, Licht	inbegriffen
Zentralheizung . .	—
Privatsalon . . .	10—25 6-20
Frühstück kompl.	1.20 1.20
Table d'hôte o. W.	3.20 3.—
Pension mit Zim.	7—10 6—8
(bei mind. 5 Tagen Aufenth.).	
Kinder Ermässigung nach Übereinkommen.	
Dienerschaft: Mk. 4.— o. Z.	

Mai bis  
September:  
20 b. 1.50  
— b. 2.40  
— .70  
3.50  
Tagen



Lindau. Hotel Helvetia.

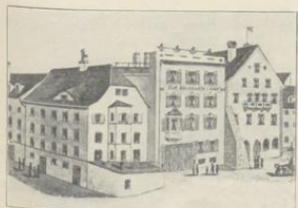
Gegenüber dem  
Abfahrtsquai der  
Dampboote und in  
der Nähe des Bahn-  
hofes. 100 Betten.  
Restaurant m. Aus-  
schank von Spaten-  
bräu Münchens vom  
Fass. Elektrisches  
Licht. Telephon.  
Warme Bäder.  
Douchen. Portier  
am Bahnhof und  
Schiff.

Besitzer:

Johs. Thomann.

Geöffnet: das ganze Jahr.	Während des ganzen Jahres:
Zimmer mit 1 Bett	1.50 b. 2.— (je n. Lage d. Zimmers)
„ „ 2 „	3.— b. 4.— (je n. Lage d. Zimmers)
Bedienung, Licht	inbegriffen
Heizung . . . .	— .50
Frühstück kompl.	— .80
Essen . . . .	à la carte

Mai bis  
September:  
— b. 3.—  
— b. 6.—  
begriffen  
— .80  
2.50  
1.50  
— b. 6.—  
Aufenth.  
t:  
begriffen).



Lindau. Gasthof zum Lamm.

### Gasthof zum goldenen Lamm.

Lindau.

Guter bürgerlicher Gasthof. 5 Minuten von  
Bahn und Schiff.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Gut eingerichtete Fremdenzimmer. Preis per  
Bett Mk. 1.— bis Mk. 1.50.

Münchener Eberlbräuber vom Fass.

Besitzer: Joseph Burkhard.



Lindau. Hotel Reutemann.

In nächster Nähe  
des Bahnhofes und  
direkt am Seehafen  
gelegen. 80 Betten.  
Elektrisches Licht.  
Bäder. Comfortab.  
ingerichtet.

Besitzer:

M. Knöringer.

Geöffnet:	Während des ganzen Jahres:
das ganze Jahr.	2.— b. 3.—
Zimmer mit 1 Bett	4.— b. 8.—
„ „ 2 „	inbegriffen
Bedienung . . .	—,80
Heizung . . .	
Frühstück kompl.	
Table d'hôte ohne	
Wein . . .	2,50 u. 1,75
Pension mit Zim.	v. 6.— an
(bei mindestens 5 Tagen Aufenthalt).	
Dienerchaft:	
Mk. 5.— (alles inbegriffen).	



Lindau. Gasthof zur Sonne.

2 Minuten vom  
Hafen, 5 Minuten  
vom Bahnhof. Gut  
bürgerliches Haus.  
30 Fremdenzimm.  
Badegelegenheit  
im Hause. Elektr.  
Licht. Hausdiener  
am Bahnhof und  
Schiff.

Besitzer:

Jos. Föckerer.

Geöffnet:	Während des ganzen Jahres:
das ganze Jahr.	
Zimmer mit 1 Bett	1.— b. 2.—
„ „ 2 „	2.— b. 4.—
Heizung . . .	—,50
Frühstück kompl.	—,70
Essen . . . . .	à la carte
Menu . . . . .	1,10 b. 1,60



Nonnenhorn. Gasthaus zum Engel.

### Gasthaus zum Engel.

Nonnenhorn.

Geöffnet: das ganze Jahr.

30 Betten, schöne Zimmer.  
Frühstück nach der Karte, gemeinschaftliches  
Mittagessen, Abendessen nach der Karte.  
Keine Weine, Bier vom Fass, gute Küche,  
billige Preise.  
Badhaus am See. — Schöne Spaziergänge.  
5 Minuten vom Bahnhof, eine halbe Stunde  
zum Schiff nach Kressbrunn oder Wasserburg.

Besitzer: Johannes Lanz.



Nonnenhorn. Gasthaus zur „Kapelle“.

### Gasthaus zur „Kapelle“.

Nonnenhorn.

Geöffnet: das ganze Jahr.

In Mitte der Ortschaft, 3 Minuten vom Bahn-  
hof, Post und Telephon.  
Restaurant für Passanten und in Privatlogis  
hier Wohnender. — Mittagessen von Mk. 1,20 an,  
ausserdem je nach Bestellung oder bei längerem  
Aufenthalt nach Vereinbarung.  
Grösserer Speise- und Tanzsaal. — Schattiger  
freier Wirtschaftsplatz.

Besitzer: Jakob Witzigmann.

Obst- und Obstproduktengeschäft en gros.

Mark)

Während  
es ganzen  
Jahres:

— b. 3.—  
— b. 8.—  
begriffen  
begriffen  
— .80

50 u. 1.75

6.— an

Tagen

:

(griffen).

Während  
es ganzen  
Jahres:

— b. 2.—

— b. 4.—

— .50

— .70

la carte

1.10 b. 1.60

haftliches

e. Küche,

ergänge.

er Stunde

erburg.

es Lanz.

om Bahn-

privatlogis

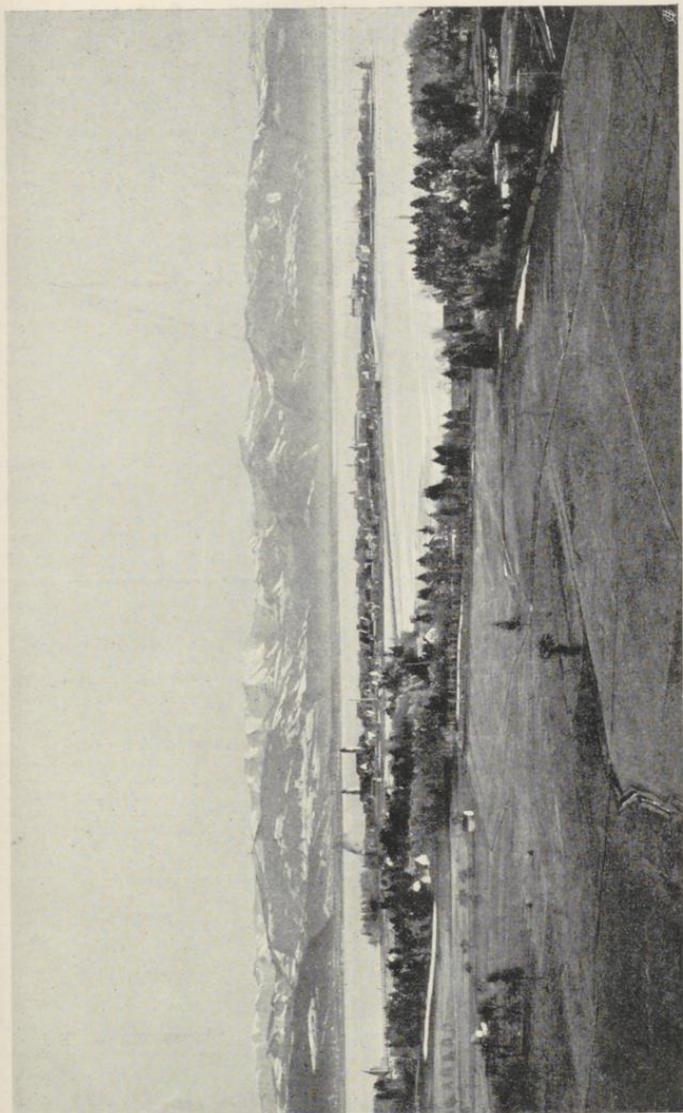
c. 1.20 an,

längerem

Schattiger

zigmann.

gros.



LINDAU.



Bad Schachen. Hotel u. Pension Bad Schachen.

Klimat. Kurort.  
See- u. Mineralbad  
m. eisenhalt. Quell.  
Bel. Ausflugsort, p.  
Dampfb. od. Bahn  
12 Min., zu Fuss 30  
Min. v. Lindau entf.  
Dampfschiff-stat.  
Prächt. Parkanlag.  
mit grossart. Fern-  
sicht. Uferpromen.  
Musik-, Lese- und  
Konversat.-Säle.  
Speisesaal f. 300 P.  
130 Betten, Teleph.  
Bes.: R. Schiellin.

Geöffnet:	1. Juli	Uebr.
von April bis	bis 15.	Zeit
November.	Sept.	
Zimmer mit 1 Bett	1.40-2	1.30-1.70
" " 2 "	2.00-4	2.00-3.40
Frühstück kompl.	—,80	—,80
Table d'hôte ohne		
Wein . . . .	1.80	1.80
Abendessen ohne		
Wein . . . .	1.—	1.—
Pension mit Zim.	3.70-4.80	3.00-4.40
Service . . . .	—,20	—,20

(Pension bei mind. 4 Tagen  
Aufenthalt.)



Oberstdorf. Hotel zum Löwen.

Mit Dependance.  
Im Centrum des  
Ortes gelegen. 70  
Betten. Lesezimm.  
Rauchzimmer.  
Grosses Restaurant  
à la carte. Gast-  
garten. 26 Balkon-  
zimmer. Elektrisch.  
Licht. Telephon.  
Zwei Badezimmer.  
Portier am Bahn.

Geöffnet:	Juli b.	Uebr.
das ganze Jahr.	Aug.	Zeit
Zimmer mit 1 Bett	1.70-3	1.20-2
" " 2 "	3.40-6	3-4
Bedienung . . .		inbegriffen
Heizung . . . .	—,50	—,50
Frühstück kompl.	—,80	—,80
Diner à part . .	1.50 u. 1.50	2.50 à la carte
Speisen . . . .	à la carte	
Pension mit Zim.	5 u. 6	4 u. 5

(je n. Lage  
des Zimm.)

Kinder 80% Ermässigung.  
Dienserschaft: Mk. 3.50.

Besitzer:  
H. Hoflinger.



Oberstdorf. Hotel und Pension Rubihaus.

Herrlichste Aus-  
sichtslage. 3 Min.  
vom Bahnhof und  
3 Minuten von den  
Anlagen. Mit Dep-  
endancen 75 Bet-  
ten. Gesellschaf-  
tsräume, Terrassen u.  
Park. Bibliothek.  
Elektrisches Licht.  
Bäder, auch kohlen-  
saure und andere  
Heilbäder. Haus-  
diener am Bahn.  
Besitzer:  
Familie Thürlings.

Geöffnet:	Während d.
von April bis	Hauptsais.
Oktober.	
Zimmer pro Bett	2.50 b. 4.50
Licht . . . .	—,30
Bedienung . . .	Trinkgeldeklasse
Heizung . . . .	—,70
Privatsalon . . .	5.50 b. 13.—
Frühstück kompl.	1.—
Table d'hôte o. W.	2.50 b. 3.—
Abendessen o. W.	1.75 b. 2.—
Pension m. Z. u. L.	6.20 b. 8.20
(bei mind. 5 Tagen	Aufenth.)
Kinder bis zu 10 Jahr. Erm.	
Dienserschaft in Pension:	
Mk. 3.20 o. Z. u. Getränk.	



Bregenz. Gasthof Austria.

In nächster Nähe  
von Bahnhof und  
Hafen. Gegenüber  
dem neuen Landes-  
museum. Wiener-  
Café und Restau-  
rant. Billardsaal.  
Original Pilsner v.  
Fass. Schattiger  
Garten. Elektrische  
Beleuchtung. Engl.  
Closet. — Bäder.

Geöffnet:	Während
das ganze Jahr.	des ganzen
	Jahres:
Zimmer mit 1 Bett	1.20 b. 1.70
" " 2 "	3.— b. 3.50
Frühstück kompl.	—,80
Pension mit Zim.	4.50 b. 6.—

(bei mindestens 8 Tagen  
Aufenthalt.)

Besitzer:  
Eduard Langer.

(Preise in Mark.)

Besitzer:

Eduard Langer.

(Preise in Mark.)

Mark)

Juli	Uebr.
Sept.	Zeit
40.2	1 <sup>30</sup> .1 <sup>30</sup>
60.4	2 <sup>40</sup> .3 <sup>40</sup>
.80	—,80
1.80	1.80
1.—	1.—
0.480	3 <sup>40</sup> .1 <sup>30</sup>
.20	—,20
4 Tagen	

Uli b.	Uebr.
ug.	Zeit
70.3	1 <sup>40</sup> .2
40.6	3.4
abegriffen	
.50	—,50
.80	—,80
60 u.	1 <sup>5</sup> stue
250	3 b. 1 <sup>30</sup>
la carte	
u. 6	4 u. 5
je n. Lage	
es Zimm.)	
ssigung.	
r. 3.50.	

Während d.	
Hauptreis.	
.50 b.	4.50
—,80	
Einkgeldkarte	
—,70	
50 b.	13.—
1.—	
.50 b.	3.—
.75 b.	2.—
.20 b.	8.20
(aufenth.).	
hr. Erm.	
ension:	
Getränk.	

Während	
des ganzen	
Jahres:	
.20 b.	1.70
— b.	3.50
—,80	
.50 b.	6.—
Tagen	

(rk.)



BREGENZ.



Bregenz.

Gasthof und Restaurant „Alteutsche Weinstube“.

Gegenüber dem Hauptbahnhof Bregenz. In sehenswerthem echt antikem Stile eingerichtet. Vorzügl. Tiroler u. Oesterr. Weine bester Qual. Helles Lagerbier v. Fass. Restauration zu jeder Tageszeit, Wiener Küche. Neu eingerichtete Fremdenzimmer.

Besitzer:  
Jakob Sagmeister.

Geöffnet:	Während des ganzen Jahres:
das ganze Jahr.	
Zimmer mit 1 Bett	1.50 b. 3.—
„ „ 2 „	3.— b. 6.—
Bedienung, Licht	inbegriffen
Frühstück kompl.	1.—
Pension mit Zimmer:	
je nach Uebereinkommen.	



Bregenz. Hotel de l'Europe.

Gegenüber dem Bahnhof und in nächster Nähe des Landungsplatzes. 90 Betten. Bäder im Hause. Lesezimmer. Bibliothek. Speisesaal. Ger. Restaur. Lokaltäten. Grossschattiger Restaur. Garten. Telephon. Elektr. Beleucht. Portier am Bahnh. u. d. Dampfschiffen.

Besitzer:  
Geschwister Deeg.

Geöffnet:	Während des ganzen Jahres:
das ganze Jahr.	
Zimmer mit 1 Bett	2.— b. 6.—
„ „ 2 „	4.— b. 12.—
Bedienung . . .	inbegriffen
Elektrisches Licht	inbegriffen
Heizung . . .	1.—
Frühstück kompl.	1.20
Diners à part . .	v. 2.50 an
Nachstessen . . .	à la carte
Pension mit Zim.	v. 6.— an
(bei mindestens 7 Tagen Aufenthalt).	
Dienserschaft: ermässigte Preise.	



Bregenz. Hotel z. weissen Kreuz.

Altrenommiertes, komfortables Haus, ruhig und vornehm gelegen, in Mitte der Stadt und drei Minuten v. Hauptbahnhof. Telephon. Portier am Bahnh. und Schiff.

Besitzerin:  
Ottmar Haggenmiller's Witwe.

Weinhandlung.

Geöffnet:	Während des ganzen Jahres:
das ganze Jahr.	
Zimmer mit 1 Bett	2.— b. 4.—
„ „ 2 „	4.— b. 8.—
Bedienung . . .	inbegriffen
Heizung . . .	—60 b. 1.—
Frühstück kompl.	1.20
Table d'hôte o. W.	3.—
Pension mit Zimmer:	
nach Vereinbarung.	
Dienserschaft: Kronen 4.— ohne Zimmer und Wein.	



Bregenz. Hotel Montfort.

Gegenüber dem Hauptbahnhof und Seeanlag. Prachtvolle Aussicht auf See und Gebirge. 60 Betten. Lese-, Rauch- u. Damensalon. Elektrisch. Licht in allen Räumen. Zentralheiz. Bäder. Telephon. Garten. Fisch- und Jagdgelegenheit. Omnibus am Schiff.

Besitzer:  
G. Ettenberger.

Geöffnet:	Während d. g. Jahres:
das ganze Jahr.	
Zimmer mit 1 Bett	2.50 b. 5.—
„ „ 2 „	5.— b. 10.—
Bedienung, Licht und Heizung	inbegriffen
Frühstück kompl.	1.20
Diner à part an klein. Tischen	4.—
Souper od. Lunchen à part	2.50
Pension mit Zim.	von 8.— an
(bei mind. 5 Tagen Aufenth.).	
Dienserschaft:	
Kronen 6.— alles inbegr.	
Kinder unter 10 Jahren	
1/3 Ermässigung.	

OESTERREICH.

(Preise in Kronen) [13

Kronen)

Während  
des ganzen  
Jahres:

1.50 b. 3.—  
3.— b. 6.—  
unbegriffen  
1.—  
immer:  
kommen.



Bregenz. Hotel Oesterreichischer Hof.

Mit freier Aus-  
sicht auf den See,  
gegenüb. d. Hafens.  
2 Min. v. Bahnhof.  
34 Zimm., 50 Bett.  
Wienerküche. Res-  
tauration mit off.  
Münchener und  
heilem Dornbirner  
Lagerbier. Schöner  
Speisesaal u. Les-  
zimmer. Billard.  
Gedeckte Veranda.  
Garten. Telephon.  
Bäder. Portier.  
Bes.: Emil Sehrer.

Geöffnet: das ganze Jahr.	Während des ganzen Jahres:
Zimmer mit 1 Bett	2.50 b. 3.50
„ „ 2 „	5.— b. 7.—
Bedienung . . .	inbegriffen
Heizung . . .	extra
Frühstück kompl.	1.20
Diners ohne Wein	3.— b. 4.—
Pension mit Zim.	6.— b. 8.—
(bei mindestens 7 Tagen Aufenthalt).	
Dienserschaft: Kronen 5.—.	

Während  
des ganzen  
Jahres:

2.— b. 6.—  
1.— b. 12.—  
unbegriffen  
unbegriffen  
1.—  
1.20  
v. 2.50 an  
à la carte  
v. 6.— an  
7 Tagen  
)  
gste Preise.



Bregenz. Hotel und Pension Pfänder.

1060 m üb. Meer.  
Schönst. Aussichts-  
punkt a. Bodensee.  
Erreichbar v. Breg-  
enz aus in 1 1/2 St.  
zu Fuss, mit Zwei-  
spanner über Fluh  
2 Stund. 30 Betten.  
Speisesaal mit ge-  
schlossener Glas-  
veranda. Lesesalon  
mit Piano. Teleph.  
Verb. m. Weinstube  
Kinz (zum Bürger-  
meister) in Bregenz.  
Bes.: Ferd. Kinz.

Geöffnet: von anfangs Juni bis Ende September.	Juni bis September:
Zimmer mit 1 Bett	2.— b. 3.—
„ „ 2 „	4.— b. 6.—
Bedienung, Licht Frühstück kompl.	inbegriffen
Table d'hôte ohne Wein . . .	1.—
Pension mit Zim.	3.—
(bei mindestens 5 Tagen Aufenthalt).	

Während  
des ganzen  
Jahres:

2.— b. 4.—  
4.— b. 8.—  
unbegriffen  
1.60 b. 1.—  
1.20  
3.—  
immer:  
rung.  
nen 4.—  
1 Wein.



Bregenz. Hotel Post.

Altrenom. Haus,  
in schönster Lage.  
Vis-à-vis dem Lan-  
dungspl. d. Schiffe,  
Hafen-Bahnhof u.  
Post- und Telegr.  
Amt. 25 Zimmer,  
40 Betten. Prachtv.  
Aussicht a. d. See.  
Speisesaal. Garten.  
Wienerküche. Tele-  
phon. Elektrisch.  
Licht. Bäder. Por-  
tier am Bahnhof  
und Schiff.  
Bes.: Herm. Rheinthal.

Geöffnet: das ganze Jahr.	Während d. g. Jahres:
Zimmer mit 1 Bett	2.— b. 3.50
„ „ 2 „	4.— b. 7.—
Bedienung . . .	inbegriffen
Heizung . . .	—,60
Frühstück kompl.	1.—
Table d'hôte o. W.	3.—
Menu ohne Wein	2.— b. 4.—
à la carte . . .	zu jed. Zeit
Pension mit Zim.	6.— b. 9.—
(bei mind. 7 Tagen Aufenth.).	
Dienserschaft: Ermäss. Preise. (Preise in Franken.)	

Während d.  
g. Jahres:

2.50 b. 5.—  
— b. 10.—  
unbegriffen  
1.20  
4.—  
2.50  
on 8.— an  
Aufenth.).  
t:  
inbegr.  
Jahren  
ng.



Bludenz. Hotel Bludener-Hof.

Gegenüber dem  
Bahnhofs, freisteh.,  
m. prachtvoller Ge-  
birgsaussicht, kom-  
fortabel d. Neuzeit  
entsprechend ein-  
gerichtet. 40 Bet-  
ten. Elektr. Licht.  
Restaur.-Garten u.  
Veranda. Täglich  
3 mal Post u. Stell-  
wagen nach Brand.  
Separatwagen. Por-  
tier am Bahnhof.  
Besitzer:  
J. J. Burtseher.

Geöffnet: das ganze Jahr.	Während d. g. Jahres:
Zimmer mit 1 Bett	2.— b. 4.—
„ „ 2 „	4.— b. 10.—
Bedienung, Licht Heizung . . .	inbegriffen
Frühstück kompl.	—,70 b. 1.—
Pension mit Zim.	1.— b. 1.50
8.— b. 10.— (bei mind. 8 Tagen Aufenth.).	
Diners à part zu jeder Tages- zeit von 2.50 bis 5.— oder à la carte.	
Dienserschaft: Ermäss. Preise. (Preise in Franken.)	



Dornbirn. Hotel Weiss.

☞

Vis-à-vis dem  
Bahnhofs. 20 Betten.  
Dependance.  
Garten. Veranda.  
Telephon. Wagen.  
Portier am Bahnh.

Besitzer:  
**Jos. Weiss.**

☞

Geöffnet: das ganze Jahr.	Mai bis September:
Zimmer mit 1 Bett	von 1.50 an
Heizung " 2 "	von 2.40 an
Frühstück kompl.	apart
Table d'hôte mit Wein . . . .	1.—
Table d'hôte ohne Wein . . . .	5.—
Table d'hôte ohne Wein . . . .	4.—
Pension mit Zim.	7.—

(bei mindestens 8 Tagen  
Aufenthalt).

Dienerchaft: apart.



Feldkirch. Bahnhof-Restoration.

### Bahnhof-Restoration. Feldkirch.

Mit Original Wiener-Küche. Alt Pilsenerzer  
Lagerbier und reingehaltene gute Landweine.

Für grössere Vereine und Gesellschaften, sowie  
Pilgerzüge als Mittag- u. Frühstückstation bestens  
zu empfehlen.

Grosse Sommer-Veranda und Buffet am Perron.  
**Joh. Bauer, Restaurateur.**



Feldkirch. Hotel zum Bären.

An der Haupt-  
strasse v. Bahnhof  
z. Stadt, in schöner  
freier Lage, in der  
Nähe Post- u. Tele-  
graphen-Amt. 35  
Zimm. m. 60 Betten.  
Telephon. Bäder.  
Garten-Veranden.  
Eigene Equipag-n.  
Stallung. Auto-Ga-  
rage. Portier und  
Omnibus a. Bahnh.

Besitzerin:  
**Witwe Sophie Meier.**

Geöffnet: das ganze Jahr.	Mai bis September:
Zimmer mit 1 Bett	1.80 b. 5.—
Heizung " 2 "	3.60 b. 10.—
Frühstück kompl.	—50
Table d'hôte ohne Wein . . . .	1.20
Table d'hôte ohne Wein . . . .	2.40 b. 4.—
Pension mit Zim.	5.— b. 8.—

(bei mindestens 8 Tagen  
Aufenthalt).

Dienerchaft: Franken 5.—



Feldkirch. Hotel Post und Englischer Hof.

Altrenommiertes,  
komfortabl. Haus,  
imCentrum d.Stadt,  
mit prachtv. Aus-  
sicht a. d. Schloss  
u. Gebirge. 30 Zim-  
mer mit 48 Betten.  
Wiener-Küche.  
Telephon. Bäder.  
Garten. Veranda.  
Erstes Hotel mit  
Centr.-Warmwass-  
Heizung im ganzen  
Hause. Portier mit  
Omnibus bei a. Züg.  
Bes.: **Ferd. Kurer.**

Geöffnet: das ganze Jahr.	Mai bis September:
Zimmer mit 1 Bett	von 2.— an
Bedien. u. Heizung	von 4.— an
Frühstück kompl.	inbegriffen
I. T. d'hôte o. W.	1.—
II. T. d'hôte o. W.	3.50
Pension mit Zim.	2.50
(bei mindestens 5 Tagen Aufenthalt).	von 6.— an

à la carte zu jeder Tageszeit  
und Diners à prix fixe.

Dienerchaft: 5.— bis 6.—

(Preise in Kronen.)



Feldkirch. Gasthof zum weissen Rüsse

In freier Lage. Geöffnet: Mai bis  
 Vis-à-vis d. Stadt- das ganze Jahr. September:  
 park und in näch- Zimmer mit 1 Bett 1.25  
 ster Nähe vom Pen- " " 2 " 2.50  
 sionate. Bedienung, Licht inbegriffen  
 Heizung . . . 1.25  
 Frühstück kompl. 1.25  
 Speisen . . . . à la carte

Besitzer:  
**J. Weishaupt.**



Arbon. Hotel und Pension Baer.

Gegenüber vom Geöffnet: Mai bis  
 Bahnh. 36 Betten. das ganze Jahr. September:  
 Lese- und Billard- Zimmer mit 1 Bett 2.— b. 3.—  
 Zimmer. Grosse " " 2 " 4.— b. 6.—  
 Veranda. Zentral- Heizung . . . 1.—  
 Heizung. Warme Frühstück kompl. 1.—  
 Bäder. Eigene See- Table d'hôte mit  
 badanstalt. Schat- Wein . . . 3.—  
 tiger Garten direkt Table d'hôte ohne  
 am See. Gondeln. Wein . . . 2.50  
 Pension mit Zim. 6.— b. 8.—  
 (bei mindestens 5 Tagen  
 Aufenthalt).  
 Dienerschaft:  
 Ermässigte Preise.

Besitzer:  
**G. Daetwyler.**



Chur. Hotel Steinbock.

Gegenüber dem Geöffnet: Während d.  
 Bahnhof. Neu er- das ganze Jahr. g. Jahres:  
 baut. 140 Betten. Zimmer mit 1 Bett von 3.— an  
 Prachtvolle Innen- von 6.— an  
 räume. Elektrisch. Bedienung, Licht inbegriffen  
 Licht in allen Räu- Privatsalon . . v. 10.— an  
 men. Lift. Grosses Frühstück kompl. 1.50  
 Café-Restaurant. Lunch ohne Wein 3.50  
 Sämtliche Zimmer Diner ohne Wein 4.50  
 mit unbeschränkter Pension mit Zim. von 9.— an  
 Aussicht. Zentral- (bei mind. 5 Tagen Aufenth.).  
 heizung. Bäder. Kinder dem Alter entspr.  
 Garten. Ermässigung.

Gerant:  
**L. Kirchner.**

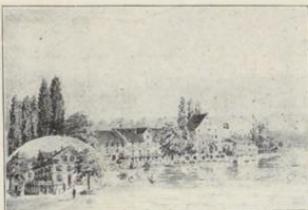
Dienerschaft: Franken 5.—  
 per Tag, ohne Zimmer.



Ermatingen. Hotel u. Pension Schloss Wolfberg.

20 Minuten von Geöffnet: Mai b. Uebr.  
 Bahn und Dampf- das ganze Jahr. Sept ; Zeit:  
 boot. Prachtvolle Zimmer mit 1 Bett 2.50 2.—  
 Aussicht auf den " " 2 " 5.— 4.—  
 See u. die Vorarl- Bedienung . . . inbegriffen  
 berge. Wald in Heizung . . . —.80  
 nächster Nähe. 50 Frühstück kompl. 1.—  
 Betten. Telephon. Table d'hôte ohne  
 Bäder. Eig. Fuhr- Wein . . . 2.50  
 werk auf Wunsch Pension mit Zim. v. 5.— b. 8.—  
 am Bahnhof. Eig. (bei mindestens 8 Tagen  
 Landwirtschaft. Aufenthalt).  
 Dienerschaft: Franken 4.—  
 mit Wein.

Besitzer:  
**C. Bürgi-Trescher.**



**Glarisegg** (bei Steckborn).  
Gasthaus und Pension Glarisegg.

15 Min. v. Bahn u. Dampfschiffstation entf. Altbek., prächt., ges. u. ruh. Aufenthalt für Sommerfrischler u. Erholungsbed. Arrondiertes Land. Direkt am See gelegen. Schöne Parkanlagen u. Spaziergänge im nahen Wald. Neu erbaute, mit allem Comfort einger. Dependance. 20 Betten. Kegelbahn. Gondeln. Badenanstalt. Eig. Fuhrwerk. Post, Telephon. Gasbeleucht. Morgens u. Abends frisch gemolk. Kuhmilch. Vorz. Bergquellwasser.

Geöffnet: das ganze Jahr. Pensionspreis bei einem Aufenthalt von mind. 5 Tagen je nach Wahl des Zimmers von Fr. 4.50 an. (In der Pension sind inbegriffen: Zimmer, Frühstück, Mittagessen, Nachmittags Kaffee komplett, Nachtessen.) Für Kinder u. Dienerschaft Pensionspreise n. Uebereinkunft.  
Besitzer: **A. Seifert-Labhart.**



**Heiden.** Hotel Freihof und Schweizerhof.

Wunderv. Panorama auf Bodensee u. Alpen. Molkenkuren. Wasserheilanstalt. Kasino. Kurkapelle. 130 Zimmer, 180 Betten. Lese-, Billard- und Damensalon. Terrassen. Elektrisch. Licht. Gr. schattiger Park. Lawn-Tennis, Croquet etc. Engl. sanit. Einr. Illustr. Prospekte.  
Bes.: **Allherr-Simond.**

Geöffnet:	1. Mai bis 15. Oktober.	Preis	Maï bis September:
Zimmer mit 1 Bett		2.- b. 6.-	
Frühstück kompl.		4.- b. 10.-	
Table d'hôte mit Wein		1.50	
Table d'hôte ohne Wein		4.-	
Pension mit Zim.		3.50	
		von 7.- an	
	(bei mindestens 5 Tagen Aufenthalt).		
	Dienerschaft:		
	Fr. 5.- bis 6.- alles inbegr.		



**Heiden.** Hotel-Pension zur Krone.

Mit Dependance. In freier, ruhiger Lage, m. schönster Aussicht a. d. See, anstossend an den Kurpark. 60 Betten. Lese- und Billardzimmer. Damensalon. Café-Rest. Terrasse. Elektr. Licht. Telephon. Bäder. Garten. Portier an Bahnhof und Post.  
Bes.: **Jos. Seiler.**

Geöffnet:	das ganze Jahr.	Preis	4. Juli b. Uebr. 31. Aug.: Zeit:
Zimmer mit 1 Bett		2-3.50	2-3
Bedienung		4-7	4-6
Licht, Heizung			inbegriffen
Frühstück kompl.		1.25	1.35
I. T. d'hôte o. W.		3.-	3.-
II. T. d'hôte o. W.		2.-	2.-
Pension mit Zim.		6-8	6-7
	(bei mind. 5 Tagen Aufenth.).		
	Kinder bis zu 12 Jahren Ermässigung.		
	Dienerschaft:		
	Franken 5.- alles inbegriffen.		



**Heiden.** Hotel zur Linde.

Schönste Lage im Dorf, zunächst der Post u. Telegr. 3 Min. v. Bahnhof. 30 Betten (im Sommer ca. 20 Privat-Logis). Elektrisch. Licht im g. Hause. 5 ineinandergeh. Restaurations- und Speisez. Telephon. Bäder. Eng Closets. Stallung für 20 und mehr Pferde.  
Besitzer: **J. Ruppenar.**

Geöffnet:	das ganze Jahr.	Preis	Maï bis September:
Zimmer mit 1 Bett		2.- b. 2.50	
Bedienung		4.- b. 5.-	
Heizung		frei	
Frühstück kompl.		1.-	
Table d'hôte ohne Wein		2.50	
Pension mit Zim.		5.- b. 6.50	
	(bei mindestens 5 Tagen Aufenthalt).		
	Dienerschaft:		
	nach Uebereinkunft.		

ken)

n entf.  
r Som-  
Land.  
agen u.  
to, mit  
Betten.  
urwerk.  
Abends  
wasser.  
reis bei  
Wahl  
on sind  
, Nach-  
Kinder  
nkunft.  
hart.

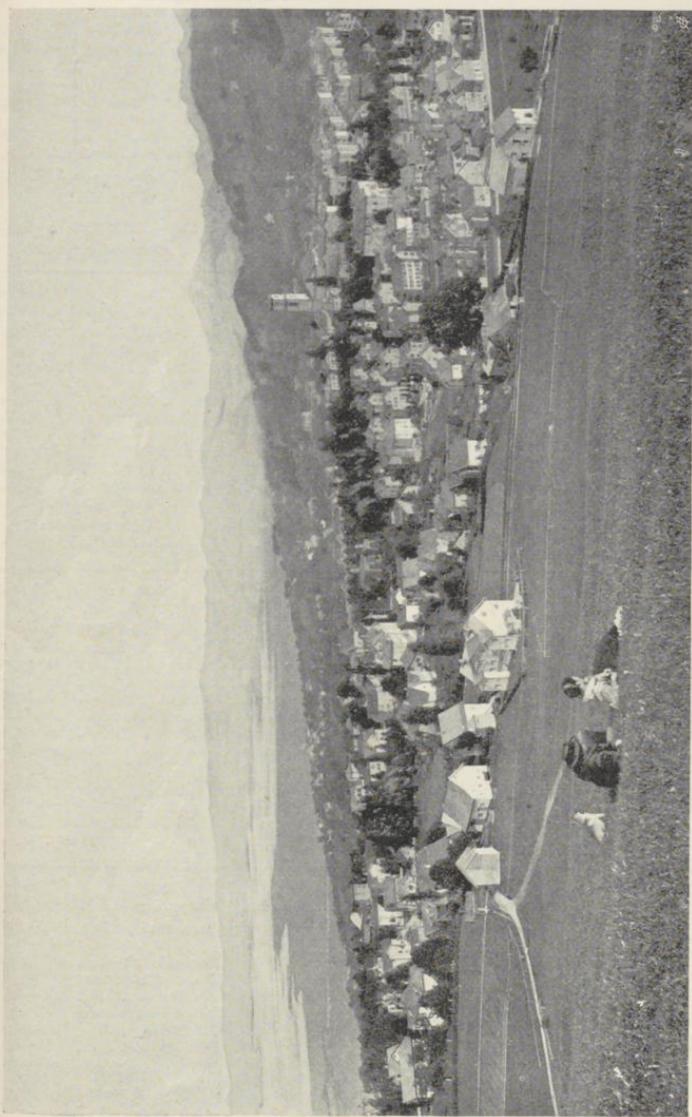
Mai bis  
September:  
- b. 6.-  
- b. 10.-  
1.50  
4.-  
3.50  
7.- an  
Tagen

inbegr.  
b. Uehr.  
g.: Zeit:  
.50 2-3  
7 4-6  
begriffen  
h Bedarf  
5 1.25  
- 3.-  
- 2.-  
- 8 6-7  
afenth.).  
ahren

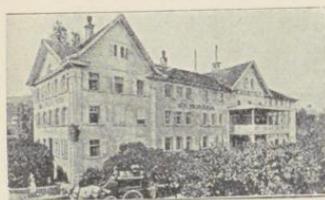
begriffen.  
Mai bis  
September:  
- b. 2.50  
- b. 5.-  
frei  
1.-  
1.-  
2.50  
- b. 6.50  
Tagen

inf.

SCHWABEN



HEIDEN.



Heiden. Hotel und Pension Sonnenhügel.

Höchste Lage, an den Kurpark anstossend und am nächsten b. Waldpark gelegen. 50 Betten. Lese- und Damensalon. Café-Restaur. Versch. Terrassen. Elektr. Licht. Telephon. Bäder. Eig. schatt. Park m. Waldanl. Spielplätze. Portier am Bahnhof. Auf Verlang. Omnibus. Bes.: P. Moser-Eugster.

Geöffnet: von Mitte Mai bis Ende September:  
 Zimmer mit 1 Bett 1<sup>80</sup>.-2<sup>50</sup>.- 1<sup>80</sup>.-2  
 " " 2 " 3-5 3-4  
 Heizung, p. Korb -80 -  
 Frühstück kompl. 1.20 1.-  
 Table d'hôte ohne Wein . . . 1<sup>80</sup>.-2<sup>50</sup>.- 1<sup>80</sup>.-2<sup>50</sup>.-  
 Pension mit Zim. v. 5<sup>00</sup>a. 5.-  
 (bei mindestens 5 Tagen Aufenthalt).  
 Dienerschaft: Fr. 4.- b. 4.50 alles inbegriffen.



Horn bei Rorschach. Hotel Bad Horn

Direkt am See gelegen. Telephon, Post u. Telegraph. 30 Betten. Lese- u. Damensalon. Gross. Restaurationsäle. Grosse Terrasse u. Garten am See. Park v. d. Hause. Seebäder.

Besitzer  
 Rob. Weiershaus.

Geöffnet: das ganze Jahr.  
 Zimmer mit 1 Bett 2.- b. 4.-  
 " " 2 " 4.- b. 8.-  
 Bedienung . . . inbegriffen  
 Heizung . . . -50  
 Frühstück kompl. 1.-  
 Table d'hôte m. W. 2.75  
 " " o. W. 2.25  
 Nachtessen . . . à la carte  
 Pension mit Zim. 5.- b. 7.-  
 (bei mindestens 7 Tagen Aufenthalt).  
 Dienerschaft:  
 Ermässigte Preise.



Neuhausen. Hotel Oberberg.

In erhöht., freier Lage, gegenüber d. Rheinfall, m. prächtiger Aussicht auf denselben. Restaurant, schatt. Garten. Elektrisches Licht. Bäder. Telephon. Drei Minuten vom badischen u. sechs Min. v. Schweizer-Bahnhof. Portier am Bahnhof.

Besitzer:  
 E. Moser.

Geöffnet: das ganze Jahr.  
 Zimmer mit 1 Bett 2.- u. 2.50  
 " " 2 " 4.- u. 5.-  
 Bedienung . . . inbegriffen  
 Heizung . . . 1.-  
 Frühstück kompl. 1.20  
 Table d'hôte m. W. von 2.50 an  
 " " o. W. von 2.- an  
 Pension mit Zim. von 6.- an  
 (je nach Lage der Zimmer)  
 (bei mindestens 8 Tagen Aufenthalt).



Neuhausen. Hotel Rheinfall.

Zunächst d. Falle u. Schloss Laufen. Fünf Minuten von beiden Bahnhöfen entfernt. Endstat. des Trams Schaffhausen-Neuhausen vor dem Hause. Bäder. Garten. Restauration. Grosse Gesellschaftssäle. Omnibus zu allen Zügen.

Besitzer:  
 J. M. Lermann.

Geöffnet: das ganze Jahr.  
 Zimmer mit 1 Bett 2.- b. 3.-  
 " " 2 " 4.- b. 6.-  
 Frühstück kompl. 1.25  
 Table d'hôte mit Wein . . . 2.- b. 3.50  
 Table d'hôte ohne Wein . . . 2.- b. 3.-  
 Pension mit Zim. 5.- b. 7.-  
 (bei mindestens 7 Tagen Aufenthalt).  
 Dienerschaft:  
 Ermässigte Preise.

en)

Uebr.  
Zeit:  
a 1,2  
3-4  
1.-  
180-250  
5.-  
agen

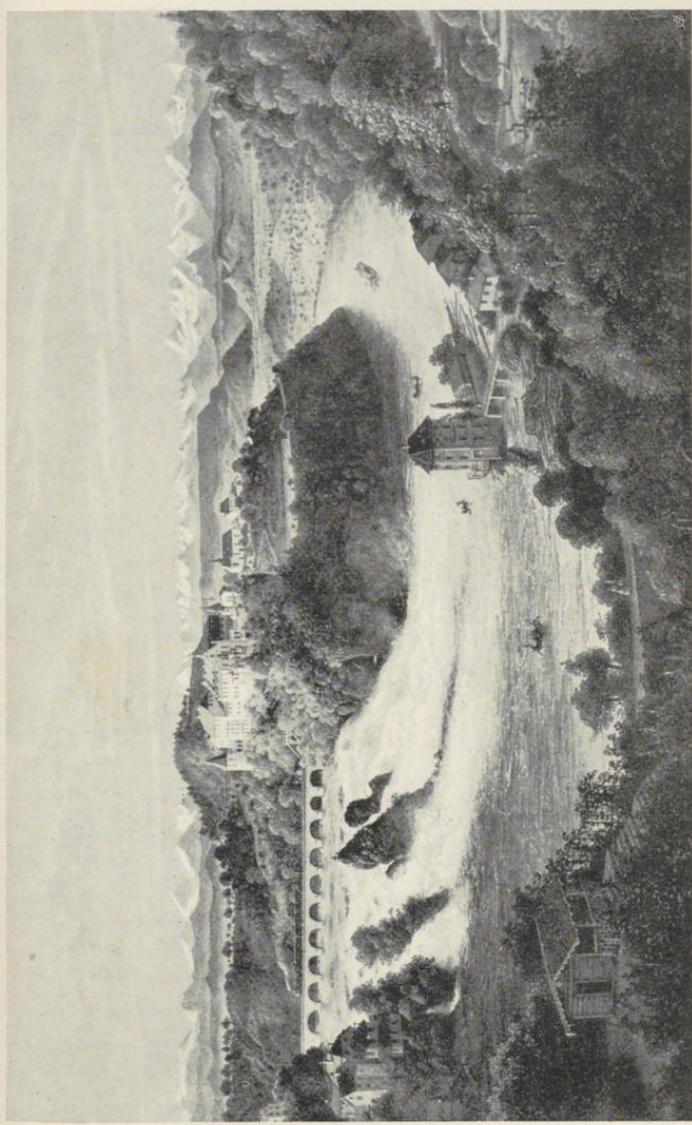
b. 4,50

rend d.  
Jahres:  
b. 4.-  
b. 8.-  
griffen  
-50  
1.-  
2.75  
2.25  
carte  
b. 7.-  
agen

rend d.  
Jahres:  
u. 2,50  
u. 5.-  
griffen  
1.-  
1.20  
2.50 an  
2.- an  
6.- an  
nach  
ge der  
mmer)  
agen

ai bis  
tember:  
- b. 3.-  
- b. 4.-  
1.25  
- b. 3,50  
- b. 3.-  
- b. 7.-  
agen

se.



RHEINFALL.



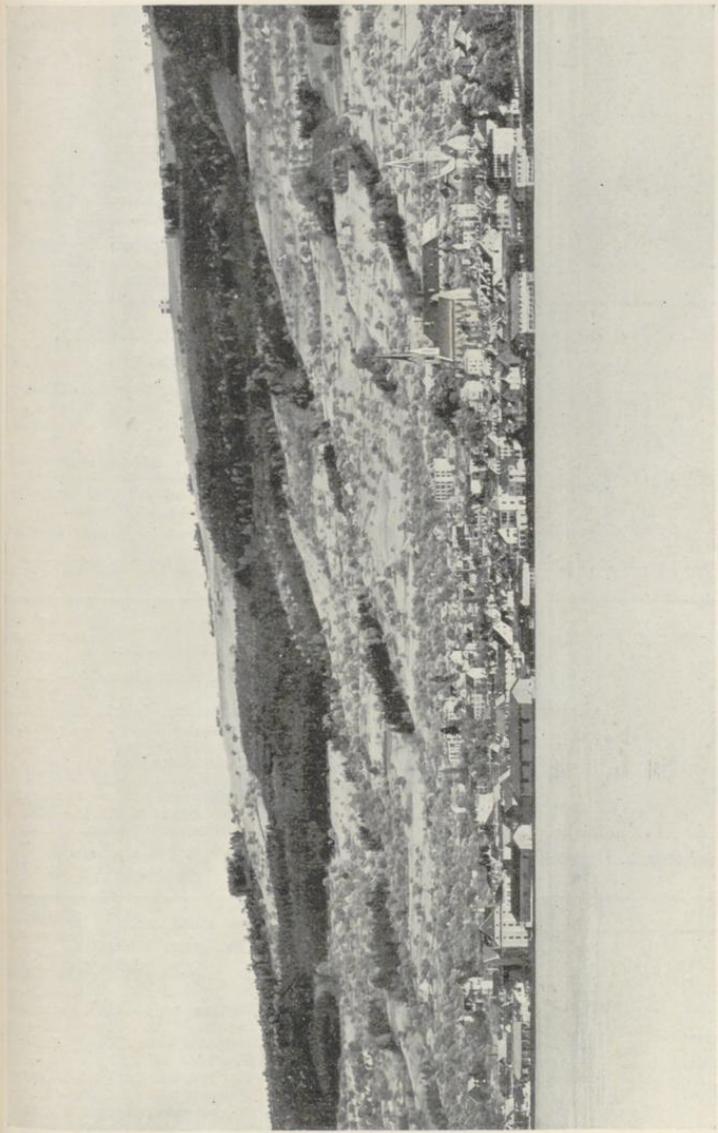
ken)  
 Uebr.  
 Zeit:  
 3 1-2  
 2-3  
 griffen  
 1.-  
 b. 2,50  
 5.- an  
 gen

ai bis  
 ember:  
 4.- an  
 7.- "  
 griffen  
 1.50  
 3.50  
 5.-  
 0.- an  
 on von  
 feuth.).  
 mmer.  
 ation

o. Uebr.  
 Zeit:  
 v. 19<sup>0</sup>a  
 v. 8a  
 griffen  
 b. 1.-  
 1.-  
 2-2<sup>0</sup>  
 alarte  
 v. 6a  
 feuth.).

iffen.  
 hren  
 ung.

ährend  
 ganzen  
 Jahres:  
 b. 5.-  
 b. 10.-  
 egriffen  
 1.25  
 3.50  
 3.-  
 b. 12.-  
 feuth.).  
 5.-  
 hren  
 lfte.



RORSCHACH.



Rorschach. Hotel und Pension Badhof.

Direkt am See mit grossem, schattigem Garten; in ruhiger Lage. 40 Betten. Zimmer mit Balkonen auf die Seeseite. Dampf- u. warme Bäder. Türkische Bäder. Seebäder vis-à-vis. Telephon. Portier am Bahnhof und Schiff.

Besitzer:  
I. Gartmann.

Geöffnet:	Während des ganzen Jahres:
das ganze Jahr.	
Zimmer mit 1 Bett	1.50 b. 2.—
„ „ 2 „	3.— b. 4.—
Heizung . . .	—,50 b. 1.—
Frühstück kompl.	1.—
Table d'hôte ohne Wein . . .	2.—
Pension mit Zim. (bei mindestens 4 Tagen Aufenthalt).	5.— b. 6.—
Dienerschaft: Fr. 5.—	
Kinder je nach Alter Ermässigung.	



Rorschach. Hafen-Bahnhofrestauration.

### Hafen-Bahnhofrestauration.

Rorschach.

In unmittelbarer Nähe der Dampfschiff-Lände. Geräumige Restaurationssäle I. und II. Klasse im I. Stock. Gesellschaftszimmer. Grosse Terrasse mit Ausblick auf Hafen und See.

Reichhaltige Speisekarte. Fertige Dinners und Soupers. Reingehaltene Weine, in- und ausländischer Provenienz. Münchener Spatenbräu, Budweiser Bürgerbräu im offenen Ausschank.

Pächter: A. Witta's Erben.

### Rorschach. Bahnhofrestauration.



Rorschach. Hotel Bodan.

An der Hauptstrasse. 3 Minuten vom Hafen-Bahn. 20 Betten. Elektr. Licht. Telephon. In nächster Nähe der Seebäder. Schattige Veranda. Spezialität in neuen Landweinen. Portier am Bahnhof.

Besitzer:  
Wilh. Holzhäuser.

Geöffnet:	Während des ganzen Jahres:
das ganze Jahr.	
Zimmer mit 1 Bett	2.— b. 4.—
„ „ 2 „	4.— b. 10.—
Bedienung, Licht	inbegriffen
Heizung . . .	—,50 b. 1.—
Frühstück kompl.	1.20
Table d'hôte ohne Wein . . .	2.50
Nachtessen . . .	à la carte
Pension mit Zim. (bei mind. 7 Tagen Aufenth.).	7.— b. 9.—
Dienerschaft:	
Ermässigte Preise.	



Rorschach. Hotel Hirschen.

Haus I. Ranges, ganz neu renoviert. Schöne Aussicht a. See und Gebirge. 30 Zimmer, 45 Bett. Im I. Stock öffentl. Café-Restaur. und Speise-Terrasse mit Ausblick auf d. See. Elektr. Licht im ganz. Haus. Bäder. Telephon. Portier an Bahnhof und Schiff.

Besitzer:  
Albert Hierholzer.

Geöffnet:	Während des ganzen Jahres:
das ganze Jahr.	
Zimmer mit 1 Bett	2.— b. 4.—
„ „ 2 „	4.— b. 8.—
Bedienung, Licht	inbegriffen
Heizung . . .	1.—
Frühstück kompl.	1.25
T. d'hôte (12/4 U.)	3.—
Nachtessen . . .	à la carte
Pension mit Zim. (bei mindestens 5 Tagen Aufenthalt).	7.— b. 10.—
Kinder und Dienerschaft Ermässigung nach Uebereink.	

en)  
 rend  
 anzen  
 res:  
 b. 2.—  
 b. 4.—  
 b. 1.—  
 —  
 —  
 b. 6.—  
 gen  
 —  
 —  
 er

ände.  
 se im  
 rasse

s und  
 slän-  
 Bud-

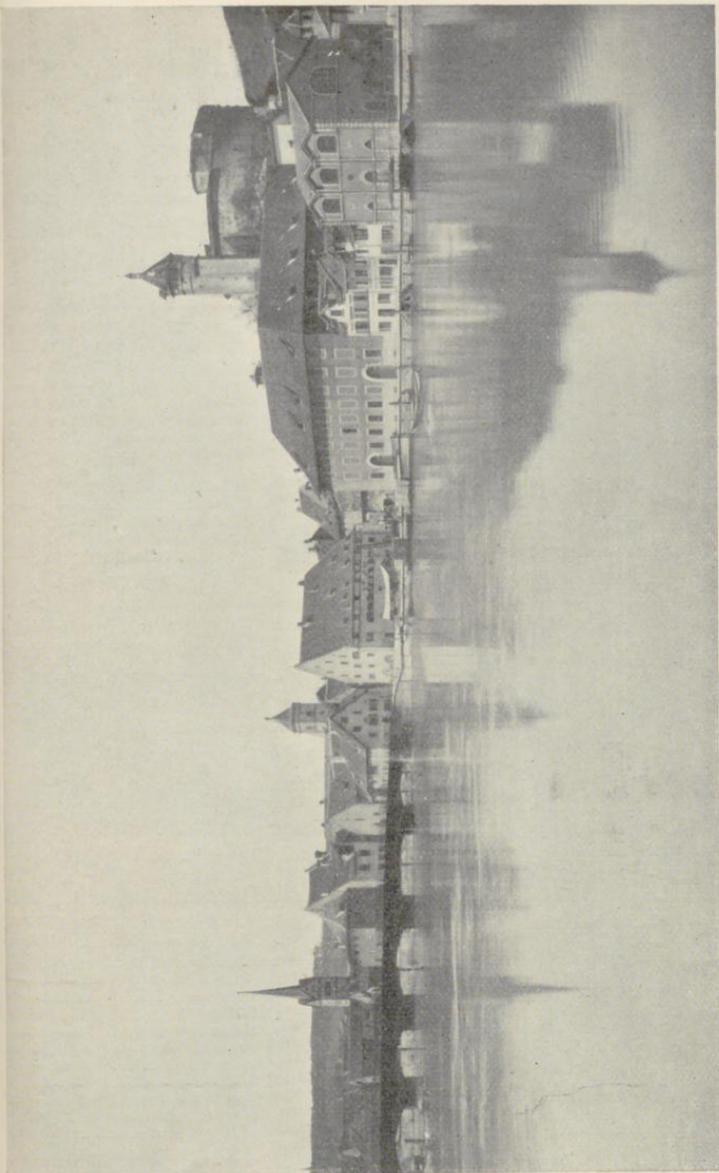
rben.

DN.

hrend  
 ganzen  
 hres:  
 b. 4.—  
 b. 10.—  
 griffen  
 b. 1.—  
 1.20  
 2.50  
 carte  
 b. 9.—  
 enth.).

hrend  
 ganzen  
 hres:  
 b. 4.—  
 b. 8.—  
 griffen  
 1.—  
 1.25  
 3.—  
 i carte  
 b. 10.—  
 agen

aft Er-  
 reink.



SCHAFFHAUSEN.



Schaffhausen. Hotel Bahnhof-Rüden.

Gegenüber vom Bahnhof. Neben Post, Telegraph u. Bank. — Café-Restaurant. Offenes Bier. — Terrassen. Telefon. Bäder. Portier a. Bahnhof.

Besitzer:  
Arnold Graf.

Geöffnet:	Mai bis
das ganze Jahr.	September:
Zimmer mit 1 Bett	von 2.— an
" " 2 "	" 4.— "
Bedienung . . .	inbegriffen
Heizung . . .	— 50
Frühstück kompl.	1.25
Table d'hôte . .	2.50
Nachtessen . . .	à la carte
Dienserschaft: Ermäss. Preise.	



Schaffhausen. Hotel Müller.

Gegenüber dem Bahnh. 55 Betten. Lesesalon. Im Parterre hochelegant., nach neuestem Stil einger. Restaurant, woselbst von 11—2 Uhr kl. Diner à part à Fr. 2.— serviert werden. Bier vom Fass. Offene Weine. Billard. — Bäder. Elektr. Licht. Zentralheisswasserhgz.

Besitzer:  
C. Müller-Frey.

Geöffnet:	Mai b. Uebr.	Sept.:	Zeit:
das ganze Jahr.	250.	350	250 — 3
Zimmer mit 1 Bett	5—7 <sup>50</sup>	5—7	
" " 2 "			inbegriffen
Bedienung . . .			inbegriffen
Heizung . . .	1.25	1.25	
Frühstück kompl.			
Table d'hôte mit Wein . . .	3.50	3.50	
Table d'hôte ohne Wein . . .	3.—	3.—	
Pension mit Zim.	8—12	6—9	
(bei mindestens 5 Tagen Aufenthalt).			
Dienserschaft: Fr. 5.—.			



Schaffhausen. Hotel National.

Gegenüber dem Bahnhof und nahe der Post. 26 Betten. Billard. — Grosser Restaurationssaal. Münchener und Pilsener Bier. Elektrisches Licht. Portier am Bahnh.

Besitzer:  
A. Rumpus.

Geöffnet:	Mai bis
das ganze Jahr.	September.
Zimmer mit 1 Bett	2.— b. 3.—
" " 2 "	4.— b. 6.—
Frühstück kompl.	1.25
Table d'hôte mit Wein . . .	2.50
Table d'hôte ohne Wein . . .	2.—
Diner à part . .	2.— b. 3.—
Pension mit Zim.	7.— b. 8.—



Schaffhausen. Hotel zum Riesen.

Gegenüber dem Bahnhof gelegen. Elektrische Bahn vom Hause bis zum Rheinfl. — Gutes bürgerliches Haus. 37 Betten Biblioth. Oeffentliches Café-Restaurant. Münchener Bier. Terrasse. Elektrisches Licht. Telefon. Post u. Telegraph nebenan. Portier am Bahnhof. Bes.: A. Ursprung.

Geöffnet:	Während d.
das ganze Jahr.	g. Jahres:
Zimmer mit 1 Bett	2.— b. 3.—
" " 2 "	4.— b. 6.—
Bedienung . . .	im Zimmerpreis
Licht . . .	inbegriffen
Heizung . . .	1.25
Frühstück kompl.	3.—
Mittagessen o. W.	2.50
Abendessen o. W.	von 8.— an
Pension mit Zim.	(bei mindestens 8 Tagen Aufenthalt).
Kinder Ermässigung nach Uebereinkunft.	

SCHWEIZ.

(Preise in Franken) [25



Steckborn. Hotel Krone.

5 Minuten vom Bahnhof. — Direkt am Landungssteg der Dampfschiffe. Automobilstation. Grosser Saal und Seeterrasse. Prachtige Aussicht auf den See. Elektr. Licht.  
Besitzer: C. Flaig.

Geöffnet: das ganze Jahr.	Mai bis September:
Zimmer mit 1 Bett	2.— b. 2.50
"    "    2	4.— b. 5.—
Bedienung . . .	inbegriffen
Heizung . . .	1.—
Frühstück kompl.	1.—
Table d'hôte mit Wein . . .	3.—
Pension mit Zim.	5.— b. 6.—
(bei mindestens 8 Tagen Aufenthalt).	
Dienserschaft: Ermässigte Preise.	



Stein a. Rh. Hotel Sonne.

Altrenommiertes Haus. 16 Betten. Am Rathausplatz gelegen. — Prima Steiner Weine, eigenes Gewächs. Einstiges Absteigequartier von Viktor v. Scheffel. Teleph. Stallungen.  
Besitzer:  
Heh. Morat.

Geöffnet: das ganze Jahr.	Während des ganzen Jahres:
Zimmer mit 1 Bett	2.— b. 3.—
"    "    2	4.— b. 6.—
Bedienung, Licht	inbegriffen
Heizung . . .	—80
Frühstück kompl.	1.—
Table d'hôte m. W.	3.—
"    "    o. W.	2.50
Pension mit Zim.	6.— b. 8.—
(bei mindestens 7 Tagen Aufenthalt).	
Dienserschaft: Ermässigte Preise.	



St. Gallen. Hotel Hecht.

In Mitte d. Stadt am Hauptplatz, bei Post und Telegraph gelegen. 70 Betten. Lesezimm., Damensalon. — Billard. Oeffentliches Café-Restaur. Terrasse. Personenaufzug. Elektrisches Licht. Telephon. Bäder. Omnibus a. Bahn.  
Besitzer:  
H. Rieland.

Geöffnet: das ganze Jahr.	Während d. g. Jahres:
Zimmer mit 1 Bett	2.50 b. 5.—
"    "    2	5.— b. 10.—
Bedienung, Licht	inbegriffen
Heizung . . .	1.—
Privatsalon . . .	10.—
Frühstück kompl.	1.50
Table d'hôte o. W.	3.50
Nachtesen . . .	à la carte
Pension mit Zim.	8.— b. 12.—
(bei mind. 8 Tagen Aufenthalt). Kinder bis zu 12 Jahren 30 % Ermässigung.	
Dienserschaft: Franken 5.— ohne Zimmer und Wein.	



St. Gallen. Hotel Hirschen.

In günst. freier Lage der Stadt. Bei Tramhaltestellen. Drei Minuten vom Bahnhof. 50 Betten. Lesezimmer. Feines Café-Restaurant, bekannt für gute Landweine. Elektr. Licht. Telephon. Bäder. Omnibus am Bahnhof. Stallung. Remisen für Automobil.  
Besitzer:  
A. Fellmann.

Geöffnet: das ganze Jahr.	Mai b. Uebr. Sept.: Zeit:
Zimmer mit 1 Bett	2-3   2-250
"    "    2	4-6   4-5
Bedienung, Licht	inbegriffen
Heizung . . .	— .75
Frühstück kompl.	1.25   1.—
Table d'hôte m. W.	3.—   3.—
"    "    o. W.	2.50   2.50
Souper . . .	à la carte
Pension mit Zim.	6-8   6-7
(bei mindestens 7 Tagen Aufenthalt).	
Dienserschaft: Franken 5.— alles inbegriffen.	



St. Gallen. Hotel Kinkelin.

In Mitte d. Stadt.  
Vis-à-vis d. Stadt-  
theater. — Neues  
kleines Hotel U. R.  
Münchener Fran-  
ziskaner Leistbräu  
und einheimisches  
Pilsener. Telephon.  
Portier am Bahn.

Besitzer:  
Fritz Kinkelin.

Geöffnet: das ganze Jahr.	Während des ganzen Jahres:
Zimmer mit 1 Bett	von 1.50 an
" " 2 "	" 4. —
Bedienung . . .	inbegriffen
Heizung . . .	— .80
Frühstück kompl.	1.—
Table d'hôte ohne Wein . . .	2.—
Nachessen . .	à la carte

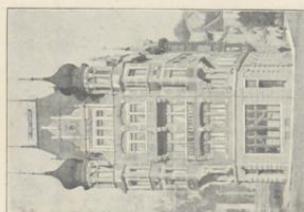


St. Gallen. Hotel Schiff.

Inmitten d. Stadt.  
Grosse sehenswerte  
Gesellschaftssäle in  
Arvenholz. Restau-  
rationssaal im I. St.  
Elektrisches Licht.  
Zentralheizung.  
Bäder. Portier am  
Bahnhof. Stallung.  
Remise für Auto-  
mobile.

Besitzer:  
Wwe. Glinz & Sohn.

Geöffnet: das ganze Jahr.	Während des ganzen Jahres:
Zimmer mit 1 Bett	2.— b. 3.—
" " 2 "	4.— b. 6.—
Bedienung . . .	inbegriffen
Zentralheizung "	"
Frühstück kompl.	1.—
Table d'hôte m. W.	2.50
Pension mit Zim. (bei mindestens 8 Tagen Aufenthalt).	6.— b. 8.—
Dienserschaft: Franken	5.—.



St. Gallen. Hotel St. Gallerhof.

Freie, sonnige  
u. aussichtsreiche  
Lage, inmitten der  
Stadt, nur 5 Min.  
von Bahnhof und  
Hauptpost. 30 Bett.  
Telephon. Bäder.  
Elektrisches Licht.  
Zentralheizung.  
Schöne Restaurat.-  
Lokale. Münchener  
Bier. Portier am  
Bahnhof.

Besitzer:  
Chr. Albrecht.

Geöffnet: das ganze Jahr.	Während des ganzen Jahres:
Zimmer mit 1 Bett	2.— b. 4.—
" " 2 "	4.— b. 8.—
Bedienung . . .	inbegriffen
Heizung . . .	— .30 per Bett
Frühstück kompl.	1.—
Table d'hôte m. W.	2.50
" " o. W.	2.20
Nachessen . . .	à la carte
Pension mit Zim. (bei mind. 8 Tagen Aufenth.).	7.— b. 10.—
Dienserschaft: nach Uebereinkommen.	



St. Gallen. Hotel Walhalla.

Gegenüber von  
Bahnhof, Post und  
Telegraph. — 110  
Betten. Lese- und  
Billardzimmer. Bi-  
bliothek. Damen-  
salon. Grosse Res-  
taurionssäle.  
Elektrisches Licht.  
Bäder. Douchen.  
Zentralheizung.  
Portier am Bahn.

Besitzer:  
Robert Mader.

Geöffnet: das ganze Jahr.	Mai bis September:
Zimmer mit 1 Bett	2.50 b. 5.—
" " 2 "	5.— b. 12.—
Bedienung, Licht	inbegriffen
Zentralheizung "	— .50
Frühstück kompl.	1.— b. 1.50
Table d'hôte m. W.	3.50
" " ohne " Wein, à part	3.50
Pension mit Zim. (bei mindestens 8 Tagen Aufenthalt).	9.— b. 12.—
Dienserschaft: Franken	5.—
ohne Zimmer.	

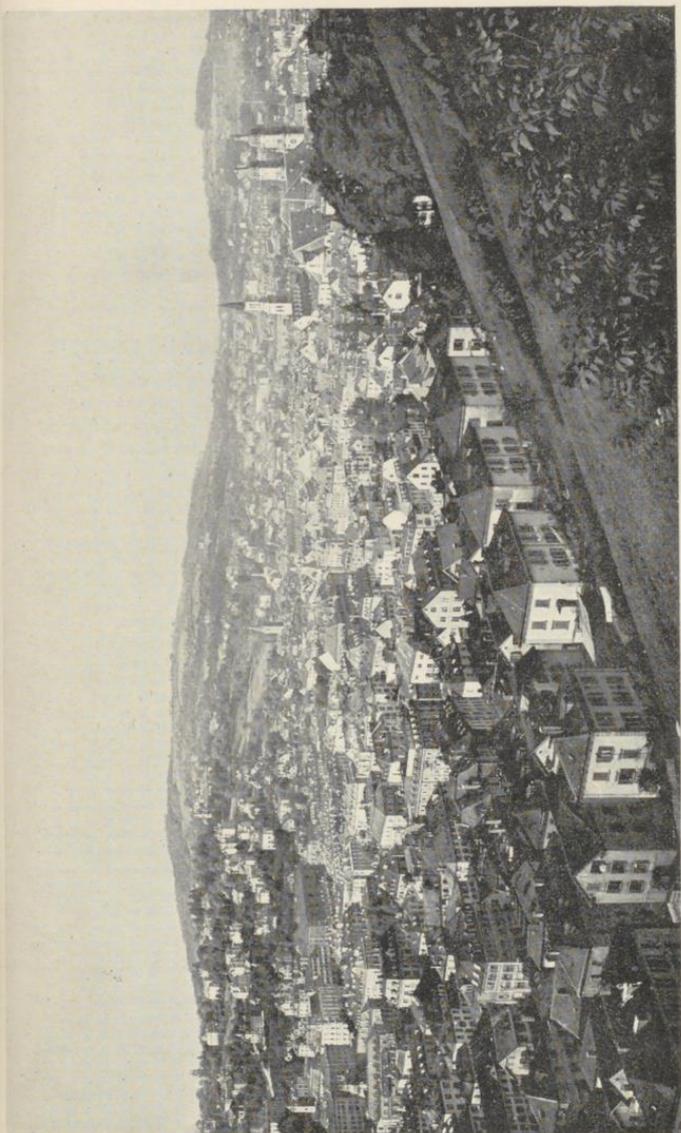
inken)

Während  
s ganzen  
Jahres:  
n 1.50 an  
4. - -  
begriffen  
-.80  
-  
2. -  
la carte

Während  
s ganzen  
Jahres:  
- b. 3. -  
- b. 6. -  
begriffen  
" 1. -  
2.50  
- b. 8. -  
Tagen  
ren 5. -.

Während  
s ganzen  
Jahres:  
- b. 4. -  
- b. 8. -  
begriffen  
.30 per Bett  
1. -  
2.50  
2.20  
la carte  
- b. 10. -  
(ufenth.).  
:  
mmen.

Mai bis  
eptember:  
50 b. 5. -  
- b. 12. -  
abegriffen,  
- .50  
- b. 1.50  
3.50  
3.50  
- b. 12. -  
Tagen  
ken 5. - j  
r.



ST. GALLEN.



Walzenhausen. Hotel-Pension Rheinburg.

Schöne Lage, mit prachtv. Panorama über Bodensee, das Rheintal und die Alpen. Drahtseilbahn ab Station Rheineck. 60 Bett. Lese- und Billardz. Cafe-Restaurant. Terrasse, Veranda. Bäder mit Douche. Telephon. Garten u. Wald b. Hotel. Portier am Bahnh. Besitzer: Gebrüder Stadler.

Geöffnet:	4. Juli	Uebr.
das ganze Jahr.	bis Sept.	Zeit:
Zimmer mit 1 Bett	2—3 <sup>50</sup>	100, 2 <sup>50</sup>
„ „ 2 „	4—7	3—5
Bedienung . . .	inbegriffen	
Frühstück kompl.	1,25	1,25
Table d'hôte o. W.	3.—	3.—
Nachtessen o. W.	2.—	2.—
Pension mit Zim.	6—8 <sup>50</sup>	6—7 <sup>50</sup>
(bei mindestens 6 Tagen Aufenthalt).		
Dienerschaft: Franken 4,50		
alles inbegriffen.		
Kinder bis 10 Jahren Ermässigung.		



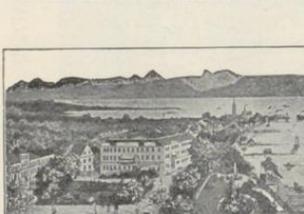
Friedrichshafen. Hafen-Bahnhof-Terrasse.

## Hafen-Bahnhof-Terrasse.

### Friedrichshafen.

Prachtvolle Terrasse mit Aussicht auf den See und das Gebirge. — Restauration zu jeder Tageszeit. Münchener Augustinerbier und Harle Aulendorf. Vorzügliche Weine. — Prompte Bedienung.

A. Schmalzigaug.



Friedrichshafen. Hotel Deutsches Haus.

Einziges Hotel I. Ranges am Platz. Aussicht auf See u. Alpenpanorama. 60 Betten. — Bier-Restaurant. Grosse Terrasse. Elektr. Licht. Zentralheiz. Seebäder. Grosser Garten, am Zentral-Bahnhof gelegen. Ausnahmspreise f. Geschäftsreisende. Omnibus a. Hafen. Besitzer: H. Möhlau.

(Preise in Mark)		
Geöffnet:	Mai b.	Uebr.
das ganze Jahr.	Sept.	Zeit:
Zimmer mit 1 Bett	1 <sup>60</sup> —4 <sup>10</sup>	140, 2 <sup>50</sup>
„ „ 2 „	3 <sup>25</sup> —8	3—7
Bedienung, Licht	inbegriffen	
Frühstück kompl.	1.—	1.—
Table d'hôte ohne Wein . . .	2,50	2,50
Pension mit Zim.	5—15	5—12
(bei mindestens 5 Tagen Aufenthalt).		
Dienerschaft: Mark 4.—		
alles inbegriffen.		



Friedrichshafen. Hotel zum Lamm.

Am Stadtbahn. In schönster Lage der Stadt. Mit herrlicher Aussicht auf See und Gebirge. Besteingerichtete Fremdenzimmer. See- und Wannensäler. — Grosse Restaurant.-Garten, direkt am See, mit Anlagen Telephon. Portier am Bahnh.

Besitzer:  
Rob. Schöllhorn.

Geöffnet:	Mai b.	Uebr.
das ganze Jahr.	Sept.	Zeit:
Zimmer mit 1 Bett	140—180	130, 1 <sup>50</sup>
„ „ 2 „	280—360	240—3
Bedienung, Licht	inbegriffen	
Heizung . . .	—	30—50 Pf.
Frühstück kompl.	—,70	—,50
Diner ohne Wein	1,20 b.	2,50
Nachtessen . . .	à la carte	
Pension mit Zim.	3 <sup>50</sup> —5	—
(bei mindestens 8 Tagen Aufenthalt).		
Dienerschaft:		
Ermässigte Preise.		

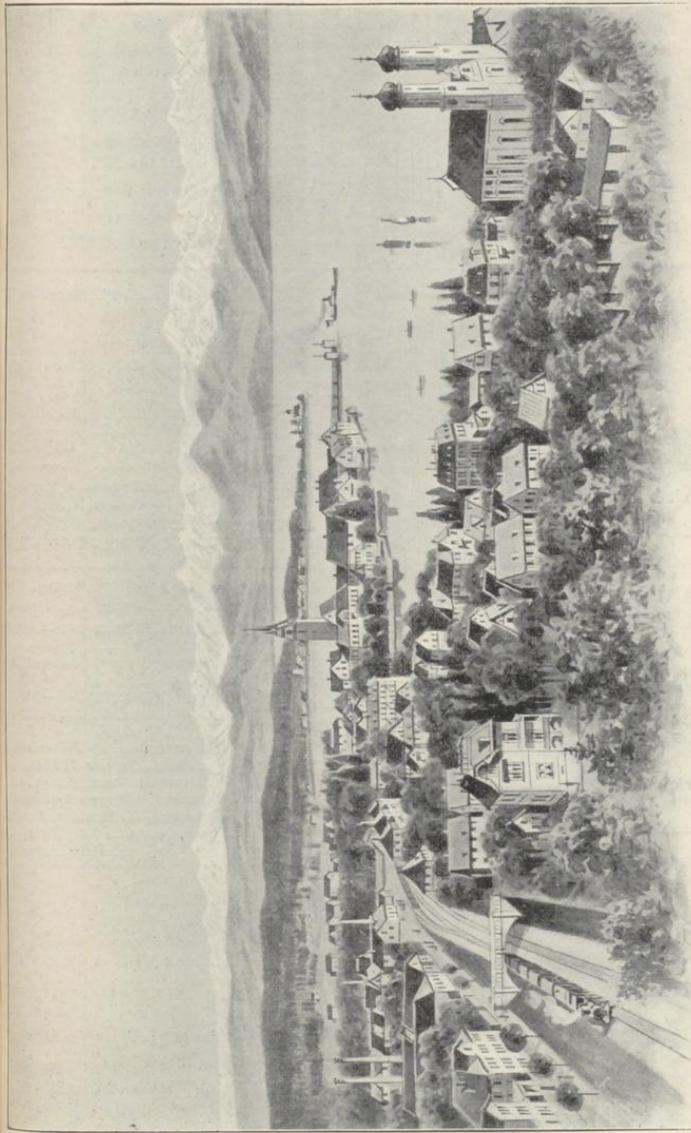
ken)  
 Uebr.  
 Zeit:  
 130-230  
 7 3-5  
 egriffen  
 5 1.25  
 3.-  
 2.-  
 150 6-7.50  
 agen  
 4.50  
 ren

af den  
 jeder  
 Harle  
 te Be-  
 raug.

ark)  
 b. Uebr.  
 Zeit:  
 4 140.350  
 8 3-7  
 egriffen  
 1.-  
 0 2.50  
 5 5-12  
 agen

b. Uebr.  
 Zeit:  
 80 120.150  
 300 2.40-3  
 egriffen  
 30-50 Pf.  
 0 —.50  
 ) b. 2.50  
 a carte  
 5 —  
 agen

ie.



FRIEDRICHSHAFEN.

Nach Phot. Ed. Schwarz.



Friedrichshafen. See-Hotel.

Einziges Hotel direkt am Hafen und Bahnhof. 80 Betten. Lese- und Schreibzimmer. Bäder. — Garten. Grosse Speise- und Restaurationssäle. Münchener u. Pilsener Biere. — Am Stadtbahn. Hotelwagen. Zu allen Schiffen Portier. Bes.: **R. Gneiding**, zugleich Inh. des Kurhauses Bad Friedrichshafen.

Geöffnet:	Während des ganzen Jahres:
das ganze Jahr.	1.50 b. 3.—
„ „ 2 „	3.— b. 6.—
Bedienung . . .	inbegriffen
Heizung . . . .	—50
Frühstück kompl.	—80
Table d'hôte m. W.	2.50
Pension mit Zim.	5.— b. 7.—

(bei mindestens 10 Tagen Aufenthalt).



Friedrichshafen. Hotel Sonne.

In unmittelbarer Nähe des Hafens u. des Bahnhofes. Spezial-Haus für Geschäftsreisende. Das ganze Haus im Winter erwärmt. Portier am Hafen und Bahnhof. Besitzer: **Hermann Hauber**.

Geöffnet:	Während des ganzen Jahres:
das ganze Jahr.	von 1.50 bis
Zimmer . . . .	2.25
Frühstück kompl.	—80
Diners . . . .	1.50 u. 2.—
Pension mit Zim.	5.— b. 6.—

(bei mindestens 7 Tagen Aufenthalt).



Langenargen. Hotel Schiff.

Prachtvolle Lage dir. am See. Grosse Terrasse u. Garten mit herrlich. Blick auf See u. Gebirge. Gelegenheit zum Fischen u. Gondelfahrten. — Schöne Spaziergänge. Portier an sämtlichen Schiffen. Telephon. 20 Betten.

Besitzer: **Oskar Schneider**.

Während der Saison besorge auch für Familien hübsche Privatwohnungen bei gl. Preisenspreis.

Geöffnet:	Während d. g. Jahres:
das ganze Jahr.	1.20 b. 1.50
Zimmer mit 1 Bett	2.— b. 3.—
„ „ 2 „	inbegriffen
Bedienung . . .	—80
Heizung . . . .	—70
Frühstück kompl.	2.20
Table d'hôte m. W.	1.50

Kinder unter 10 Jahren bei Pension je die Hälfte.

Pension mit Zimm. 3.50 b. 4.70 (bei mind. 8 Tagen Aufenth.).

Dienserschaft: Ermäss. Preise.



Ravensburg. Bahnhof-Hotel.

Gegenüb. d. Post und Telegraph. — Direkt a. Bahnhof. 50 schöne Fremdenzimmer. Vorzügl. französisch. Betten. Schöne, helle Lokalitäten. Prachtv. Wirtschafsgarten. Dampfheizung. Elektrisches Licht. Restauration z. jed. Tageszeit. — Feine Biere. — Telephon.

Besitzer: **G. Hildenbrand**.

Geöffnet:	Während des ganzen Jahres:
das ganze Jahr.	1.20 b. 2.50
Zimmer mit 1 Bett	2.50 b. 5.—
„ „ 2 „	inbegriffen
Bedienung . . .	inbegriffen
Heizung . . . .	—80
Frühstück kompl.	1.20 b. 2.50
Table d'hôte m. W.	



**HOTEL LAMM.**

**Ravensburg.**

Gut eingerichtetes bürgerliches Haus.

Das ganze Jahr geöffnet.

Ravensburg. Hotel Lamm.

**BADEN.**

**Konstanz. Café-Restaurant Maximilian.**

Gegenüber dem Bahnhof.

Ausschank von echtem Münchener und Pilsener Bier.

Mittagessen von Mark 1,50 an. — Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

2 Billards. — Gartenwirtschaft.

Besitzer: **Aug. Markstahler**, Bahnhof-Restaurateur.

**OESTERREICH.**

**Bezau (Bregenzerwald). Bahnhof-Restaurat.**

In der Nähe des Bahnhofes, frei gelegen. — Schöne Fremdenzimmer.

Besitzer: **Joseph Natter**.

**SCHWEIZ.**

**Schaffhausen. Bahnhof-Restaurat.**

Saal I. und II. Klasse	{	Mittagessen	}	Saal III. Klasse
à Fr. 2,50 und Fr. 3,50		von 11—2 Uhr		à Fr. 1.— und Fr. 2.—
inkl. 1/2 Flasche Wein				

à la carte zu jeder Tageszeit. Gute Küche.

Spezialität in selbstgekelterten Landweinen. — Bier vom Fass.

**A. Biedermann-Kaus.**

**SCHWEIZ.**

**St. Gallen. Bahnhof-Bufferet.**

Restauration II. und III. Klasse. — Diner à part à Fr. 2,50 und Fr. 2.—.

Carton „Diner Express“ Fr. 3,50.

Reichhaltiges Bufferet.

Vorzügliche Weine. — Inländisches sowie Münchenerbier (Hackerbräu).

Der Restaurateur: **J. F. Seeger.**

☞ Zur gefl. Notiz. ☜

Von den wenigen, in dem vorstehenden Hotel-Verzeichnis nicht aufgeführten Vereinsmitgliedern waren die nötigen Vorlagen und Notizen leider nicht rechtzeitig erhältlich, weshalb wir dieselben für diesmal fortlassen mussten.

BLB Karlsruhe



55 76581 1 031





